THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 507 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 3. September 1913.—5 Uhr-Ausgabe. | 25. Jahrgang—No. 209

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 3. Sept. Repräsentant Levy von New York hat im Abgeordnetenhaus eine Bill eingereicht, welche alle Eisenbahnen zwingen würde, automatische Signalsysteme einzuführen. Die Zwischenstaatliche Handelskommission würde das Recht haben, neue Erfindungen auf diesem Gebiete auf Kosten der Erfinder zu prüfen, und die Bahnen müßten innerhalb von 12 Jahren diese automatischen Signale auf allen Linien einführen.

Washington, D. K., 3. Sept. Abg. Britten von Illinois brachte im Hause eine besondere Resolution zur Untersuchung der neuesten Bahnkatastrophe bei Wallingford, Konn., ein. Er wies dabei auch darauf hin, daß in den letzten zwei Jahren in unserm Lande bei 14 schweren Unfällen auf der New Havenbahn 428 Personen getötet und verwundet worden sind!

Washington, D. K., 3. Sept. Der betreffende Sonderausschuß des Senats hörte die Aussagen von Kohlengrubenbesitzern über die bekannten Streikwirren und Gewaltmaßnahmen gegen Arbeiter in Westvirginien an, nachdem er anfangs dieses Sommers Grubenarbeiter unmittelbar in Westvirginien diesbezüglich vernommen hatte. W. T. Davis, Präsident der „Cabin Creek Consolidated Coal Co.", behauptete, nur der Versuch der Vereinigten Grubenleute, jenes Feld gewerkschaftlich zu organisiren, habe zu jenen Wirren geführt, und alle Klagen der Arbeiter seien erst von auswärts angeregt worden.

Der Senat erörterte die Zolltarifbill weiter.

Vor dem Bankkomite des Senats entwickelte das Komite des Amerikanischen Bankierverbandes seine Ansichten über die Geld- und Bankbill.

Das Senatskomite für auswärtige Beziehungen berichtete günstig über die Ernennung von Henry Morgenthau als Botschafter der Ver. Staaten bei der türkischen Regierung.

Das Lobbykomite des Senats schloß zeitweilig sein Verhör.

Das Abgeordnetenhaus nahm die Hetch-Hetchy Wasserreservoirbill an, welche San Franzisko das Recht auf die Benutzung jenes vielbesprochenen Beckens gibt.

Vor dem Lobykomite des Hauses setzte Oberst Mulhall seine Aussagen fort.

Jene Bahnkatastrophe.

New Haven, 3. Sept. Inspektor Belknap von der Zwischenstaatlichen Handelskommission erschien hier um 10 Uhr Vormittags, um im „Gelben Gebäude" — wie das Hauptquartier der New Haven Bahn genannt wird — dem Verhör über die gestrige Zugkatastrophe beizuwohnen, die mindestens 21 Menschenleben bis jetzt gekostet hat.

Die formelle Untersuchung durch diese Kommission beginnt aber erst am Freitag.

Der Bahnpräsident, Howard Elliott, sagte, er selber sei vollkommen gewillt, daß die Koronersuntersuchung eine öffentliche sein sollte; indeß fühle der Koroner Mix, daß es vielen Zeugen „große Sorgen machen" würde, wenn sie vor Zeitungsleuten und Anderen ihre Aussagen machen sollten, und halte dafür, daß mehr Beweismaterial erlangt werden könnte, wenn jeder Zeuge wisse, daß er nur privatim spreche.

Nach dem Staatsgesetze von Konnektikut hat der Koroner das Recht, eine private Untersuchung abzuhalten. Wenn er von diesem Rechte in diesem Fall Gebrauch macht, so werden die Einzelheiten der Untersuchung nicht bekannt werden, bis der Befund beim Superiorgericht eingereicht wird.

New Haven, Konn., 3. Sept. James Hall Steinman von Lancaster, Pa., welcher unter den Vermißten des Bar Harbor Expreßzuges war, ist heute wohlbehalten aufgetaucht, nachdem man eine ganze Nacht nach ihm gesucht hatte. Er hatte nämlich, ohne daß es die übrigen Mitglieder seiner Partie wußten, den Zug in Portland, Me., verlassen, mehrere Stunden, ehe die Katastrophe sich ereignete.

Schlimme Pulverexplosion.

Kings Mills, O., 3. Sept. Durch eine Pulverexplosion in einem der Gebäude der „Kings Powder Mills" dahier wurden 2 Männer fast augeblicklich getöet, und das Gebäude wurde zerstört.

Die Umgekommenen sind Harry Crothelman und C. P. Wells; sie waren die einzigen Leute, welche zur Zeit im Gebäude arbeiteten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Pennsylvania von Hamburg; Frankfurt von Bremen; Oceanic von Southampton; Carmania von Liverpool.
Philadelphia: Breslau von Bremen.
Boston: Napoli von Neapel.
Quebec: Corinthian von Glasgow.
Genua: Carpathia, von New York nach Fiume.
Neapel: Taormina von New York.
Rotterdam: Potsdam von New York.
Havre: La Lorraine von New York.
Liverpool: Campania von New York; Arabic von Boston; Haverford von Philadelphia.
Bremen: Kaiser Wilhelm II. von New York.

Abgegangen:

New York: Lusitania nach Liverpool; Ibernia nach Mittelmeerhäfen.
Boston: Franconia nach Liverpool.
Neapel: San Guglielmo nach New York.
Bergen: Kristianiafjord nach New York.
Am Lizard vorbei: Rotterdam, von Rotterdam nach New York; Laconia, von Liverpool nach Boston.

Zu Ungunsten Thaws!

Der Habeaskorpusbefehl wird aufrechterhalten.

Sherbrooke, Kanada, 3. Sept. Richter Hutchinson erhielt das Habeaskorpusgesuch gegen Thaw aufrecht, — und derselbe wurde dann sofort von den kanadischen Einwanderungsbeamten in Haft genommen, um abgeschoben zu werden, zunächst nach Coaticook, wo wieder ein Verhör stattfindet!

Washington und Mexiko.

Washington, D. K., 3. Sept. Die Rückkehr des Präs. Wilson aus seinem Sommerheim hierher und die Ankunft von Wm. Bayard Hale, welcher in Mexiko Beobachtungen für unsere Administration anstellte, hat das Interesse an der mexikanischen Lage auf's Neue geweckt.

Von John Lind, der sich immer noch in Verakruz befindet, ist, wie Staatssekretär Bryan sagt, keine neue Botschaft eingetroffen.

Zu später Stunde heute konferirten der Präsident und Hr. Hale. Am Donnerstag konferirt Letzterer mit Staatssekretär Bryan.

Arbeit und Kapital.

Calumet, Mich., 3. Sept. Weibliche Streikerposten griffen Grubenleute, die nicht zur Gewerkschaft gehören, in den Straßen von Red Jacket an; und als Milizkavallerie eintraf, wandten sich die Frauen gegen diese und warfen Steine und Kannen nach ihr. Zwei Frauen wurden von der Miliz verhaftet und werden prozessirt werden. Nur mit großer Mühe wurden die Tumultuantinnen zurückgetrieben.

Die streikenden Kupferbergwerker beteiligten sich an dem Kampfe nicht.

St. Louis, 3. Sept. Der gemeinsame Vorstand der Mäntel- und der Unterrockmacherunion erließ eine Erklärung, welche eine gründliche Untersuchung der jüngsten Feuersbrunst verlangt, die eines der Gebäude beschädigte, welche von Gewandfabriken, gegen die ein Streik erklärt worden ist, benutzt werden. Wie man hört, hat die Polizei bereits Beweismaterial dafür, daß dieses Feuer vorsätzlich gelegt wurde.

Das Feuer entstand im fünften Stockwerke, und Streikern war gar nicht gestattet worden, das Gebäude zu betreten.

Obige Erklärung sagt: „Wir hoffen ernstlich, daß man die Sache nicht ruhig mit der Zahlung von Versicherung abfertigen werde."

Unter Ehrenwort frei.

Joliet, Ill., 3. Sept. Vierzig bisherige Zuchthaussträflinge, welche einen Ehrenwortkontrakt mit dem Staate Illinois haben, verließen heute früh kurz vor 5 Uhr das Zuchthaus wie gewöhnliche Bürger, welche zur Arbeit gehen, und rauchten gemächlich ihre Pfeifen. Sie bestiegen einen privaten elektrischen Zug nach Aurora, Ill., und dort steigen sie nach Dixon, Ill., um, wo sie in der Nähe des Städtchens ein Lager aufschlagen und an der Clay Hill Road zu arbeiten beginnen. Die früheren Zuchthauswächter Keegan und Hardy begleiteten sie, aber lediglich als gewöhnliche Werkführer, unbewaffnet.

So lange es das Wetter gestattet, bleiben sie in diesem Wirkungskreise. Sonntags wechseln sie ihre Kleider und können Besuche empfangen.

Dies ist das erste derartige Experiment östlich von Kolorado. Gouv. Dunne und Zuchthauswärter Allen erklären diese Neuerung für epochemachend.

Landwirtschaftlicher Konvent.

Salina, Kans., 3. Sept. Die Nationalversammlung der „Farmers' Union" wurde hier eröffnet; in der ersten Sitzung wurde u. A. der Bericht des legativen Ausschusses des Verbandes verlesen, der die Bewilligung reichlicherer Mittel für landwirtschaftliche Zwecke vonseiten des Kongresses, Verbot des Terminhandels, Einrichtung eines besonderen Marktbüros als Abteilung des Landwirtschaftsdepartements, Regelung des Bodenkreditwesens, Reform der Einwanderungsgesetze empfiehlt, und sich entschieden gegen die, bis jetzt von der Regierung geplante Reform des Finanzwesens wendet.

Bei der Jahresversammlung sind 31 Staaten der Union vertreten, und sämtliche Beamte des Verbandes anwesend.

Ausland.

Die Hungerfolter!

Berlin, 3. Sept. Der „Berliner Lokalanzeiger" meldet, daß 2000 männliche Einwohner in dem Distrikt, welcher Kutais umgibt — in der gleichnamigen russisch - transkaukasischen Provinz — seit dem 25. August im Gefängniß behalten und beinahe dem Hungertode ausgesetzt werden, um sie zu zwingen, den Mörder eines Polizisten den Behörden zu überliefern.

Das Telegramm fügt hinzu, daß der Fürst V. Gelovoni, der jenen Distrikt im russischen Volkshause vertritt, beim Minister des Innern gegen solche grausame Behandlung seiner Wähler protestirt habe, und jetzt eine amtliche Untersuchung angeordnet sei.

Polizei fieberhaft erregt.

Weil eine Amerikanerin dem Kaiser einen Blumenstrauß zuwarf.

Berlin, 3. Sept. Vierundzwanzig Stunden hindurch nahm die Berliner Polizei fieberhaft Untersuchungen und Verhöre vor, — nur weil gestern eine Amerikanerin dem Kaiser Wilhelm, als er auf dem Wege nach der Herbstrevue auf dem Tempelhofer Felde war, einen Blumenstrauß aus dem Fenster eines Hotels zuwarf. Der Strauß trug die Inschrift: „Dem großen deutschen Kaiser."

Die Polizei verhaftete die Dame, welche an der Brust ein riesiges Plakat trug mit der Aufschrift: „40,000 Tage."

Beim Verhör auf der Polizeiwache sagte sie, die letzteren Worte drückten nur ihren Glauben aus, daß die Welt in 40,000 Tagen eine Aenderung erfahren werde.

Die Polizei lehnt es ab, den Namen der Amerikanerin bekannt zu geben.

800,000 M. für Krebsheilmittel.

Berlin, 3. Sept. Das preußische Kultusministerium hat beschlossen, in den nächsten Etat einen Posten von 800,000 Mark für den Ankauf von Radium und Mesathorium einzustellen. Dieser Beschluß hat seinen Grund darin, daß die Universitätskliniken von Berlin, Halle, Kiel u. s. w. umfassende Versuche mit diesen, von der Aerztewelt fast allgemein gepriesenen Mitteln gegen Krebs und gewisse Frauenkrankheiten anstellen wollen.

Noch mehr verschärft!

Die Streiklage in Dublin durch eine neue Aussperrung.

Dublin, Irland, 3. Sept. Die Streiklage dahier wurde durch eine Aussperrung im Kohlenhandel noch mehr verschärft! In einer Versammlung beschlossen die Händler, keine Leute mehr zu beschäftigen, welche zur Transportarbeitergewerkschaft gehören, da dieser Verband seinen Mitgliedern nicht gestatten will, die Kohlen gewisser Firmen abzuliefern.

Die Stimmung zwischen Arbeitern und Arbeitgebern ist jetzt eine äußerst bittere!

Alfonso verhindert 6 Hinrichtungen

Auch diejenige des Attentäters Allegro.

Madrid, Spanien, 3. Sept. König Alfonso wandelte heute die Urteile über sechs Gefangene, welche zum Tode verurteilt worden waren, in lebenslängliche Haft um.

Unter diesen ist auch der anarchistische Attentäter Rafael Sanchez Allegro, welcher am 13. April d. J. den König Alfonso zu töten gesucht und drei Schüsse auf ihn abgefeuert hatte.

Türk. Schlachtschiff vom Stapel.

Barrow bei Furneß, 3. Sept. Eines der furchtbarsten modernen Schlachtschiffe der Welt, „Reschad-I-Hamis" benannt, wurde hier vom Stapel gelassen. Dasselbe bildet den Beginn der verjüngten türkischen Flotte. Es hat eine Verdrängung von über 23,000 Tonnen und besitzt eine Ausrüstung von zehn 13½zölligen Geschützen, — womit es jedes Kriegsschiff übertrifft, das gegenwärtig in der britischen Flotte eingestellt ist.

Der betreffende Kontrakt verlangt eine Schnelligkeit von 21 Knoten pro Stunde; und die Turbinenmaschinen entwickeln 31,000 Pferdekräfte.

Schreckenstat eines Knaben.

Landau, Pfalz, 3. Sept. Eine entsetzliche Mordtat wurde zu Reinhausen, in der Oberpfalz, von einem offenbar geisteskranken, 7jährigen Knaben verübt.

Derselbe betäubte das 3jährige Töchterchen eines Taglöhners mit einem Knüppel, spaltete ihr mit einer Hacke dreimal den Kopf und hieb ihr endlich mit einer Axt die Arme und Beine ab, um die Gliedmaßen in der Nähe des Schauplatzes seiner Untat zu verstecken.

Urteil suspendirt.

Söul, Korea, 3. Sept. Wie erwartet wurde, ist das, auf 18 Monaten Strafhaft lautende Urteil über den amerikanischen Goldbergwerksdirektor James Mason suspendirt worden; und man hält das für gleichbedeutend mit einem Freispruch.

Mason hatte bekanntlich einen chinesischen Bergwerksangestellten getöet, weil dieser einen unsittlichen Angriff auf Masons 12jährige Tochter verübt hatte.

Erdbeben und kein Ende!

Messina, Sizilien, 3. Sept. Eine starke wellenförmige, senkrecht gehende Erdbebenbewegung verursachte frühmorgens wieder eine Panik unter der Bevölkerung unserer Unglücksstadt. Die Bewegung dauerte nur 6 Sekunden.

Soweit bekannt, wurde kein besonderer Schaden angerichtet; aber die, so leicht in Schrecken zu setzende Bevölkerung floh ohne Ausnahme in das Freie.

Abermals ein Opfer!

Straßburg, 3. Sept. Wieder ist ein deutscher Militäraviatiker, ein Unteroffizier Namens Kahl, an Verletzungen gestorben, welche er bei einem Aeroplanunfall erlitten hatte.

Er machte einen Probeflug, als seine Maschine aus einer Höhe von 100 Fuß stürzte. Der Brennstoffbehälter platzte, und dabei trug Kahl tötliche Brandwunden davon.

In Sachen des Weltfriedens.

Im Haag, 3. Sept. Die Plenarkonferenz der Interparlamentarischen Union wurde mit einer Rede des holländischen Delegaten und erwählten Vorsitzers Dr. Meinard Tydemann eröffnet. Er sprach kummervoll über die Zunahme der Rüstungen und darüber, daß die meisten Friedensabmachungen tote Buchstaben geblieben seien.

Auch der holländische Minister des Auswärtigen, welcher die Konferenz bewillkommnete, sprach sich ziemlich schwarzseherisch, wenn auch nicht hoffnungslos aus.

Als Leiche aufgefunden.

München, 3. Sept. Aus Partenkirchen, in den bairischen Alpen, wird gemeldet, daß dort der, schon seit dem 27. Juli vermißte Sohn des Breslauer Konsuls Ehrlich am Fuße der Zugspitze (zum Alpenkranz des Wettersteingebirges gehörend) als Leiche gefunden wurde.

Die Leiche war völlig verwest und nur noch an den Kleidern erkennbar.

Feuerschaden.

Paris, Ill., 3. Sept. Eine Feuersbrunst, welche zeitweilig den ganzen Geschäftsteil unseres Städtchens bedrohte, zerstörte die „Paris Steam Laundry", wobei ein Verlust von etwa $25,000 entstand. Einstürzende Mauern brachten die Brandbekämpfer in beständige Gefahr; doch wurde Niemand verletzt.

Noch ein Cholerafall.

Wien, 3. Sept. Trotz aller Schutzvorkehrungen der Behörden hat sich hier ein weiterer Fall von Erkrankung an der Cholera ereignet.

Im Franz Josephshospital wurde ein Mann eingeliefert, der allem Anschein nach an echter asiatischer Cholera leidet.

Lokalbericht.

„Vorbeigelungen".

Bauunternehmer Schwartz betrieb keine Spielhölle, sondern hatte Hochzeitsgäste.

Freigesprochen wurde heute von Stadtrichter Fisher der Bauunternehmer Benjamin Schwartz, 1745 York Str., nachdem er erzählt hatte, daß in seinem Heim am Sonntag Abend die Hochzeit seines Vetters Sam. Steinberg gefeiert worden sei, daß schließlich spät Abends einige junge Leute noch zurückgeblieben seien und um den Rest der Getränke Karten gespielt hätten, was die vorbeigehenden Geheimpolizisten Small und Hutchfield zu dem Verdacht veranlaßte, in dem Hause sei eine Spielhölle. Die Beamten hatten dann nach Katzenart miaut, es war ihnen geöffnet worden, und sie hatten die ganze Gesellschaft, auch den bereits schlafenden „Vater" Schwartz, verhaftet. Letzterer sagte, daß er stets, wenn einer seiner Vetter heirate, die Hochzeit ausrichte, und er hat eine ganze Anzahl Vettern.

Von den acht Zigarrenhändlern und Wirten in Englewood, welche auf Beschwerde der dortigen Law and Order League unter der Anklage der Veranstaltung von Glücksspielen verhaftet worden waren, verlangte einer, D. H. Young, 6256 S. Halsted Str., vor Richter Sabath heute einen Geschworenenprozeß. Der Richter verschob die Verhandlung aller Fälle bis zum 16. September.

Gluthitze.

Die Bevölkerung hatte schwer zu leiden. — Ein schwerer Sonnenstichfall.

Abermals stieg der Wärmemesser gestern Nachmittag auf 97.1 Grad, in der luftigen Höhe der Wetterwarte, auf den Straßen gar auf 98.5 Grad, doch war der Feuchtigkeitsgehalt der Luft gering, er war 52 Grad um 7 Uhr Morgens und 43 Grad um 7 Uhr Abends. Die Hitze der letzten Tage war um so empfindlicher, weil ihr mehrere Wochen kühlen Wetters vorausgegangen waren. Eine ganze Anzahl leichter Hitzschläge wird gemeldet, und ein schwerer, der von John Kuran, Nr. 717 N. Racine Ave., Kuran stürzte am Washington Blvd., Ecke der N. Paulina Str., vom Gerüst der Metropolitanhochbahn, auf dem er arbeitete, wurde innerlich verletzt und brach einen Arm. Er wurde ins Countyhospital geschafft. Der Wassermangel war in vielen Teilen der Stadt sehr empfindlich.

Margaret Mara, eine 45 Jahre alte Frau, 8103 Vincennes Road, wurde gestern Abend in der Nähe ihrer Wohnung von der Hitze überwältigt und starb heute Morgen im St. Bernhardhospital.

* Bürgermeister Stevenson von Glasgow, Schottland, weilt heute hier und pries die Einrichtung des städtischen Betriebes öffentlicher Nutzbarkeiten, stattete auch seinem Kollegen Harrison einen längeren Besuch ab.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 507 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Tötlicher Qualm.

Die Feuerwehr hatte einen langen, gefahrvollen Kampf zu bestehen.

Viele in Todesnot.

Ein nicht zur Löschmannschaft gehörender Mann umgekommen. — Der Brand wütete tief unter dem Boden, und es war ihm schlecht beizukommen.

Einen langen und aufregenden Kampf hat die Feuerwehr bei dem Brande zu bestehen gehabt, der gestern Mittag, wie berichtet, in dem Kellerraum unter dem Schanklokale von Rothschild & Cohen, 440—42 S. State Straße, ausgekommen ist. Erst heute früh gegen 5 Uhr gelang es, das Feuer zu ersticken. Der Sachschaden, welchen die Flammen angerichtet haben, ist verhältnißmäßig gering; er beläuft sich nur auf etwa $50,000, und das Feuer ist im wesentlichen auf die tiefen Kellerräume unter den beiden alten Gebäuden beschränkt geblieben. Der Brand war indessen von einer merkwürdigen und unheimlichen Art. Soviel Wasser die Löschmannschaften auch in die Keller pumpten, es wollte und wollte nicht gelingen, dem dicken, stickigen Qualm Einhalt zu tun, der in gewaltigen Schwaden aus der Tiefe emporstieg und die Löschmannschaften verhinderte, bis dicht an den Feuerherd zu gelangen. Versucht wurde das indessen wieder und wieder, mit dem Ergebniß, daß gegen hundert Mitglieder der Feuerwehr durch den Rauch überwältigt wurden. Ein großer Verlust an Menschenleben würde mutmaßlich zu beklagen gewesen sein, wenn nicht neun Pulmotoren zur Stelle gewesen wären, um die betäubten Feuerwehrleute ins Bewußtsein zurückzurufen. Ungeachtet der rasch gewährten zweckdienlichen Hilfe haben doch etwa fünfzig Feuerwehrleute nach benachbarten Hospitälern geschafft werden müssen. Dort haben sich die meisten von ihnen allerdings rasch wieder erholt, und es heißt, daß heute Abend auch die letzten wieder auf ihre Posten werden zurückkehren können. Umgekommen ist aber doch jemand bei dem Brande, und zwar ein fünfzigjähriger Mann Namens Thomas Yates, der als Koch bei Rothschild & Cohen beschäftigt gewesen ist. Wie behauptet wird, ist Yates einige Stunden nach Ausbruch des Brandes in der Gasse hinter dem Bau gesehen worden, in welchem das Feuer wütete. Er muß, vielleicht in der Absicht, irgend etwas von seinen Habseligkeiten zu retten, sich unbemerkt in den Keller hinabgewagt haben. Hauptmann Walter Powers von der Leiterkompagnie Nr. 6 hat ihn dort nachher tot aufgefunden und die Leiche ins Freie geschafft.

Hunderttausend Neugierige.

Obgleich man auf der Straße von dem Brande kaum etwas zu gewahren vermochte, wurde durch den eigenartigen und unheimlichen Verlauf der Sache doch ungeheure Mengen von Neugierigen angelockt. So dicht drängten diese Massen sich an die brennenden Gebäude heran, daß die Ambulanzärzte und ihre Gehilfen ernstlich in ihren Bemühungen zur Wiederbelebung der Feuerwehrleute behindert wurden, die, betäubt, von ihren Kameraden auf die Straße hinausgebracht wurden. Um dem Andrang zu wehren, griff die Polizei schließlich zu sehr energischen Maßnahmen. Die Brandursache konnte noch nicht festgestellt werden, mag aber auf mangelhaft isolirte oder sich kreuzende elektrische Leitungsdrähte zurückzuführen sein.

Gefahrdrohende Explosionen.

Die Gefahr des Brandes wurde vermehrt durch Explosionen, als die Flammen die Whiskyvorräte erreichten, welche Rotschild & Cohen in ihrem Keller verwahrt hielten. Da man die Herbergen, die über dem Schanklokale sich befinden, rechtzeitig geräumt hatte, sind die Explosionen ziemlich schadlos verlaufen; durch eine, die besonders stark war, ist aber immerhin die Front eines in dem Gebäude Nr. 442 befindlichen Ladenlokales zertrümmert und auf die Straße hinausgesprengt worden.

Daß es der Feuerwehr so lange nicht gelingen wollte, die Flammen zu ersticken oder zu ersäufen, hatte seinen Grund wohl darin, daß die betreffenden Kellerräumlichkeiten zwei- oder gar dreistöckig eingerichtet und im obersten Stockwerk mit wasserdichtem Mosaikfußboden versehen waren. Während in diesem Stockwerk das Wasser sechs bis acht Fuß hoch stand, schwelte unten die Glut weiter.

Besonders schwierig gemacht wurde die Sachlage auch noch dadurch, daß aus den geborstenen Gasröhren im Keller Leuchtgas in den Raum strömte. Der Teich, welchen die Feuerwehr in den Kellerraum gefüllt hatte, trieb infolgedessen Blasen und nahm sich aus, als bestände er aus kohlensaurem Wasser. Das entweichende Gas war es aber auch zum größten Teil, was den Löschmannschaften die Atemnot schaffte. Gehoben wurde diese erst, nachdem die Gasgesellschaft eine starke Arbeiterabteilung in der State Straße die Hauptröhre der Leitung hatte freilegen und die Gaszufuhr nach den Kellereien der brennenden Gebäude hatte sperren lassen.

Neu ausgebrochen.

In dem am Sonntag ausgebrannten Stallgebäude und Lagerspeicher der Firma Keelin Brothers & Co., Nr. 4553 Lexington Str., loderten heute die noch nicht ganz unterdrückt gewesenen Flammen von neuem auf, sodaß die Feuerwehr nochmals nach dem Platze geschickt werden mußte. Das Feuer am Sonntag hatte Sachschaden im Betrage von $75,000 angerichtet. Es kamen zehn Pferde in den Flammen um.

Unleidliche Zustände.

Verweigerung der Aufnahme Schwerverletzter in Privathospitälern.

Auf Beseitigung der häßlichen Verhältnisse hinsichtlich der Aufnahme und Behandlung schwer verletzter Personen in Privatkrankenhäusern haben heute die Leichenschaugeschworenen gedrungen, welche den Tod des 34jährigen Dampfermaschinisten William Barker aus Middleport, O., untersucht hatten. Barker war am 12. August von der Pennsylvaniabahnüberführung auf die West 92. Straße gestürzt, hatte sich den Schädel eingeschlagen und andere sehr schwere Verletzungen erlitten, mußte aber nach mehrstündigem Aufenthalt im South Chicagohospital auf dringende Aufforderung der Verwaltung von der Polizei wieder abgeholt und nach dem ferngelegenen Countyhospital geschafft werden, wo er kurz darauf starb.

Die Geschworenen dringen nun darauf, daß die Stadt, das County oder der Staat Vorkehrungen trifft, wonach Privatkrankenhäuser jeden Schwerverletzten aufnehmen müssen, aber auch, was jetzt nicht geschieht, für die Behandlung und Pflege Bezahlung erhalten. Ist solch ein Unglücklicher 24 Stunden lang in einem anderen Hospital gewesen, so wird ihm im Countyhospital unter dessen Verwaltungsregeln die Aufnahme verweigert. Zu retten war Barker sowieso nicht. Dr. Edgar Webster, einer der Aerzte, und Frl. Frl. Sylvia Bell, die Leiterin des erwähnten Hospitals, sagten vor den Leichenschaugeschworenen aus, daß die Polizei die Aufnahme des Schwerverletzten nur durchsetzte, weil sie keine Ambulanz zur Beförderung des Mannes nach dem Countyhospital zur Verfügung und ihn bald abzuholen versprochen hatte.

Lokomotivführer protestiren.

Verlangen, daß ihnen die Reinigung der Feuerbuchsen abgenommen wird.

Protest dagegen, daß die Lokomotivführer der Gürtelbahn und der Chicago und Western Indiana Bahn die Feuerbuchsen ihrer Lokomotiven reinigen und andere schmutzige Arbeiten verrichten müssen, wurde heute bei der Schiedsbehörde erhoben, die im Bundesgericht unter dem Vorsitz Richter E. S. Hustons die Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Bahnen und ihren Angestellten zu schlichten sucht. Die Behörde besteht aus Richter Huston, F. A. Burgeß, Vertreter der Angestellten, und W. J. Jackson, Generalleiter der Chicago und Eastern Illinois Bahn, Vertreter der beiden Bahnen.

Die Beschwerde wurde von dem Lokomotivführer Arthur McLinden von der Gürtelbahn erhoben, der erklärte, die Reinigung der Feuerbuchsen sei an und für sich sehr hart. Es sei mehr eine Arbeit für einen Tagelöhner, als einen Lokomotivführer. Da sie am Ende des Arbeitstags, wenn ein Lokomotivführer von seinem anstrengenden Dienst ermüdet sei, ausgeführt werden müsse, sei sie doppelt hart. Die Behörde wird die Beschwerde in Erwägung ziehen.

Durch Leuchtgas getötet.

In seinem Zimmer im Hotel Belleview, 440 Nord Clark Str., wurde heute früh der 28 Jahre alte Arbeiter Felice Masiniro, von Gas betäubt, aufgefunden. Fenster und Türen waren verschlossen und das Gas voll angedreht. Der Unglückliche verschied später im Passavanthospital.

Durch eigene Hand.

In einem Anfalle von Trübsinn machte heute die 83jährige Frau Dorothea Kohlbaum, Nr. 3833 N. Paulina Straße, mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar, bis auf wahrscheinliche örtliche Gewitterregen heute Abend oder morgen; heute Abend kühler; morgen Nachmittag steigende Luftwärme. Mäßig starker veränderlicher, vorherrschend aber Ostwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar bis auf wahrscheinliche örtliche Gewitterregen in äußersten nördlichen Teil heute Abend oder morgen. Im äußersten nordöstlichen Teil heute Abend kühler.

Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Im äußersten nördlichen Teil heute Abend, im nördlichen und mittleren Teil morgen kühler.

Nieder-Michigan: Unbeständig und wahrscheinlich Regengüsse heute Abend oder morgen. Kühler heute Abend, im südlichen Teil morgen.

Wiskonsin: Unbeständig und Regengüsse heute Abend oder morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 94 Grad; Nachts 12 Uhr, 83 Grad; Morgens 6 Uhr, 80 Grad; Mittags 12 Uhr, 74 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 6:32 Uhr.
Sonnenaufgang, morgen: 5:27 Uhr.

Städtische Gelder.

Der Streit über deren Verteilung auf die Depositenbanken.

Wird gerichtlich ausgefochten.

Wie die Gast- und Speisewirte ihren Gästen wieder den Tangotanz und den Putertrott zu ermöglichen versuchen. — „Septembermorgen" wieder vor Gericht.

Gerichtlich zum Austrag gebracht werden soll nunmehr der Streit zwischen Stadtkämmerer Träger und Stadtschatzmeister Flynn hinsichtlich der Verteilung der städtischen Gelder auf die verschiedenen Depositenbanken. Mayor Harrison hat in diesem Streite natürlich für den von ihm ernannten Kämmerer Partei genommen und gegen den auf eigene Hand und mit Hilfe der Wählerschaft ins Amt gelangten Schatzmeister. Auch hat der Kämmerer eine entsprechende städtische Verordnung auf seiner Seite. Diese sieht vor, daß die Verteilung der Gelder auf die Banken, nachdem diese vom Stadtrat ausgewählt sind, vom Kämmerer geregelt werden soll. Der Schatzmeister hat ausdrücklich erklärt, daß er die einschlägige Verordnung für ungiltig halte und sich nach ihren Bestimmungen nicht zu richten gedenke. Demgemäß hat er auch verschiedentlich gehandelt. Er hat es z. B. abgelehnt, von einem Betrage von $125,000, welcher bei der Lawndale State Bank hinterlegt ist, $50,000 der Hyde Park State Bank zu überweisen, bei welcher bisher nur $50,000 hinterlegt sind. Die Hyde Park State Bank verzinst städtische Gelder mit 2½ Prozent, die Lawndale Bank zahlt dagegen nur 2¼ Prozent Zinsen an die Stadt.

Um die Streitfrage zum Austrag zu bringen, hat jetzt der städtische Korporationsanwalt im Namen des Mayors und des Kämmerers im Kreisgericht ein Mandamusverfahren gegen den Schatzmeister angestrengt.

Suchen nach einer Hintertür.

Der Stadtrat hat bekanntlich vor kurzem eine Verordung erlassen, die es verbietet, daß bei Kabaretvorstellungen in Speisewirtschaften und Hotels auch vom Publikum mitgespielt wird; vor allem soll im Zuschauerraum nicht getanzt werden, wenigstens nicht von Gästen. Die Inhaber verschiedener Speisewirtschaften scheinen zu befürchten, daß ihnen aus der Unterdrückung dieser neuen Art von Lustbarkeiten bedeutender geldlicher Schaden erwachsen würde. Sie suchen deshalb nach einem Hintertürchen zur Umgehung der Ordinanz und glauben auch, ein solches bereits gefunden zu haben. Sie wollen für ihre Lokale nämlich Tanzhallenlizensen erwirken. Beim Bauamt sind schon verschiedene derartige Gesuche eingelaufen. Um Zeit zu gewinnen, hat Hilfsbaukommissär Knight erklärt, die Gesuche zurücklegen zu müssen bis festgestellt worden ist, ob die betreffenden Lokale den für Tanzhallen geltenden baupolizeilichen Vorschriften entsprochen. Inzwischen hat Herr Knight beim Korporationsanwalt um ein Rechtsgutachten nachgesucht, nach welchem er später sein Verhalten regeln will.

Strafverfahren eingeleitet.

Gegen die Inhaber der Kunsthandlung an Wabash Avenue, welche neuerdings wieder jenes hübsche Bildchen, betitelt „Septembermorgen", im Schaufenster stehen hat, obgleich derartiges jetzt in aller Form vom Stadtrat verboten worden ist, hat der Polizeizensor jetzt ein Strafverfahren einleiten lassen. Die Verhandlung des Falles hätte schon heute im Stadtgericht beginnen sollen, ist aber auf Ersuchen des jüngeren Teilhabers und des Geschäftsführers der Firma verschoben worden, weil die Weisung, das Bild wieder auszustellen, vom Chef der Firma ausgegangen ist, dieser aber sich zur Zeit außerhalb der Stadt befindet.

Vor den Richterstuhl geladen.

Der Kadi Chas. S. Bell von Melrose Park und sein Konstabler Pins sind auf Freitag vor den Countyrichter Owens geladen. Sie sollen sich vor diesem verantworten wegen der Verhaftung des Automobilagenten W. S. Shawvan und wegen der tätlichen Mißhandlung, welche sie angeblich der Frau Shawvan haben angedeihen lassen, als diese im Wachlokal sich nach ihrem Gatten erkundigen wollte.

Der Münzfälschung bezichtigt.

Der 45jährige Frank Bertucci und seine 40jährige Gattin Marie wurden gestern Abend in ihrer Wohnung, Nr. 239 Ost 23. Straße, Chicago Heights, als der Münzfälschung verdächtig, verhaftet. Formen und falsches Geld, das angeblich in einer Matratze gefunden wurde, sind beschlagnahmt worden. Die Beamten des Bundesgeheimdienstes sind der Ansicht, daß die erst kürzlich aus Italien eingewanderten Eheleute nichts als Werkzeuge einer wohlorganisirten Falschmünzerbande sind, der man früher oder später habhaft zu werden hofft.

UMI

Der große Rauch- und Wasser-Verkauf ist jetzt im Gange!

Der wunderbarste Piano-Verkauf in der Geschichte von Chicago.

Jedes Piano des Lagers muß sofort verkauft werden, um Platz zu schaffen für unser Herbstlager. Dieser Verkauf wird nur noch einige Tage dauern, halten Sie sich daran, Herr Pianokäufer.

Mit kurzen Worten erklärt, ist die Sache die:

Im großen Allerweltsladen, der unserem Hause zunächst war, wütete Feuer, das fast dessen ganzes Waarenlager ruinirte. Wir haben nicht ein einziges Piano im Hause, das von den Flammen berührt wurde. Der einzige Schaden, der angerichtet wurde, geschah durch Rauch und Wasser.

Ihnen wird es klar sein, daß die Feuerversicherungsgesellschaften immer bereit sind, die Verluste in liberaler Weise abzuschätzen, und was des einen Menschen Verlust ist, ist des anderen Gewinn. Uns ist es klar, daß das Einzige was mit diesem Riesenvorrat aufräumen wird, der Preis ist. Während dieses Verkaufs können Sie $150 an einem Piano mittlerer Preislage sparen, und $300 an einem solchen erster Klasse. Nachstehend sind nur einige „Bargains", um Ihnen eine Idee zu geben, welche Sorte Pianos Sie bei diesem Pianoverkauf erwerben können. Sie waren im Gebrauch, sind aber in gutem Zustande und völlig garantirt.

$450 Kimball Upright, Eichengehäuse, $105	$450 Adam Schaaf Up. Mag. Geh. $115
$425 Detmer Upright, Mahag. Geh. $78	$425 Schultz Upright, Eichengehäuse, $73
$400 Ebony Upright....$38	$350 Burne Upright, Mah. Gehäuse, $43
$450 Davis & Sons Up., Mah. Geh. $195	$350 Kimball Upright, Ebony Gehäuse, $55

Specials in Selbstspieler-Pianos.

4—$550 88 Noten Spieler Pianos, 2 Eichen- u. 2 Mahagoni Gehäuse, Stück....$150
3—$600 88 Noten Spieler Pianos, Wallnuß- und Mahagoni Gehäuse, Stück....$195
5—$650 88 Noten Spieler Pianos, Eichen- und Mahagoni-Gehäuse, Stück.........$225

25 Rollen von Musik frei mit jedem Spieler.

Während dieses Verkaufs können Sie kommen und sich irgend ein Piano, das sich in unserem Lager befindet, aussuchen, und wir werden es Ihnen frei in Ihr Haus schaffen für eine Frist von 30 Tagen und, wenn Sie am Ende dieser Zeit damit zufrieden sind, können Sie uns in so niedrigen Raten wie 75 Cents wöchentlich zahlen.

Wir führen alle Sorten von Pianos.

Notiz—Freie Ablieferung, freier Stuhl oder Bank, keine Extra-Zinsen.

CHICAGO PIANO CO.

(Nicht ink.)

1351 Milwaukee Ave. Gegenüber Wood Straße

Offen Abends während dieses Verkaufs — Telephon: Monroe 3880.

Eines der größten und ältesten Pianogeschäfte in den Ver. Staaten.

Das Mahatma.

Kriminal-Roman von Henry Wenden.

(11. Fortsetzung.)

„Ich habe überhaupt nie einen Dolch besessen!"

„Und Sie haben auch solch einen Dolch mit drei Schneiden nie gesehen?"

„Nein; nicht, daß ich wüßte."

Jetzt wendete sich der Richter zu George:

„Bitte, Signore, wollen Sie die Liebenswürdigkeit haben und mir sagen, weshalb Sie vorhin so erschraken, als ich nach dem Dolch fragte?"

„Ich erschrak nicht," erwiderte George noch immer erregt, „sondern ich wunderte mich nur, daß Sie nach einem Dolch mit drei Schneiden fragten."

„Solche Dolche sind selten, nicht wahr?" bemerkte Bartolini. „Hier in Italien wenigstens kennt man sie nicht!"

„Das glaube ich gern, Herr Richter. Solche Dinge sind überhaupt nur in wenigen Ländern gebräuchlich. Ich kenne sie besonders aus Indien. Darf ich mir aber jetzt die Frage erlauben, ob mein Onkel mit solch einem Dolch getötet wurde?"

„Ja, Signore. Ihr Onkel wurde mit solch einem seltenen Dolche ermordet. Die Wunde ist genau dreieckig."

George schnellte mit einem Ruck empor.

„Dann, Herr Richter, erkläre ich Ihnen, daß die Tat nur von einem Inder verübt worden ist!"

Mable stützte sich jetzt auf ihre Hand, so daß sie gerade aufrecht saß. Gawar Rashim stand vor ihr mit seinen weißen Opalaugen, und sie blickte auf George und hing an seinen Lippen, was er nun weiter hervorbringen würde.

Der Untersuchungsrichter aber lächelte ungläubig und meinte:

„Vielleicht ist zu der Tat nur eine indische Waffe benützt worden. Denn wirkliche Inder dürfte es in Rom nicht gar viele geben."

„Das ist auch nicht nötig," erwiderte George schlagfertig; „einer genügt! Ich weiß nicht, ob es Ihnen bekannt ist, daß seit diesem Winter ein indischer Fakir in Rom lebt, der es seltsamerweise verstanden hat, sich in die vornehme Gesellschaft einzudrängen, und der nun dort sogar eine gewisse Rolle spielt."

Signor Bartolini wurde ernst.

„Ich habe allerdings davon gehört. Ich wußte auch, wie er heißt, aber ich kann mich nicht besinnen."

„Gawar Rashim nennt er sich."

„Ganz recht. Ein etwas schwieriger Name für eine italienische Zunge."

Der Untersuchungsrichter lächelte flüchtig, gewann aber sogleich seine Haltung wieder und sagte:

„Wissen Sie, ob dieser" .... er suchte nach dem Namen und fand ihn nicht ... „dieser Inder auch mit dem Ermordeten bekannt war?"

„Natürlich war er das. Wir alle kennen ihn. Man kann dem ja leider nicht entgehen. Man begegnet ihm überall."

„So hat er vielleicht auch hier bei Ihnen verkehrt?"

George lachte hochmütig auf.

„Nun, das wird er wohl bestimmt nicht haben. Ich glaube wenigstens. Nicht wahr, Mable?"

„Nein," bestätigte Mable, „unser Haus hat er nie betreten."

In diesem Augenblick räusperte sich Tom verlegen und trat bescheiden einen Schritt vor.

„Vergebung, Miß Mable, Mr. George. Aber dieser Mr. Gawar Rashim war doch einmal hier und wurde von Mr. Talbot empfangen."

Einen Moment herrschte drückendes Schweigen. Mable und George sahen in höchstem Staunen Tom an. Der Untersuchungsrichter schaute erwartungsvoll von einem zum andern. Und der Schreiber verstand zwar nichts, las aber doch aus den Gesichtern, daß jetzt irgend etwas Besonderes vorging.

Gleich darauf riefen aber auch schon Mable und George fast in einem Atem:

„Der Inder war hier?!"

„Ja, Miß Mable, Mr. George," sagte Tom.

„Wann war er hier?" fragte George.

„Genau kann ich es nicht angeben. Aber es dürfte zehn bis zwölf Tage her sein."

„Und ich? Wo war ich denn da?" fragte Mable.

„Ich glaube, Sie waren an dem Vormittag bei Ihrer deutschen Freundin."

„Bei Miß Seeburg?"

„Ja, ich glaube."

„War das nicht am Tage darauf, nachdem wir bei der Familie Reinitz eingeladen waren?"

„Ja, ganz recht, Miß Mable, jetzt entsinne ich mich. Am Abend vorher waren Sie alle auf dem Fest bei Mr. Reinitz gewesen."

Mable schwieg plötzlich. Sie fühlte, wie eine Blutwelle ihr zu Kopfe stieg und ihr Gesicht mit glühendem Rot übergoß. Das wollte sie verbergen. Und deshalb neigte sie das Haupt tief auf die Brust, stand hastig auf und schritt zu dem Fenster. Dort preßte sie ihre Wangen an die kühlen Scheiben.

Also war er doch bei ihrem Vater gewesen. — Während sie bei ihrer Freundin hinter blauen Schwertlilien saß, war er bei ihrem Vater gewesen ... hatte um ihre Hand angehalten ... war abgewiesen worden. — Jene Nacht auf dem Dachgarten wurde ihr wieder lebendig. — Wie sie dort gesessen hatte in der Höhe ... ganz allein und abgeschieden zwischen Erde und Sternen.— Und nachher hatte er hinter ihr gestanden ... und hatte geredet, geredet ... sie wußte nicht was. — Und dann hatte er sie geküßt. — —

Sie erschauerte in der Erinnerung.

Sie schämte sich! Oh, wie sie sich schämte!

Ordentlich beschmutzt kam sie sich vor! Und unwillkürlich rieb sie die heißen, trockenen Lippen an den Scheiben, als ob sie dadurch die ekle Berührung von sich hätte abwischen können.

Signor Bartolini war das Erröten und die große seelische Erschütterung des jungen Mädchens nicht entgangen. Aber er hatte das instinktive Gefühl, daß er hier ungemein vorsichtig vorwärts tasten müsse. Darum eilte er vorläufig ganz darüber hinweg und bemühte sich sogar, daß George nichts davon merkte. Und zu diesem Zweck nahm er rasch das Verhör wieder auf und fragte beinahe hastig den Diener:

„Mr. Tom, war der Inder lange bei Ihrem Herrn?"

„Ich denke, etwa zwanzig Minuten."

„Und war die Unterhaltung freundschaftlich?"

„Ich glaube nicht. Wenigstens wurde die Stimme Mr. Talbots einige Male laut und erregt."

„Haben Sie nicht gehört, was gesprochen wurde?"

„Nein. Wie sollte ich? Ich war nicht im Zimmer."

„Nun, Diener pflegen mitunter zu horchen!"

Tom sah den Untersuchungsrichter groß an. Daß man ihm in seiner Bedientenehre zu nahe trat, verletzte ihn mehr als der lächerliche Mordverdacht. Er war wirklich beleidigt und sehr von oben herab erwiderte er:

„Ich habe dergleichen niemals getan. Dergleichen ist bei uns in Schottland nicht Sitte."

Sgr. Bartolini begriff, daß aus dem Diener nicht mehr viel herauszuholen war. Er beendete also das Verhör, stand auf und trat, gewissermaßen als Privatmann, auf George zu:

„Es tut mir leid, Signore, daß ich Ihnen und der Signorina all diese Ungelegenheiten bereiten muß. Aber ich werde Sie nicht mehr lange belästigen. Ich will nur noch die Köchin vernehmen, sobald sie zurück ist. Sie holt den Arzt, nicht wahr?"

„Jawohl, Herr Richter. Aber entschuldigen Sie die Frage, werden Sie sich nicht doch noch mit diesem Fakir beschäftigen?"

Mable war inzwischen wieder ruhiger geworden und hatte sich erschöpft in einen Fauteuil fassen lassen, der in der Nähe des Fensters stand. Dort, ein wenig abseits, saß sie, ohne sich an dem Gespräch zu beteiligen.

„Glauben Sie denn ernsthaft," fragte der Richter George zurück, „daß der Inder den Mord begangen haben könnte?"

„Ja."

„Was für Gründe haben Sie aber dazu?"

George mußte zugeben, daß er bestimmte Gründe nicht habe. Es war mehr ein Gefühl, eine Ahnung bei ihm.

Der Richter zuckte die Achseln.

„Ja, dann bliebe also als einziges Verdachtsmotiv der Dolch."

„Aber halten Sie denn diesen Verdacht nicht für wichtig?"

„Nicht sehr. Warum muß denn der Dolch gerade dem Inder gehören? Bedenken Sie doch, wir haben viele Antiquitätengeschäfte in Rom, in denen es vermutlich noch mehr derartige Dolche gibt."

„Und werden Sie diese Spur also gar nicht verfolgen?"

„Oh, gewiß werde ich das. Ich will lieber zu viel tun als zu wenig. Ich werde den Inder vernehmen, und ich werde auch in seiner Wohnung nachsuchen lassen, ob sich der Dolch bei ihm findet."

George atmete auf.

Aber der Untersuchungsrichter vollendete:

„Nur verspreche ich mir wenig davon."

„Weshalb?"

Sgr. Bartolini machte ein schlau überlegenes Gesicht. Er hielt sich für ungeheuer findig, und seine Eitelkeit ging ein wenig mit ihm durch.

„Denken Sie doch nach, Signore. Die Wohnung war heute morgen noch genau so gut verschlossen wie gestern Abend; Ihr Diener hat es offen zugegeben. Es ist also nicht eingebrochen worden. Einen zweiten Eingang gibt es nicht. Wenn also wirklich ein Fremder den Mord begangen haben soll, dann kann er nur noch vom Garten aus in das offene Fenster eingestiegen sein."

„Und ist das nicht möglich?"

„Wir werden sehen. Mein Beamter untersucht bereits den Garten und wird mir bald Bericht erstatten."

Eine kurze Pause entstand.

Sgr. Bartolini benutzte sie, um heimlich Mable zu mustern. — Sollte er doch einen Versuch wagen? ...

Ganz harmlos drehte er sich zu der jungen Dame um, sah sie freundlich teilnahmsvoll an und fragte in einem liebenswürdigen Plauderton:

„Und Sie, Signorina? Sie haben mir nichts zu sagen?"

„Ich?" fragte Mable betreten. „Weshalb?"

„Oh, nichts," beruhigte Bartolini schnell. „Es hatte gar nichts zu bedeuten. Nur eine hingeworfene Frage."

Und Mable schwieg wieder.

Der Richter aber beschloß, nicht weiter in sie zu dringen.

Er wollte damit doch lieber noch warten. Und er wollte vorerst einmal den Inder hören. —

* * *

Kurz nachher kam die Köchin mit dem Arzt.

Herr Doktor Hartmann war schon früh zu einem anderen Patienten gerufen worden, so daß ihn die Botin nicht angetroffen und auf ihn hatte warten müssen. Dadurch hatte er sich hier verspätet.

Nun trat er eilig ein, schritt geradeswegs auf Mable und George zu und drückte ihnen innig und ergriffen die Hände.

„Ich habe von dem furchtbaren Unglück gehört, das Sie betroffen hat. Sie glauben nicht, wie ich im Innersten erschüttert bin. Mein Gott, wie konnte das nur geschehen?"

Mable begann bei diesen Worten still vor sich hin zu weinen, George seufzte tief auf.

„Hat man keine Ahnung, wer der Täter ist?" fragte der Doktor.

George zuckte mit den Achseln.

„Bis jetzt noch nicht. Man bemüht sich, ihn zu finden. Hier der Untersuchungsrichter Mr. Bartolini ist bei der Arbeit. Gestatten Sie ... Herr Doktor Hartmann."

Die beiden Herren verbeugten sich und begrüßten einander.

„Sehr erfreut," sagte Sgr. Bartolini. „Nicht wahr, Herr Doktor, Sie sind auch der Arzt des jungen Sgr. Eyre?"

„Ja, allerdings," antwortete Hartmann, und indem er sich erschrocken zu Mable umwandte, fragte er:

„Wie geht es denn unserem Patienten? Man hat ihm doch hoffentlich alles verschwiegen?"

Mable trocknete sich hastig die Augen und berichtete mit zitternder Stimme:

„Es geht Charles gut, Herr Doktor, und er weiß natürlich gar nichts. Aber denken Sie nur, der Untersuchungsrichter besteht darauf, in das Krankenzimmer einzudringen."

(Fortsetzung folgt.)

Heftiges Jucken und Brennen

Eczema begann mit Ausschlag an den unteren Gliedmassen. Beständige Qual. Cuticura Seife und Cuticura Salbe kurirten in zehn Tagen.

203 Walnut Str., Hillsboro, Ill. — „Mein Kind bekam an den unteren Gliedmaßen einen Ausschlag, der sich zu Eczema entwickelte. Das Eczema begann mit Finnen, die gelbe Eitermasse enthielten und sich durch die Kleider des Kindes sehr entzündeten. Sie schienen zu brennen, so daß das Kind sie kratzte, wodurch sie sich an vielen Stellen öffneten. Das Kind wurde dadurch so mißlaunig und ärgerlich, daß es unmöglich war, es zu beruhigen. Sie verursachten, daß es viel Schlaf verlor und beständig von starkem Jucken und Brennen gequält wurde.

Ich versuchte es mit mehreren wohlbekannten Arzneien, aber nichts verschaffte Erleichterung, bis ich eine Probe von Cuticura Seife und Salbe erlangte, welche dem Kinde so gut taten, daß ich mir eine große Quantität davon besorgte, durch die das Kind in 10 Tagen kurirt wurde, nachdem es zwei Monate hindurch krank gewesen war." (Unterzeichnet) Frau Edith Schwartz, 28. Februar 1913.

Um Haarschuppen zu entfernen

Um zu verhüten, daß das Haar trocken und dünn wird und ausfällt und um das Wachstum und die Schönheit des Haares zu fördern, sind gewöhnlich häufige Waschungen mit Cuticura Seife wirksam, unterstützt durch gelegentliches Einreiben mit Cuticura Salbe, wenn andere Mittel versagen. Zum Verkauf in Apotheken und Kaufläden in der ganzen Welt. Reichliche Proben von beiden Mitteln werden zusammen mit einem Haut-Buch von 32 Seiten, frei durch die Post zugesandt. Schreiben Sie eine Postkarte an „Cuticura, Dept. T, Boston."

☞ Männer, die sich mit Cuticura Seife rasiren und die Haare waschen, werden ausfinden, daß diese Seife ist für die Gesichts- und Kopfhaut.

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Großes Zinshaus am Palmer Square von Knud Sparesus erworben.

Zum Preise von $85,000 hat Knud Sparesus von Albert Haentze das 21 Wohnungen enthaltende Zinshaus an der Nordwestecke von Palmer Square und Kedzie Boulevard erworben. Als Teilzahlung hat der Verkäufer acht zweistöckige Gebäude an der Dablin Straße nahe Milwaukee Avenue, auf $52,000 bewertet, in Tausch genommen, ferner ein Grundstück an Belmont Avenue und 44. Court, ein anderes an Milwaukee nahe Belmont Avenue und eine große Baustelle an der Lawndale Avenue.

Aus dem Besitz von Gustave H. Soeffing in den von Joseph Manasse und Chas. Salinger übergegangen ist das hypothekarisch zum Betrage von $10,000 belastete Zinshaus 3045—47 Logan Boulevard. Der Kaufpreis wird nicht angegeben.

Die Inhaber des Monroe Straße Hospitals, 2501 W. Monroe Str., sind im Begriff, dieses aufzugeben. Sie haben an Washington Boulevard und Campbell Avenue eine große Baustelle erworben und lassen dort ein fünfstöckiges neues Krankenhaus aufführen, das den Namen Washington Boulevard Hospital führen wird. Die Chicago Savings Bank and Trust Co. hat der Krankenhausgesellschaft ein Baudarlehen von $55,000 gewährt.

Zum Preise von $25,000 hat Edward J. Cudahy, Schatzmeister der Firma Callahan & Co., von Frau Martha M. Bartlett in Detroit das Grundstück Nr. 1304 Astor Straße nebst dem darauf befindlichen dreistöckigen Wohnhaus erworben.

Von Andrew O'Rourke u. a. hat Ignatz Großmann zum Preise von $25,000 das mit $10,000 belastete Zinshaus an der Südostecke von Logan Boulevard und Franzisko Straße erstanden.

Zu nicht genanntem Preise hat Anita Grund von Wm. E. Nesbitt eine große Baustelle an der Nordostecke von Rogers und Kenilworth Avenue gekauft und Albert H. Keats von Edward C. Britz einen Baugrund an der Devon Avenue, 222 Fuß östlich von der Clark Straße.

Dr. Arthur W. Oharro hat von Murray M. Brown zu nicht genanntem Preise dessen Wohnhaus, Nr. 3306 Washington Boulevard, gekauft.

Ein Darlehen von $60,000 hat John T. O'Connell von Greenebaum Sons auf das Charleville Gebäude, Ecke Birchwood Ave. und Lakewood Terrace, erlangt.

Gegen das Blumenhausiren.

Der Orden des „Sterns im Osten", ein Zweig der Freimaurer, hat den Plan der Abhaltung eines Herbstblumenkarnevals am Freitag endgiltig aufgegeben, weil der Freimaurerorden gegen den Blumenverkauf auf den Straßen durch Frauen und Töchter von Ordensmitgliedern wegen der damit verbundenen Gefahren der Beleidigung und Zudringlichkeit, sowie wegen des von den Urhebern, berufsmäßigen Anordnern solcher Unternehmen, geforderten Viertelanteils Einspruch erhoben hatte. Drei Viertel des Ertrags des „Karnevals" sollten zur Verbesserung des Ordensheims in Macon, Ill., dienen.

Bartzen vereitelt Sitzung

Sitzung des Countyrats muß wegen mangelnder Beteiligung ausfallen.

Wichtige Geschäfte unerledigt.

Polizisten bestätigen Anklagen, daß sie Eintrittskarten für Piknik der Faktion Hearst-Harrison kaufen müssen. — Polizeileutnant als Kassirer.

Die gestrige Sitzung des Countyrats, in der das Gesuch um Bewilligung von $15,000 für Untersuchung der angeblichen Wahlschwindeleien zum dreizehnten Mal zur Abstimmung kommen sollte, mußte ausfallen, da eine beschlußfähige Mehrheit von Mitgliedern nicht zur Stelle war. Wohl waren genug Anhänger Peter Bartzens, dessen Gefolgschaft bisher die Bewilligung vereitelt hat, in den Räumen des Countyrats anwesend, um die Abhaltung einer Sitzung zu ermöglichen, sie zogen es aber vor, sich im Sitzungssaal nicht sehen zu lassen. Anwesend waren nur die folgenden sieben Mitglieder: Präsident McCormick, Anderson, Board, Coonley, Gard, Mitchell und Moriarty. In den Vorzimmern befanden sich die Kommissäre Burg, Harris, Kuflewski und Ragen. Burg und Harris drückten sich, ehe Präsident McCormick die Sitzung eröffnete. Harris tauchte wieder auf, sobald die Sitzung wegen Mangels einer beschlußfähigen Mehrheit vertagt worden war, und brachte Kommissär Fitzgerald mit. Bartzen und Kommissär Nowak ließen sich überhaupt nicht sehen. Kommissär Ragen hatte Präsident McCormick vorher angedeutet, daß die Abhaltung der Sitzung vereitelt werden würde. Die Abwesenheit Kommissär Maloneys, der sich auf einer Ferienreise befindet, machte es dem Anhang Bartzens möglich, die Erledigung von wichtigen Geschäften zu vereiteln. Dazu gehört die Vergebung des Kontrakts für den Bau des neuen Beobachtungshospitals, die Entscheidung darüber, wer die Pavillons für Schwindsüchtige in Oak Forest erbauen soll, und die Bewilligung von $15,000 für Untersuchung der angeblichen Wahlschwindeleien. Ebenso muß die Bezahlung zahlreicher Rechnungen verschoben werden. Dadurch verliert die Countyverwaltung den gewöhnlichen Rabatt.

Einfaches Verfahren.

Anklagen, daß Polizisten gezwungen würden, Eintrittskarten zum Jahrespiknik des von der Faktion Hearst-Harrison kontrolirten Zweigs der County Democracy zu kaufen, fanden gestern eine unerwartete Bestätigung. Polizeileutnant John L. Hogan von der Bezirkswache an der 50. Straße verteilte die Eintrittskarten gestern beim Appell. Jeder der aufgerufenen Polizisten und Geheimpolizisten trat, als sein Name aufgerufen wurde, vor und überreichte seinem Vorgesetzten 50 Cents. Er erhielt dafür einen weißen Briefumschlag, in dem sich eine Eintrittskarte zu dem Piknik befand. Der Sekretär des Leutnants führte Buch über die Einnahmen. Nur wenige Polizisten wagten es, nicht abzuladen. Auch ihre Namen wurden vermerkt. Mehrere Polizisten, denen die Sache gegen den Strich ging, verrieten den Vorgang. Leutnant Hogan stellte in Abrede, Eintrittskarten verteilt zu haben. Es verlautet, daß derselbe Vorgang sich in jeder Bezirkswache der Stadt abgespielt hat. Das Piknik, dessen einziger Zweck es ist, die Kasse der County Democracy zu füllen, findet am Samstag in Brands Park statt. Miles J. Devine, städtischer Hilfskorporationsanwalt, ist Präsident, Chas. Fitzmorris, Privatsekretär Mayor Harrisons, ist Sekretär der Vereinigung, die völlig von der Faktion Hearst-Harrison kontrolirt wird. Als kürzlich das Gerücht auftauchte, Edward Cummings, amtirender Sekretär der Polizei und einer der Macher in der Faktion Hearst-Harrison, habe Eintrittskarten zu dem Piknik im Amtslokal des Polizeichefs an Polizeikapitäne verteilt, stellte Fitzmorris die Nachricht im Ton höchster sittlicher Entrüstung in Abrede. Auch Mayor Harrison war schleunigst mit der Erklärung zur Stelle, daß so etwas überhaupt nicht passiren könne.

Klagen, daß Angestellte gezwungen worden seien, Eintrittskarten zu dem Piknik zu kaufen, sind auch in anderen städtischen Verwaltungszweigen laut geworden.

Müll als Schweinefutter.

Ald. Willis O. Nance, Vorsitzender des stadträtlichen Gesundheitsausschusses, kehrte gestern von einer Ferienreise nach Kolorado zurück und brachte einen neuen Vorschlag für die Verwertung von Müll und Abfällen mit. In Denver brachte er in Erfahrung, daß eine Firma von Schweinezüchtern alle Abfälle auf eigene Kosten einsammeln läßt und zur Fütterung ihrer Schweine verwendet. Sie werden erhitzt, ehe sie verfüttert werden, um etwanige Krankheitskeime abzutöten. Dr. Nance ist der Ansicht, daß dieses Verfahren, obwohl seine Einführung in der ganzen Stadt kaum praktisch sein dürfte, in einigen Vorstädten angewandt werden könnte.

Kaufen keine Stimmaschinen.

Die Untersuchung des Stimmaschinenkaufs durch die Legislatur und der Verkauf der Empire Voting Machine Co. an die Triumph Voting Machine Co. haben Nachrichten aus Laporte, Ind., zufolge die Countybehörde von Laporte County veranlaßt, den Plan, Stimmaschinen für $30,000 von der Empire Voting Machine Co. anzukaufen, fallen zu lassen. Der Präsident des Countyrats verlangte, daß die Bewilligung gestrichen werde, und drang mit seiner Forderung durch. Der Rechnungsführer des County, Fred A. Hauser, erklärte, die Nachricht vom Verkauf der Gesellschaft sei der Grund für den Beschluß.

Harry W. Barr, der Agent der Empire Voting Machine Co., der den Handel mit der hiesigen Wahlbehörde abgeschlossen hat, hat sich nicht in Jamestown, N. Y., dem Sitz seiner Firma, sehen lassen, trotzdem seine Ankunft angekündigt worden war. Der Legislaturausschuß unter dem Vorsitz des Abgeordneten Butts hat sich vergeblich bemüht, Barrs habhaft zu werden.

Beginnt den Tag richtig, Fühlt aufgeweckt, mutig—stark!

Nehmt ein Bad mit

HAND SAPOLIO!

Es verleiht der Haut ein angenehmes Prickeln — macht jede Pore lebendig. Es regt den Blutumlauf an — es stärkt — es reinigt.

Alle Grocerien und Apotheken.

Gesunde, glückliche Kinder

und Erwachsene findet man in den Familien wo

Forni's

Alpenkräuter

das Hausmittel ist. Er entfernt die Unreinigkeiten aus dem System und macht neues, reiches, rothes Blut, und bildet feste Knochen und Muskeln. Er ist besonders für Kinder und Leute von zarter Körperbeschaffenheit geeignet, da er aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt ist. Ueber ein Jahrhundert im Gebrauch, ist er zeiterprobt und zeitbewährt.

Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigentümer

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Vom Schulwesen.

Gluthitze lähmt bei Lehrern und Schülern das Interesse am Unterricht.

Gestern war der erste Tag des neuen Schuljahres. Die Mitglieder des Lehrpersonals und die große Mehrzahl der Schüler und Schülerinnen waren nahezu vollzählig zur Stelle, so groß aber das Interesse auch gewesen sein mag, das sie für den Unterricht mitbrachten, es wurde bald gelähmt durch die Einwirkung der herrschenden Gluthitze. Der erste Schultag ist auf diese Weise für alle Beteiligten so ziemlich zum schwersten geworden.

Zu den drei Elementar- und vier Hochschulen, in denen bereits im vorigen Jahre Unterricht erteilt wurde, der den Berufsfächern angepaßt ist, welche die Schüler und Schülerinnen erwählt haben, sind jetzt 12 weitere Schulen dieser Art hinzugekommen. Eine weitere Neuerung ist der Unterricht in der Sexualhygiene, mit dessen Erteilung in den Hochschulen nunmehr begonnen werden soll. Als Lehrkräfte für dieses Fach werden Aerzte und Aerztinnen gewonnen werden.

Für deutsche Eltern ist von besonderem Interesse, daß seitens der Schulvorsteher und Schulvorsteherinnen nunmehr von neuem Fragebogen ausgeschickt werden müssen hinsichtlich der Beteiligung am deutschen Unterricht. Unterricht in der deutschen Sprache muß in allen Schulen erteilt werden, wo die Eltern von mindestens 75 Schülern der vier oberen Klassen es verlangen.

Der Vorsteher Spencer R. Smith von der Wendell Phillips Hochschule, an der 39. Straße, scheint seinen Schülern gegenüber einen harten Stand zu haben. Er hat sich bei ihnen offenbar nicht in Respekt zu setzen vermocht, vielleicht auch mißliebig gemacht. Die Folge ist ein betrüblicher Mangel an Disziplin, der sich in allerlei Streichen äußert, die dem Schulvorsteher gespielt werden, und unter denen der ganze Betrieb der Schule aufs Schwerste leidet. Gestern, zur Feier der Schuleröffnung, hatten einige Rangen dem Vorsteher sofort eine heimliche Freude gemacht, indem sie sein Pult, sowie die Türen und Wände seines Amtszimmers und auch die Wände zahlreicher Schulzimmer mit Limburger Käse einrieben. Es half nichts, daß Türen und Fenster weit geöffnet wurden, der Duft war ein so überwältigender, die dadurch verursachte Stimmung eine derartige, daß nicht einmal zur Neuorganisirung der Klassen geschritten werden konnte.

Beide gleich bedacht.

Der im Alter von 69 Jahren verstorbene Theodor Dackermann hat, dem im Nachlaßgericht gestern eingereichten Testament zufolge, seine Stieftochter, Frau Minnie Tatge, 6630 Harvard Ave., und seine Tochter, Frau Ida Klein, 639 Ost 26. Straße, gleichmäßig zu Erben seines Vermögens von $150,000 eingesetzt und Frau Tatge zur Verwalterin des Gesammtnachlasses ernannt.

— Ehedisput. — „Du bist mit einem Wort ein entsetzlicher Mensch!" — Und Du bist ein entsetzliches Weib mit vielen Worten!"

Personalnachrichten.

— Vor vierzehn Tagen kündigten Herr und Frau Julius Rosenwald die Verlobung ihres Sohnes Lessing mit Frl. Edith Goodkind von St. Paul, Minn., und jetzt kündigen sie die Verlobung ihrer Tochter Edith mit Germon F. Sulzberger von hier an.

— In ihrer Villa „Thorndale" in Lake Forest begingen gestern George R. Thorne und seine Gattin das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Nachmittags fand ein Empfang, Abends nach dem Festessen ein Ball statt. Die sechs Kinder und 19 Enkel des Jubelpaares waren sämmtlich anwesend. Herr Thorne ist der Leiter der Firma Montgomery Ward & Co.

Steuerklagen.

Von der Bundesregierung gegen Kunstbutterfabrikanten angestrengt.

Der „gütliche Vergleich", welchen das Taftsche Finanzministerium am letzten Tage seines Bestehens mit verschiedenen Kunstbutterfabrikanten getroffen hat, erhält nun doch noch ein Nachspiel. Die betreffenden Fabrikanten hatten keine Extrasteuer für etwa 12 Millionen Pfund Kunstbutter entrichtet, welcher sie durch Beimischung von geschwefeltem Baumwollsamenöl ein gelbe Farbe verliehen hatten. Die Steuer auf diese Waare hätte $1,200,000 betragen sollen. Die Behörde in Washington ließ aber mit sich reden und begnügte sich schnell mit einem Betrage von nur $101,000. Bundesrichter Landis hat diesen Fall dann von einer Sondergrandjury untersuchen lassen. Auf deren Veranlassung erklärt nun der Generalanwalt der Vereinigten Staaten den getroffenen Vergleich für hinfällig. Er besteht auf Zahlung der vollen Steuer für die betreffenden Mengen gefärbter Butter. Gestern sind vom hiesigen Distriktsanwalt Wilkerson gegen drei der beteiligten Firmen Klagen angestrengt worden. Wm. J. Moxley soll $325,000 nachzahlen, die G. H. Hammond Co. $260,000 und die Friedman Mfg. Co. $125,000.

Die Karavellen.

Der Maler O'Shaughnessy hofft immer noch, sie zurückzuerobern.

Der Kunstmaler Thomas O'Shaughnessy hat die Hoffnung noch nicht aufgegeben, daß es ihm gelingen werde, die Fahrt der Kolumbuskaravellen zur Panamaausstellung in San Franzisko zu hintertreiben. Die Schiffe sind bekanntlich bereits unterwegs, Herr O'Shaughnessy glaubt aber, es werde ihm gelingen, sie anzuhalten und wieder für Chicago zurückzuerobern. Er hat sich nämlich erinnert, daß die neuen Segel, mit denen die altertümlichen Fahrzeuge ausgestattet sind, ihm gehören. Er hat sie anschaffen lassen für die im vorigen Jahre zur Darstellung gebrachte „Landung des Kolumbus", wobei die Karavellen zur Mitwirkung herangezogen wurden. Herr O'Shaughnessy will nun mit Hilfe des Bundesgerichts in Detroit sein Eigentumsrecht verfechten und auf die Karavellen Beschlag legen lassen, sobald sie Detroit anlaufen. Sodann will er in einem Staatsgericht von Michigan ein Einhaltsverfahren anstrengen, um zu verhindern, daß die Schiffe ihre Fahrt fortsetzen. Während das Einhaltsverfahren im Gange ist, will er von einem hiesigen Gerichtshofe die Rechtskräftigkeit des Kontrakts prüfen lassen, welchen die Parkbehörde der Südseite in Bezug auf die Schiffe mit östlichen Unternehmern abgeschlossen hat. Er glaubt nachweisen zu können, daß die fraglichen Unternehmer sich den Kontrakt durch falsche Angaben gesichert haben, und daß die Abmachung auf diesen Grund hin für ungiltig erklärt werden wird.

In der hiesigen italienischen Kolonie werden Unterschriften für ein Gesuch an Präsident Wilson gesammelt, er möge verbieten, daß die Karavellen außer Landes geschafft werden.

Aus Vereinskreisen.

Morgen Vormittag veranstaltet der Damenverein Harmonie von Lake View einen Ausflug nach Shermerville, Ill., zu welchem das Vergnügungskomite die umfassendsten Vorkehrungen getroffen hat. Der Zug verläßt den Union-Bahnhof punkt 9 Uhr Vormittags. Freunde des Vereins, welche einen vergnügten Tag verleben wollen, sind willkommen.

Wegen Ehrenkränkung.

William H. Boetter, Nr. 3220 Prairie Ave., Schatzmeister der Ernst Tosetti Brewing Co., hat den Wirt und früheren Stadtvater Henry Fick, Nr. 319 West 12. Str., im Kreisgericht auf Schadenersatz wegen Ehrenkränkung verklagt. Fick soll von Boetter gesagt haben: „Der ist ein Spitzbube, er hat es hinter den Ohren."

UMI

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Am hellen Tage wurden zu Atlantic City, N. J., $1800 aus dem Billetbüro der Readingbahn geraubt.

— Die Farmersgattin Oliver Price in ihrem Heim bei Rice's Landing, Pa., totgeschlagen, und ihr 12jähriges Enkelkind schwer verletzt. Polizei sucht nach zwei Landstreichern.

— Zahl der Toten infolge des Zugzusammenstoßes auf der New Haven Bahn erreichte gestern Nacht 21! Manche Passagiere sagen immer noch, es seien nicht alle Toten gezählt.

— Auch in Milwaukee und dem übrigen Wiskonsin gestern die unverschämteste Hitze, die jemals im September zu verzeichnen war! Zu La Crosse 100 Grad im Schatten.

— Harry K. Thaw hat auch wieder einmal kein Geld, wie aus Sherbrooke, Kanada, gemeldet wird! Einer seiner Anwälte sagt, der juristische Kampf für ihn könne unter solchen Umständen nicht fortgesetzt werden.

— Im Einklang mit den Wünschen ihres dahingeschiedenen Gatten, verteilte die Wittwe von George Wyman in South Bend, Ind., $150,000 unter die Angestellten des Ladens von Geo. Wyman & Co.

— Ex-Präsident Taft sprach vor dem Konvent des Amerikanischen Anwälteverbandes in Montreal, Kanada, über Auswahl und Amtsdauer der Richter. — Die Konvention billigte Präs. Wilsons Mexikopolitik.

— Bundesgeneralanwalt McReynolds reichte, im alten Kampfe gegen den Hartkohlentrust, zu Philadelphia eine Zivilklage ein, welche Auflösung der Readingbahnkombination von Kohlenbergwerken und Kohlenbahnen fordert.

— Das amerikanische Gesandtschaftsamt in Madrid, Spanien, wird in den Rang eines Botschaftsamtes erhoben, im Einklang mit einem Beschluß beider Kongreßhäuser. Ex-Gouverneur Willard von Virginien dürfte für diesen Posten ernannt werden.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Cleveland 1, Chicago 3; Cleveland 3, Chicago 9 (2. Spiel); Philadelphia 1, Washington 2; Boston 4, New York 2. „National League" — St. Louis 3, Chicago 4; St. Louis 1, Chicago 6 (2. Spiel); Pittsburg 5, Cincinnati 2; New York 2, Boston 5; Brooklyn 2, Philadelphia 3.

Ausland.

— Einsturz von 4 Häusern in Dublin, von 13 Familien bewohnt. Angeblich 40 Tote!

— Das Interparlamentarische Konzil nahm in seiner ersten Sitzung im Haag den Friedensplan des Staatssekretärs Bryan im Prinzip an.

— Nahe dem Simplonpaß fand man die Leichen zweier enthaupteter italienischer Alpensteiger. Vermutlich Opfer der „Schwarzen Hand."

— Major Wigmore, Militärattaché des amerikanischen Botschafteramtes in Japan, starb plötzlich an einer Blinddarmentzündung.

— 11. Zionistenkongreß in Wien eröffnet. Prof. Wartburg aus Berlin hielt die erste Ansprache. Etwa 550 Delegaten; doch fehlt u. A. Max Nordau.

— König Alfonso von Spanien bestand darauf, daß die Regierung empfehle, den anarchistischen Attentäter Allegro, der ihn am 13. April d. J. zu töten versucht hatte, zu begnadigen.

— Unter dem Verdacht, an der Entwendung des $625,000-Perlenhalsbandes, zwischen Paris und London, beteiligt zu sein, wurden in London 5 Männer verhaftet.

— Durch Sturz mit Aeroplan, der auch in Brand geriet, wurde bei Rheims, Frankreich, der Militärflieger Leutn. Paul Le Franc und Mme. Le Fevre, Gattin eines Artillerieleutnants, tötlich verletzt.

— Automobil mit einer Partie Amerikaner stürzte über einen Abhang unfern des Kleinen San Bernardberges. Zwei Frauen, Mrs. Duer und Mrs. Smith, tötlich, Duer und sein Sohn leicht verletzt.

— Junger Amerikaner Namens Stuart Mudge wurde in Venezuela unter Mordanklage prozessirt, aber freigesprochen. Er hatte einen Wettringkampf mit einem jungen Eingeborenen, der dabei tötlich verletzt wurde.

— In Madrid, Spanien, verursachte eine arme Frau einen Aufruhr vor dem Laden eines Altertumhändlers. Dieser hielt im Ladenfenster ein angebliches Goya'sches Meisterwerk für 7000 Pesetas feil — und soll es der Frau Tags zuvor für 20 Cents abgeschwindelt haben.

— Zum so- und sovielten Male heißt es, die ganze Stadt Nangking sei jetzt im Besitz der chinesischen Regierungstruppen. Im letzten Kampfe sollen 200 Mann gefallen sein. — Die Rebellen in Wuhu sollen $30,000 angenommen haben, welche ihnen von den Kaufleuten für das Niederlegen ihrer Waffen geboten wurden.

— Es scheint sich zu bestätigen, daß die mexikanischen Rebellen zu San Blas, im Staate Sinaloa, einen wichtigen Sieg über die Regierungstruppen errangen. Der „provisorische Präsident" Huerta will seine Armee noch bedeutend weiter vergrößern. Der Gouverneur von Sonora (Rebell) fordert in einer heutigen Proklamation die Bevölkerung zu weitgehendem Schutze für die Ausländer auf.

Lokalbericht.

Abgeschlachtet.

Der 40jährige chinesische Schankwirt Charles Sing das Opfer.

Noch in Dunkel gehüllt.

Seine weiße Frau bewußtlos an seiner Seite gefunden. — Als sie im Hospital zu sich kam, wurde sie hysterisch. — Konnte vorerst nicht vernommen werden.

Detektive J. Harder befand sich heute zu früher Morgenstunde in der Nähe der Wohnung des 40jährigen chinesischen Speisewirts Charles Sing, Nr. 3460 Archer Ave., als das Geräusch klirrender Glasscherben an sein Ohr drang. Ein Fenster der Wohnung war zertrümmert worden. Unheil ahnend, eilte er hinzu und klopfte Einlaß begehrend an die Tür. Die 32jährige Dienstmagd Josephine Modelski öffnete ihm und antwortete auf seine Frage, was eigentlich los sei, in gebrochenem Englisch: „Big fight". Er überschritt die Schwelle und fand in einem Zimmer den Hausherrn jämmerlich zerschlagen und mit durchschnittener Kehle in einer Blutlache. Neben ihm lag des Opfers weiße Frau in tiefer Ohnmacht. Auch sie war anscheinend schwer mißhandelt worden. Harder veranlaßte die Ueberführung des Ehepaares nach dem Peopleshospital, wo Sing bald nach seiner Einlieferung starb. Die 24 Jahre alte Wittwe kam wieder zu sich, wurde aber hysterisch und war vorerst nicht vernehmungsfähig. Josephine wurde in Haft genommen. Von einem Dolmetscher befragt, gab sie an, daß sie, durch wüsten Lärm aus dem Schlafe geschreckt, aufgesprungen sei und ihre Dienstherrschaft bewußtlos auf den Dielen gefunden habe. Die Täter habe sie nicht gesehen. Die müßten schon ihre Flucht bewerkstelligt gehabt haben.

Der Beweggrund zur Tat ist also noch in Dunkelheit gehüllt, doch mutmaßen die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives, daß entweder über seine Heirat mit einer Weißen empörte weiße Nachbarn, oder aber rachsüchtige Landsleute den Chinesen umgebracht haben.

Hatte das Nachsehen.

An Clark Straße, nahe Wilson Ave., schwang sich heute früh ein Wegelagerer auf das Trittbrett eines in Fahrt befindlichen, von Henry Dull, Nr. 2749 Washigton Boulevard, benutzten Kraftwagens und rief dem Lenker zu: „Halt! Her mit dem Gelde!" Kaum aber hatte er den Befehl geäußert, als er auch schon den Halt verlor und aufs Pflaster purzelte. Dull fuhr in rasender Eile weiter. Der Bandit raffte sich auf und verkrümelte sich schleunigst. Die Polizei fahndet jetzt auf ihn.

Der Arbeiter Samuel Koretzky, Nr. 1445 Taylor Str., wurde heute früh an West Van Buren, nahe Throop Str., von fünf bewaffneten Wegelagerern überfallen, mit dem Tode bedroht und um seine aus $6.30 bestehende Baarschaft erleichtert. Die Raubgesellen haben ihre Flucht bewerkstelligt.

In Untersuchungshaft.

Im Schlafzimmer ihrer Wohnung, Nr. 27 N. Halsted Str., das sie mit ihrer 16jährigen Schwester Mathilda teilt, wurde heute zu früher Morgenstunde Frau Mary Stolitzky von einem halbbekleideten Unhold, der sich Einlaß durch ein Hinterfenster verschafft hatte, überfallen. Als sie gellend um Hilfe schrie und ihr Mann nahte, gab ihr Angreifer Fersengeld, sprang von der hinteren Veranda auf den Hof hinunter und entkam. Bald darauf wurde der 30jährige Louis Palos, der halbbekleidet auf der hinteren Veranda seiner Wohnung, Nr. 125 N. Halsted Str., angetroffen wurde, als der Tat verdächtig in Untersuchungshaft genommen.

Als Automarder entlarvt.

Drei Männer, die gestern Nachmittag, nachdem der von ihnen benutzte Kraftwagen an der Grenze von Winnetka sich überschlagen hatte, verhaftet worden waren, sind später nach der Wache an Chicago Ave. befördert und dort unter der auf Diebstahl lautenden Anklage gebucht worden. Der von ihnen benutzte Kraftwagen soll nämlich dem Handlungsreisenden A. J. Flynn, Nr. 1429 N. Clark Straße, aus seiner Remise gestohlen worden sein.

— Unverfroren. — Gast: Aber, Herr Wirt, die Semmel ist ja steinhart! — Wirt: Warten Sie, mein Herr, ich lasse Ihnen sofort ein Reibeisen bringen!

Dr. SCHWARZ Privatklinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.
Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.
ag5*§

Aus schwindelnder Höhe.

Fand durch Sturz von 165 Fuß hohem Schornstein den Tod.

Erlitt schwere Brandwunden.

Während seiner Arbeit auf dem 165 Fuß hohen Schornstein der an W. 31. und Benson Straße gelegenen Leimfabrik der Firma Armour & Co. wurde gestern der Maurerhandlanger John Robinson, Nr. 2020 S. Dearborn Straße, von mehreren Backsteinen getroffen. Er stürzte ab, fiel auf das Dach der Fabrik und wurde auf der Stelle getötet. Die Backsteine waren von einem Hebekrahn auf den Schornstein gezogen worden. Als der sie enthaltende Korb über Robinsons Kopf schwebte, riß das Drahtseil, an dem er befestigt war. Er kippte um, und entleerte seinen Inhalt über Robinson, der von mehreren Backsteinen getroffen wurde, seinen Halt verlor und abstürzte.

Gasolinofen explodirt.

Frau Mary Delaicho säuberte gestern Abend in ihrer Wohnung Nr. 458 N. Peoria Str. den Gasolinofen, als dieser plötzlich explodirte. Im Nu brannten die Kleider der Frau, und ehe der durch die Hilferufe des Opfers herbeigelockte Polizist J. J. Hayes die Frau in Decken hüllen und die Flammen ersticken konnte, hatte die Aermste schwere Brandwunden im Gesicht und an Händen und Beinen erlitten.

Im Tode vereint.

Der Grundeigentumshändler David L. Gardiner aus Aurora, der Sonntag, als sein Kraftwagen bei Pearsons Creek sich überschlug, tötliche Verletzungen erlitt, ist gestern im Colonialhospital in Geneva gestorben. Seine Tochter Helen war, wie berichtet, auf der Stelle getötet worden. Seine Gattin liegt schwer verletzt darnieder.

Retter in der Not.

Vor dem Hause Nr. 4130 N. Halsted Straße wurde gestern die dreijährige Helen Grevlikowski, Nr. 2424 Burling Straße, von einer Elektrischen über den Haufen gefahren, aber, ehe sie noch unter die Räder gezerrt werden konnte, vom Polizisten A. C. Boschulte gepackt und den Krallen des Todes entrissen. Im Augustanahospital, wo die Kleine Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß sie innerlich Verletzungen erlitten hat.

Giftige Dünste.

Im Keller unter dem Laden der Butter-, Eier- und Käsehändler Geo. Middendorf Company, Nr. 73—75 W. South Water Straße, barst gestern Nachmittag ein Ammoniakleitungsrohr. Durch die entweichenden giftigen Dünste wurde das Leben der im Gebäude befindlichen Personen gefährdet. Nachdem zwei Feuerwehrleute sich vergeblich bemüht hatten, das Verschlußventil zu finden, begab sich der im Gebäude beschäftigte Maschinist Ralph Thomas, nachdem er sich einen Sicherheitshelm aufgestülpt hatte, in den Keller und stellte, ehe noch irgend welches Unheil angerichtet worden war, die Ammoniakzufuhr ab.

Schreibt über ihren Mann.

„Mein Mann", schreibt Frau Mathilda Ruta von East Randolph, Vt., „glaubte nicht an Medizin. Er sagte, dies sei nur etwas für Frauen und Kinder. Eines Tages indeß erkrankte er plötzlich sehr heftig. Er kam eilend heim und legte sich ins Bett. Er versuchte, sich durch Schwitzen Erleichterung zu verschaffen, doch anstatt besser zu werden, wurde es immer schlimmer mit ihm. Schließlich entschloß er sich, einen Versuch mit dem Alpenkräuter zu machen, und ehe er noch die ganze Flasche gebraucht hatte, war er wieder ein gesunder Mann. Er ist jetzt ein treuer Freund des Alpenkräuter."

Forni's Alpenkräuter hat viele Zweifler, die krank und leidend waren, zu Freunden gemacht. Er ist nicht in Apotheken zu haben. Spezial-Agenten liefern ihn dem Publikum. Man schreibe an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 South Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Brutaler Geselle.

Mißhandelt ohne Veranlassung einen kranken Mann.

Wm. E. Moore, der leitende Redakteur des Chicago Inter Ocean, wurde heute in einer Elektrischen von dem Verleger Lascar Straus, Nr. 4515 Drexel Bouleard, so schwer mißhandelt, daß er nach dem Mercyhospital geschafft werden mußte. Der Täter wurde verhaftet und dem Stadtrichter Mahoney vorgeführt. Der hat die Verhandlung auf den 12. September verschoben.

Der Berichterstatter John Dunsworth war Zeuge des brutalen Angriffs. Seinen Angaben gemäß hatte Moore, der erst kürzlich von schwerer Krankheit genesen ist, dicht vor Straus die Elektrische bestiegen. Da er sich nur mühsam und langsam vorwärtsbewegen konnte, wurde Straus, so wird behauptet, ungeduldig und versetzte dem Konvaleszenten einen derben Stoß. Als Moore sich erstaunt umsah, soll Straus ihn niedergeschlagen haben. Von Dunsworth zur Rede gestellt, antwortete Straus angeblich: „Andere Leute wollen auch einsteigen."

Kurz und Neu.

* In der Jones Schule, an Harrison Straße und Plymouth Place gelegen, ist Personen beiderlei Geschlechts, die aber älter als 16 Jahre sein müssen, Gelegenheit gegeben, kostenfrei am Unterricht in der englischen Sprache, Lesen und Schreiben, der englischen Grammatik, Geographie, Rechnen und Geschichte teilzunehmen. Die Schule ist, mit Ausnahme des Samstags, von 9 Uhr Morgens bis 3¼ Uhr Nachmittags geöffnet.

Lief in den Tod.

Der Anwalt Henry C. Geeting vom Zuge erfaßt.

In blinder Hast.

Beim Versuche, vor der Haltestelle Norwood Park der Chicago & Northwestern Bahn dicht vor einem einlaufenden Zuge, den er benutzen wollte, die Geleise zu kreuzen, wurde heute Morgen um halb neun Uhr der 69jährige Anwalt Henry C. Geeting, Nr. 6094 Avondale Ave., Norwood Park, ein Bruder des verstorbenen, bekannten Anwalts John F. Geeting, vom Dampfroß erfaßt und eine Strecke weit mitgeschleift. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch erlitten hatte, starb, während er nach seiner Wohnung getragen wurde.

Er war Mitglied der hiesigen Anwaltsfirma Geeting, Potts & Van Dellen, Nr. 127 N. Dearborn Straße, deren ältestes Mitglied sein Bruder John zur Zeit seines im Februar dieses Jahres in Washington, D. K. erfolgten Todes war.

Henry C. Geeting starb als Junggeselle. In Washington, Pa., geboren, hatte er mit seinem Bruder John das alte Chicago College of Law besucht. Er hinterläßt einen Bruder William, der Zivilingenieur ist und in South Chicago wohnt.

John F. Geetings Wittwe äußerte sich über den Unfall wie folgt: „Henry hatte heute Morgen etwas später, als gewöhnlich, den Weg nach dem Bahnhof angetreten. Nach kaum zwanzig Minuten brachte man seine Leiche ins Haus. Er war beim Versuch, den schon einlaufenden Zug zu erreichen, von seinem Verhängniß ereilt worden."

Der Verstorbene war Lehrer am „Kent College of Law" und in Des Moines, Iowa, wo er bis vor zehn Jahren häufig Vorlesungen über Rechtswissenschaft gehalten hat, wohlbekannt.

Sittenschutz.

Die Postverwaltung geht darin angeblich zu weit.

Frau Joy V. Sturtevant, Inhaberin der Hicks Publishing Co., hat sich auf den Vertrieb von Nachbildungen großer Kunstwerke berühmter Maler und Bildhauer verlegt. Die Postverwaltung hat, weil diese Kunstwerke zumeist Figuren aufweisen, die nicht in der herkömmlichen Weise, oder auch wohl überhaupt nicht gewandet sind, aus Gründen der Sittlichkeit ablehnen zu müssen geglaubt, den Versandt der Waaren zu übernehmen, mit denen Frau Sturtevant handelt. Diese hat sich nun, durch Vermittelung des Anwalts Wm. R. Medaris, an den Bundesrichter A. L. Sanborn gewendet mit dem Ersuchen, er möge dem Postmeister Campbell es untersagen, den Bildern der Hicks Publishing Co. den Postvertrieb zu untersagen.

Heute fand in dieser Sache eine Verhandlung statt. Herr Medaris legte dem Richter verschiedene der in Frage kommenden Bilder vor, und der Richter konnte daran nichts unanständiges, oder gar schamloses finden. Hilfsdistriktsanwalt David D. Stansbury war anderer Ansicht. Man müsse dergleichen, sagte er, vom Standpunkt des „gemeinen Mannes" beurteilen, müsse sich fragen, was bei solchen Bildern Fuhrleute, Straßenarbeiter und sonstige Leute sich denken, die kein Verständniß für Kunstwerke haben, deren Auffassung eine schlechtweg sinnliche ist. Herr Medaris meinte, daß unter den gegebenen Verhältnissen man die Entscheidung jedes einzelnen Falles einer Jury zu überlassen hätte. Solange eine solche nicht ein Verdammungsurteil gefällt habe, dürfe eine beliebige Behörde nicht den Stab brechen über Kunstwerke.

Sarah Simon und ihr Sohn.

Mit siebzehn Jahren angeblich schon unverbesserlich. — Verspielte das Geld.

Der 17jährige Isidor Simon ist von seiner Mutter, Frau Sarah Simon, 752 Willow Str., als unverbesserlich aufgegeben worden. Alle ihre Bemühungen waren vergeblich, wie sie heute Stadtrichter Scully klagte. Am Samstag hatte sie Isidor $22 gegeben, damit er Gemüse auf dem Markt kaufe und damit hausire, er hatte aber das Fuhrwerk an Rosalina Lorussa, 1132 Gault Court, um $53 verkauft, $39 beim Würfelspiel verloren und war dann heimgekommen. Die Mutter ließ den Jungen, die Hauptstütze der Familie, einstecken, auch Lorussa unter der Anklage des Kaufs gestohlenen Eigentums. Der Richter bemühte sich vergebens, den starren Sinn der Frau zu mildern, sie bestand darauf, daß Isidor ins Zuchthaus gehöre, und schließlich überantwortete der Richter die beiden Angeklagten den Großgeschworenen.

Bürgerausschuß soll helfen.

Leichenbeschauer Hoffman will dem Kraftwagenmorden steuern.

Einen aus Eisenbahnbeamten, Kraftwagenklubmitgliedern und anderen Bürgern bestehenden Sicherheitsausschuß will Leichenbeschauer Hoffman ernennen, um durch diesen dem Massenmorden bei Kraftwagenfahrten nach Möglichkeit zu steuern. Der Ausschuß soll jeden derartigen Unglücksfall untersuchen und Mittel zur Verhinderung empfehlen. In den letzten acht Jahren sind im County 308 Menschen durch Kraftwagen getötet worden, davon allein in den letzten acht Monaten 107. Die Schulsuperintendentin, Frau Young, hat die Lehrer angewiesen, die Kinder auf die Gefahren des Spielens auf dem Fahrdamm und des Ueberschreitens der Straßen aufmerksam zu machen.

— Modernes Märchen. — Es war einmal ein Drama, an dem die Rezensenten nichts auszusetzen hatten.

MARSHALL FIELD & CO.
Great Basement Salesroom

Erste öffentliche Ausstellung von 1913-14 Moden in Damen- u. Mädchen-Außenkleidern u. Zubehör

Für den herannahenden Herbst ist dieser großartige Basement-Verkaufsraum in vorzüglicher Weise als je vorher dazu angetan, die Bedürfnisse von Damen und Misses in der Auswahl der von ihnen benötigten Kleidungsstücke für den Herbst zu befriedigen.

Die stete Wachsamkeit unserer Einkäufer in den Modezentren sichert uns die neuesten Entwürfe und Stoffe, und infolge unserer hervorragenden Stellung im Handel, können wir jetzt Effekte in Suits, Kleidern, Waists u. Coats, die bis vor Kurzem nur in teueren Moden zu finden waren, zu mäßigen Preisen bieten. Basement.

Alle Leinen-Taschentücher von ausgezeichneter Qualität.

Alle unsere Partien in Taschentüchern sind außerordentlich vollständig, während das Assortiment in ganzleinenen Taschentüchern nicht seines Gleichen findet, und Werte umfaßt, welche sich bei näherer Besichtigung als besonders vorzüglich erweisen.

Ganzleinene Initial-Taschentücher für Damen, in Schachteln von sechs, mit Band gebunden, die Schachtel zu 45c.

Ganzleinene hohlgesäumte Taschentücher für Damen, mit gesticktem Muster in den Ecken, ein reichhaltiges Assortiment, 12½c und 15c das Stück.

Ganzleinene hohlgesäumte Taschentücher für Damen, mit schmalem Border, 7c das Stück; das Dutzend zu 80c.

Ganzleinene hohlgesäumte Taschentücher für Männer, 10c das Stück.

Ganzleinene Initial Taschentücher für Männer, ausgezeichnete Werte, 12½c bis 25c das Stück. Basement.

Glace-Handschuhe für Damen und Mädchen.

Ein großes und reichhaltiges Assortiment von wohlfeilen Handschuhen, angefertigt aus ausgesuchten Skins, in einer Auswahl von Farben, besonders gewählt in Uebereinstimmung mit den Ansprüchen für die kommende Saison.

2-Clasp Glacehandschuhe für Damen, in einer reichhaltigen Auswahl von Farben sowie Schwarz und Weiß, 65c bis $1.15.

1-Clasp Straßenhandschuhe für Damen, in einer reichhaltigen Auswahl, einschließlich schwerem Cape, PXM genäht, Mocha und Lambskins, 85c, $1.00 und $1.15.

12knöpfige weiße Glacehandschuhe für Damen, $1.90.

16knöpfige weiße Glacehandschuhe für Damen, $1.90 bis $2.25. Basement.

Strumpfwaaren für Damen von dauerhafter Qualität.

So wohlbekannt sind die von uns geführten Burlington Strumpfwaaren geworden, daß es nur mehr erübrigt, wiederum die Aufmerksamkeit auf dieses Sortiment von wohlfeilen Strümpfen dieses Fabrikats zu lenken, die in unserer Basement-Strumpfwaaren-Abteilung erhältlich sind.

Schwarze baumwollene Strümpfe für Damen, nahtlos und regulär gemacht, mittelschwer, von vorzüglicher dauerhafter Qualität, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, in vier Qualitäten: 15c; 18c das Paar, oder 3 Paar für 50c; 25c das Paar, oder 6 Paar für $1.38; und 35c das Paar, oder 3 Paar für $1.00.

Schwarze Mercerized Lisle-Strümpfe für Damen, von vorzüglicher dauerhafter Qualität, in Sorten, die sich für den Herbst eignen; mit doppelten Sohlen, Fersen und Zehen versehen, einige sind mit doppelten „Garter Tops" versehen. Drei Qualitäten: 20c; 25c Paar, oder 6 Paar für $1.38; und 35c Paar, oder 3 Paar $1. Basement.

Neue, hochelegante Herbstmoden in Putzwaaren für Damen und Mädchen.

Unser neues Herbst-Lager steht jetzt zu Eurer Verfügung, und ein reichhaltigeres Assortiment der neuesten, hochmodernsten Moden ist in dieser wohlfeilen Putzwaaren-Abteilung noch nie so frühzeitig in der Saison offerirt worden. Jede für diese Saison bestimmte Mode der Neuzeit ist in dieser Abteilung zu finden.

Wir offeriren eine besonders reichhaltige Auswahl von weichen handgemachten garnirten Hüten; Stoffe wie Plüsch, Sammet, Satin und Moire. Sowie Kombinationen von diesen Stoffen mit neuen fancy Federn und Blumensträußen, in Schwarz und allen Farben dieser Saison.

Spezielle anziehende Auslagen zu $5.00, $7.50 und $9.75.

In unserer Abteilung für ungarnirte Hüte alle die Formen und Facons dieser Saison in den beliebten Farben, Assortiment der beliebtesten Garnituren — Bouquets, fancy Federn, Novelties etc. werden offerirt, wodurch es Damen, die ihre Hüte selbst garniren, ermöglicht wird, wohlfeiles Material zu kaufen, und moderne Effekte zu erzielen. Basement.

Drei außergewöhnliche Werte zu $1.95, $2.75, $3.75.

Opferwilligkeit dauert fort.

Fonds für Untersuchung der angeblichen Wahlschwindeleien auf $7,100 angewachsen

Präsident A. A. McCormick vom Countyrat kündigte heute an, daß der Fonds für die Untersuchung der angeblichen Wahlschwindeleien in der Novemberwahl auf $7100 gestiegen ist. Ungefähr $400 liefen mit der ersten Post ein. Da mit der Sammlung von Beiträgen vor sieben Tagen begonnen wurde, entfallen auf jeden Tag ungefähr $1000. Präsident McCormick erklärte sich mit dem Ergebniß zufrieden und sprach die feste Zuversicht aus, daß der Fonds auf $25,000 anschwellen wird, wie die acht Countykommissäre, die den Anstoß zu den Sammlungen gegeben haben, erwarten.

Leset die „Sonntagpost"

Spurlos verschwunden.

Am 18. August verließ der 14 Jahre alte Fred Bergmann die Wohnung seiner Eltern, Nr. 6330 Belmont Ave., und seither ist er spurlos verschwunden. Der für sein Alter stark entwickelte Junge ist etwas über fünf Fuß groß, blond und trug einen dunkelbraunen Anzug und gelbe Schuhe. Geld hatte er nicht bei sich.

Eine Universalschreibsprache.

Die Erfinder einer neuen Schriftsprache haben das englische Unterrichtsministerium um die Ueberlassung eines Gebäudes gebeten, in dem sie ihr System öffentlich lehren könnten. Die neue Schriftsprache — von den Erfindern „Instantaneous Language" genannt, ist nicht wie Esperanto oder Volapük eine neue Sprache, sondern nur eine geschickt zusammengefaßte Methode, alle 40,000 bis 45,000 Buchstaben und Schriftzeichen der 3000 verschiedenartigen Sprachen und Idiome der Welt durch 43 Schriftzeichen wiederzugeben, und zwar beim Lesen, Schreiben, Drucken, Telegraphiren, Telephoniren und Schreibmaschineschreiben. Der Hauptwert der neuen „Sprache" scheint eine große Vereinfachung der Aussprache zu sein. So kann z. B. ein französisches Schriftstück, das 341 Buchstaben enthält, nach der neuen Schreibweise durch 270 Zeichen wiedergegeben werden. Die Erfinder haben ihr Gesuch mit einer Schrift begleitet, in der sie einige Musterbeispiele in französisch, englisch, deutsch und italienisch ausgeführt haben. Das englische Unterrichtsministerium hat vorläufig sein großes Interesse für das neue System ausgedrückt.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......................$3.00
Mit Sonntagpost..........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d. 1879.

Die untere Steuergrenze.

Auf anderer Leute Kosten freigebig oder patriotisch zu sein, ist offenbar kein großes Opfer. Als Artemus Ward sich seinerzeit erbot, alle Verwandten seiner Frau in den Bürgerkrieg zu senden, kennzeichnete er treffend die Volks- und Vaterlandsfreunde, die immer am lautesten Hurra schreien und am heftigsten die Fahne schwenken. Es ist betrübend, zu dieser Sorte auch „unseren" Senator Ham Lewis zählen zu müssen, aber er hat die Einreihung selbst vorgenommen.

Als nämlich der Senator Root von New York die Bemerkung gemacht hatte, daß die Einkommensteuer, wenn sie erst bei einem Einkommen von $3000 anfange, die Ackerbaustaaten wenig berühren und um so schwerer auf „seine Wähler" fallen werde, glaubte Lewis, seiner berühmten Kriminalgerichtsberedsamkeit die Zügel schießen lassen zu müssen.

Er wetterte gegen die Wallstraße und die Geldmagnaten, die in teuren Kraftwagen durch die Straßen sausen, in ihren eigenen Lustjachten auf den Weltmeeren spazieren fahren, aber sich von jeder Steuerlast drücken wollen. Wobei zu bemerken ist, daß der Senator Lewis auch nicht in billigen Kosthäusern wohnt, wenn er die abgelebten Monarchien Europas mit seinen häufigen Besuchen beehrt, und daß er überdies lieber Steuerfresser, als Steuerzahler ist. Es hätte ihm sicherlich besser angestanden, auf die rein sachlichen Ausstellungen des Senators Root auch ebenso sachlich zu erwidern.

Wo die Besteuerung des Einkommens anfangen sollte, ist ganz gewiß einer ernsthaften Erörterung wert. Es wird allgemein zugestanden, daß das zum Lebensunterhalte durchaus notwendige Einkommen gänzlich steuerfrei sein sollte, und zwar nicht nur aus Gründen der Gerechtigkeit, sondern auch der Zweckmäßigkeit. Wollte der Bund schon das kleinste Arbeitseinkommen zur direkten Besteuerung heranziehen, so würden die Einziehungskosten so erheblich sein, daß ihm nichts übrig bliebe. Er würde sich also nur einer unnützen Härte und Grausamkeit schuldig machen. Dagegen ist es mindestens fraglich, ob auch das „mittlere" Einkommen von etwa $1200 bis $3000 der Besteuerung entgehen sollte. Es ist an den Verzehrssteuern von jeher getadelt worden, daß diejenigen, die sie hauptsächlich zu tragen haben, sich nicht ausrechnen können, wie viel sie eigentlich bezahlen. Wenn die Verbraucher jemals genau gewußt hätten, wie stark sie z. B. durch die Zölle belastet werden, hätten die Politiker es nicht wagen können, die Zölle fortwährend zu erhöhen und das erzielte Geld zu verschleudern. Ebenso verhält es sich mit einer Einkommensteuer, die nur von einem kleinen Bruchteile der Bevölkerung aufgebracht werden muß. Sie wird der großen Masse des Volkes nicht unmittelbar fühlbar, obwohl sie ihr am Ende doch aufgewälzt wird. Deshalb werden die Steuerfresser mit ihren Erträgen nicht sparsam wirtschaften, sondern sie zur Bestechung ihrer Wähler gebrauchen. Je mehr sie anscheinend dem geschwollenen Reichtume abnehmen, desto größeren Beifall werden sie bei den Leuten finden, die sich einbilden, daß sie selbst verschont bleiben. Es ist aber mindestens unwirtschaftlich, dem Handel und der Industrie große Summen zu entziehen, um sie in Pensionen, Schlachtschiffe, nutzlose Fluß- und Hafenverbesserungen oder überflüssige Prachtbauten zu stecken. Was die Steuerfresser und ihre Günstlinge ohne Gegenleistung verbrauchen, wird zuletzt den erwerbstätigen Bürgern entzogen, wenn es auch zunächst von den Reichen ausgelegt werden mag. Es liegt nicht im Interesse des Volkes, die amtliche Verschwendungssucht zu fördern, denn weil die Reichen mehr zahlen müssen, zahlen die Armen nicht weniger.

Wird der städtische sowohl wie der ländliche Mittelstand, zu dem schon mehrere Millionen Wähler gehören, zur Einkommensteuer herangezogen, so wird diese nicht willkürlich erhöht und nur zum Nutzen der Politiker verwendet werden können. Die Staatsmänner werden sich vielmehr vor der Wachsamkeit und dem Zorne einer hinreichend starken Wählerklasse fürchten müssen, und in Folge dessen bedeutend pflichteifriger und vorsichtiger werden. Auf diese Seite der Frage ist aber der Senator Lewis selbstverständlich nicht eingegangen. Es ist viel leichter und populärer, sich der Armen und Bedrückten anzunehmen — mit hochtönenden Worten natürlich.

„Ja!"

Die Ferien sind vorüber, ein neues Schuljahr hat begonnen. In gar gewaltiger Zahl — an die 300,0000 „Mann" stark — strömte Jung-Chicago gestern den rund 300 Schulgebäuden zu, in denen es sich Wissen, Anstand und gute Sitte aneignen soll. Es war für die weitaus meisten — in dem Punkte sind die Kinder von heute noch kindlich und natürlich genug — ein saurer Gang, der nur mit Widerwillen angetreten wurde. Und anders konnte es nicht sein. Auch dem Erwachsenen fällt die Rückkehr aus süßem Nichtstun und sorgloser Ungebundenheit zu Arbeit und mehr oder weniger streng geregelten Dienst zumeist etwas schwer, um so schwerer, je länger die freie Zeit dauerte — und die Ferien waren recht hübsch lang. Wir können, auch ohne die Erinnerung an die eigene Kindheit wachzurufen, uns recht gut hineindenken in die Stimmung der Kinder, die nach der schönen langen Ferienzeit sich nun wieder einspannen lassen müssen in's harte Joch des Muß, und Mitgefühl und stilles Bedauern erfüllten unser Herz. Es wächst und drängt nach lautem kräftigen Ausdruck und Protest gegen solche Unmenschlichkeit, wenn wir uns vergegenwärtigen — und das fiel uns Dank dem eigenen Leiden nicht schwer — wie die armen Kinder bei einer Luftwärme von 97 Grad im Schatten bei nunmehr gänzlich ungewohnter anstrengender Arbeit in der Schulstuben Enge schwitzen mußten. Wo blieb da die Kinderschutzgesellschaft, wo unserer Zeit vielgerühmte Liebe und Fürsorge für das Kind? Es will scheinen, als wäre es besser gewesen, sich gestern auf die Einrichtung der Klassen zu beschränken und die Kinder dann wieder nach Hause zu schicken, statt Lernarbeit von ihnen zu verlangen.

Es war hart, die Kinder ausgerechnet an einem Tage, wie der gestrige war, wieder in das Schuljoch zu spannen, und man wird diejenigen Eltern nicht tadeln dürfen, die es vorzogen, ihre Kleinen gestern noch zurückzubehalten, weil sie meinten, der mögliche Gewinn an Wissen könne die Gefahren, die der Schulbesuch und die Schularbeit bei solch „mörderlicher" Hitze für nicht ganz kräftige Kinder haben mag, kaum aufwiegen, oder diesen gegenüber gar nicht in Betracht kommen. Indessen — die Hitze wird so lange nicht mehr anhalten und bei Beginn der nächsten Woche werden alle Lücken, die sich jetzt noch zeigen mögen, gefüllt, wird die Schularbeit im vollen Gange sein. Und eine Woche später werden wir hoffentlich vom „Supervisor" des Deutschen Unterrichts in den Elementarschulen hören, daß die Zahl der Schüler, welche am Unterricht in der deutschen Sprache teilnehmen, wiederum ein paar tausend, oder so — the more, the merrier — gewachsen ist, und die Zahl der Anmeldungen alle früheren „Rekords" tief in den Schatten stellte. Wir werden hoffentlich zu hören bekommen, daß sie so groß, war, daß wieder nur ein Bruchteil befriedigt werden konnte, u. wiederum Tausende Kinder auf der Warteliste stehen, die, seit die Erkenntniß des außerordentlichen Wertes des Studiums der deutschen Sprache in weitere Kreise drang und das Deutschtum der Stadt sich in dieser Hinsicht wieder mehr auf sich selbst besann, zur ständigen Einrichtung geworden ist — dank dem Mangel an Lehrkräften, die in der deutschen Sprache zu unterrichten befähigt sind.

Die bekannten Fragebogen, auf denen die Eltern, Vormünder usw. der Schulkinder vom fünften Grad und aufwärts zu erklären haben, ob sie die Teilnahme ihrer Kinder an dem deutschen Unterricht wünschen, werden in diesen Tagen ausgegeben werden. Sie sollten von rechtswegen ausnahmslos mit einem „Ja" zurückgehen, denn die Teilnahme am Unterricht in der deutschen Sprache muß ausnahmslos für jedes Kind vorteilhaft sein. Daß alle in Betracht kommenden Eltern diese Einsicht haben könnten, oder sollten, ist natürlich nicht zu erwarten, oder zu verlangen. Denn es gibt allezeit Viele, die das Gute noch nicht einmal erkennen, wenn man sie mit der Nase darauf stößt, und Vorurteil macht blind. Aber alle deutschen Eltern und alle Eltern deutscher Abstammung sollten sich's zur Ehrensache machen, ein deutliches „Ja" hinter jene Frage zu setzen und dafür zu sorgen, daß der so ausgefüllte Fragebogen prompt an die Lehrerin zurückgegeben wird, denn für sie kann die „Entschuldigung", daß sie's nicht besser verstehen, nicht gelten. Sie sollten's „besser wissen" und für sie scheint es Pflicht, sich selbst, ihren Kindern, dem Deutschtum und am letzten Ende dem Lande und Volke gegenüber, bei jeder Gelegenheit ihr „Ja" laut werden zu lassen für den deutschen Unterricht.

Es steht, wie angedeutet, zu erwarten, daß nicht alle Kinder, die sich für den deutschen Unterricht melden, auch gleich Gelegenheit werden bekommen können, daran teilzunehmen. Viele werden warten müssen, das sollte aber niemanden abschrecken, sein „Ja" zu registriren. Ja, diese Aussicht sollte noch als besonderer Ansporn dienen. Denn je größer die Zahl auf der Warteliste, desto schneller dürfen alle Befriedigung erwarten, desto schneller wird die Lehrerfrage so gelöst werden, daß nicht nur dem Mangel an Lehrkräften für den deutschen Unterricht für alle Zeit ein Ende gemacht, sondern auch eine wesentliche Verbesserung des Unterrichts gesichert wird. Also „Ja", „ja", und immer wieder „ja"! — —

Landlotterie.

Das einzige von den Gesetzen erlaubte und von der Bundesregierung geleitete Glücksspiel: die Landlotterie. Die Vergebung von Heimstätten im Großen geschieht im Prinzip so ziemlich nach den Regeln einer Lotterie. Vierzehn Tage vor der endgiltigen Verteilung setzt schon die Registrirung ein, das heißt, man erklärt die Absicht, Land von der Regierung aufzunehmen. Ist diese Frist verronnen, so beginnt die eigentliche Auslosung. In der Reihenfolge der Registrirung darf sich jeder den Anteil auswählen, der ihm am besten in Bezug auf Lage und möglichen Ertrag zusagt. Je größer die Nummern der Registrirung werden, um so beschränkter wird natürlich die Auswahl, und die letzten haben wahrscheinlich ganz das Nachsehen. Immerhin ist die Möglichkeit vorhanden, daß ein unscheinbares und deshalb von den ersten Wählern nicht berücksichtigtes Stück Land sich schließlich als vorzüglich entpuppt, und auf der anderen Seite Land, das die höchsten Erwartungen weckte, sich am Ende als taube Nuß herausstellt. Das sind die beiden Phasen des Glücksspiels, die Registrirung und die eigentliche Wahl. Und da sich wahrscheinlich kaum oder schwer ein anderer Weg finden ließe, das Land zur Verteilung zu bringen, etwa ein Weg, bei dem alles Spekulieren, aller Zufall ausgeschlossen wäre, muß man sich wohl damit zufrieden geben und eben seinem guten Stern vertrauen, mit dem man den besten Happen aus der vollen Schüssel herausfischt. Man hätte also keinen Grund, gegen dieses staatlich konzessionirte Walten des Zufalls Einspruch zu erheben, wenn nur wirklich auch die Bedingungen alle erfüllt wären, die man bei einem Glücksspiel mit gleich verteilten Chancen voraussetzt. Wie es zum Beispiel bei den staatlich geleiteten Lotterien der alten Welt der Fall ist, wo in jedem Falle und immer nur der Zufall, also das Glück, entscheidet; wo es vollkommen ausgeschlossen ist, daß eine „Glücksverbesserung" stattfände. Und zu eben solchen Zweifeln ist man bei diesen beliebten Lotterien Onkel Sams mehr als berechtigt, wenn man sich den Gang eines solchen Glücksspiels, vulgo Landlotterie, ansieht. Man weiß von tausenden von Fällen der Schiebung und Begünstigung, in denen das Glück gewalttätig erzwungen wurde, und weiß von tausenden von Fällen, wo das Gesetz gebogen oder nicht beachtet wurde, und solche Beweise unlauterer Vorgänge müssen die ganze an sich so nette Geschichte in Verruf bringen. Die landhungrigen Eisenbahnen, gegen die in letzter Zeit oft hartnäckige Kämpfe zu führen waren, — einer der größten in dieser Hinsicht ist noch im Gange, es handelt sich um riesige Ländereien in Oregon, — rücken nur schwer mit den angemaßten Besitztümern heraus, und müssen sie doch schließlich klein beigeben, so sind sie schlau genug, sich trotzdem einen großen Einfluß auch weiterhin zu sichern. Alle Nachrichten und Auskünfte über das zu verteilende Land geben die Eisenbahnen, sie bleiben auf der Spur des Bewerbers um Regierungsland bis zum Ort der Tat. Infolge dieses gewaltigen Einflusses auch dann noch, wenn schon die Regierung allein die Sache in Händen zu haben scheint, müssen sich Gelegenheiten bieten, den ehrlichen Biedermann, der das Land aufnehmen will, um sich eine Existenz zu gründen, übers Ohr zu hauen, und auf der anderen Seite Freunde, Nachbarn und dergleichen in die erste Linie zu rücken. Es muß sich Gelegenheit bieten, durch Winkelzüge und Verzögerungen einzelne gute Teile zurückzuhalten und im gegebenen Augenblick, wenn der Betreffende, dem zuliebe es geschieht, bereit ist, den kleinen Betrug zu vollenden. Und daß man solche blendend schöne Gelegenheiten etwa ungenützt vorübergehen ließe, kann einem keiner weismachen wollen. Ebenso ist der Verdacht sicher durch geeignete Untersuchungen leicht zu bestärken und zu beweisen, daß selbst unter den Beamten der Regierung sich Leute befinden, die unter der Hand arbeiten, etwa im eigenen Interesse, oder in dem von guten Freunden. Bei solchen Möglichkeiten der Chancenverbesserung und Zufallbestimmung kann dieses Glücksspiel nicht mehr den Anspruch darauf erheben, wirklich mit gleichverteilten Aussichten für einen jeden zu arbeiten; im Gegenteil, es muß sich den Vorwurf gefallen lassen, daß Schiebungen nicht nur möglich, sondern wahrscheinlich, ja, sicher sind.

Noch einen anderen Fehler aber scheint diese Organisation zu haben: es wird verlangt, daß jeder Bewerber seinen Namen selbst registrirt. Er muß also die weite Reise machen, um nur die erste Bedingung zur Teilnahme an der Lotterie zu erfüllen. Im übrigen wird ihm das leicht gemacht, denn die Eisenbahn hat ihm genau den Zug und den Preis vorher angegeben. Dort angekommen, muß er mindestens vierzehn Tage, wenn nicht bedeutend länger, warten, bis die eigentliche Verteilung losgeht. Hat er dann seinen Anspruch in der Tasche, darf er wieder heimfahren, um im nächsten Frühjahr endlich auf seine Scholle ziehen zu können. — Nun bedenke man, aus welchen bürgerlichen Kreisen sich diese Ansiedler fast ausschließlich rekrutieren. Es sind wenig bemittelte Leute, die hoffen, auf der eigenen Scholle eher vorwärts zu kommen, als im Lohnsklaventum der Großstadt. Sie haben wohl einiges Kapital, aber jeder Cent ist gewöhnlich vorausbestimmt, seine Einbuße muß das ganze Budget erschüttern. Nun ist der Mann gezwungen, mindestens zweimal die teure Eisenbahnfahrt weit in die Wildniß hinein zu unternehmen. Und erlauben ihm sonstige Pflichten sein längeres Wegbleiben vom Orte seines bisherigen Wirkens nicht, muß er sogar zwischen Registrirung und Verteilung noch einmal nach Hause fahren: das macht eine dreifache Reise, die den Eisenbahnen allein zugute kommt. Und dann bleibt noch immer das Risiko, ob er überhaupt Land bekommt, dann, ob das erhaltene Land wirklich was wert ist, und schließlich, ob man ihn nicht gewaltig übers Ohr gehauen hat oder hauen wird. Das sind die Unannehmlichkeiten, die einem die Luft vertreiben könnten, es zu wagen! —

Wie man sagt, ist die am 23. September in Montana beginnende Landlotterie die letzte ihrer Art, und wie bei allen den anderen steht zu erwarten, daß die Beteiligung riesengroß werden wird, man spricht von 80,000 Anwärtern. Damit würde also das letzte Glücksspiel ausgespielt werden. Es ist, wenn man annimmt, daß sich kleine oder große Schiebungen und Betrüge nun einmal schwer vermeiden lassen, immerhin zu verwundern, daß das Department des Innern nicht selbst die Propaganda und Unterweisung auf sich nimmt, sondern sie ganz allein den so sehr interessirten Eisenbahnen überläßt; daß die Organisation so umständlich und dem idealen Zweck widersprechend so kostspielig ist; daß das Department des Innern nicht dem Beispiel des Ackerbaudepartments besser folgt, das in eigentlich musterhafter Weise für das Wohl der ihm Anvertrauten sorgt. Denn schließlich sind alle diese Homeseeker Schützlinge des Ministeriums des Innern, dem sie sich auf Gnade und Ungnade überliefert haben, in dem Moment, wo sie ihren Namen in die Liste eintragen. —

„Ein großes Risiko" läuft, wer seinen Magen, seine Leber und seine Eingeweide vernachlässigt, wenn die Natur Nachhilfe verlangt. Sie setzen sich dadurch der Erkrankung aus. Kaufen Sie sich eine Flasche

HOSTETTER'S Magen-Bitters

u. bekämpfen Sie damit die Neigung zu Verdauungsbeschwerden, Biliosität, Blähungen od. Malaria.

Die gestärkte türkische Armee.

Unter dieser Ueberschrift bringt „Die Zeit", Wien, vom 20. August folgende Darlegung eines militärischen Fachmanns:

Die Türkei steht heute militärisch weit stärker da, als vor dem Balkankrieg. Sowohl personell wie materiell ist die heute in Thrazien stehende osmanische Armee eine andere geworden. Die Türkei ist heute stark genug, um die Sieger von Kirkkilisse und Lüle-Burgas aufs neue herauszufordern, und sie hat dabei die größte Wahrscheinlichkeit, ja die Sicherheit des Erfolges für sich.

Die Türkei erstrebt vor allem die Behauptung des wiederbesetzten östlichen Thraziens zwischen dem Schwarzen Meer und der Maritza. Sie will Bulgarien zwingen, diese im Londoner Präliminarfrieden erworbenen Gebiete, die die Türkei nun faktisch wiedererobert hat, auch rechtlich und formell an sie zurückzugeben. Diese Absicht ist nur durchführbar durch einen bewaffneten Druck, der von der Türkei auch über ihre Aspirationen hinaus gegen Bulgarien zur Anwendung gelangen muß. Daher geht die osmanische Armee vor allem daran, die thrazischen Gebiete westlich der Maritza mit den Städten Ortaköi, Gümüldschina, Kirdschali, Xanti, Dimotika, Dedeagatsch und Makri zu okkupiren. Sollte dieser Weg nicht bald zum gewünschten Ziel führen, so ist mit einer türkischen Offensive nach Südbulgarien in der nächsten Zeit zu rechnen. Ein türkischer Vormarsch ins altbulgarische Gebiet könnte im großen in zwei Richtungen erfolgen, aus dem Raum Adrianopel—Kirkkilisse im Tundschatal aufwärts gegen Jambol—Sliwno und aus derselben Zone aus dem Gebiet westlich davon die Maritza aufwärts gegen Philippopel—Sofia. Besonders letztere Operationsrichtung ist die entscheidende, da sie auf dem kürzesten Weg ins Herz Bulgariens führt.

Die türkische Armee ist aber zahlreich genug, um gleichzeitig beide Operationsrichtungen zu verfolgen und so in kürzester Zeit möglichst große Strecken bulgarischen Landes zu okkupiren. Gegenwärtig stehen im Raume um Adrianopel mindestens sechs Armeekorps mit einem Gefechtsstand von etwa 250,000 Feuergewehren. Diese Truppen sind durchweg Nisams (Liniensoldaten) und erprobte Redifs (Landwehr). Die im ersten Balkankrieg als unzuverlässig erkannten Truppenteile sind durchweg aufgelöst worden. An ihre Stelle traten die kriegsgewohnten Truppenkörper der anatolischen und syrischen Divisionen, die nun, nachdem durch den Frieden mit Griechenland der Seeweg frei ist, leicht und rasch in die europäische Türkei herübertransportirt werden können. Es werden fortgesetzt Verstärkungen aus Asien, namentlich aus den Militärbezirken Syrien, Mesopotamien und Armenien, herangezogen; die thrazische Armee wird auf 400,000 Mann gebracht, eine Reservearmee bei Konstantinopel gebildet. Was tut's, wenn die kaukasische Grenze entblößt wird? Die Türkei rechnet wieder einmal mit der Uneinigkeit Europas, das ein selbständiges Vorgehen Rußlands kaum zugeben dürfte.

Die materiellen Vorsorgen für die Konzentrirung einer so starken osmanischen Armee in Europa werden diesmal systematisch und in großzügiger Weise getroffen. Bisher hat der Nachschub an Verpflegungs- und Kriegsmaterial entsprechend funktionirt. Adrianopel ist als Hauptetappenort eingerichtet worden, und ungeheure Vorräte an Lebensmitteln, Munition und Sanitätsmaterial werden dort aufgestapelt. Diesmal hat die Türkei Zeit zur Vorbereitung, und da hat es immer noch geklappt. In Adrianopel sowohl wie in Kirkkilisse wird an der Neubefestigung dieser Orte energisch gearbeitet. Die zerschossenen Werke werden notdürftig zur Verteidigung wieder hergerichtet, und speziell bei Adrianopel wurden vor dem alten Gürtel zahlreiche neue Werke errichtet.

Trotz dieser defensiven Vorbereitungen denkt aber die Türkei auch an die Offensive, und sie tut militärisch recht daran. Die Gunst der Verhältnisse ist diesmal völlig auf ihrer Seite.

Besonders auffallend ist bei der türkischen Armee jetzt das Auftreten und die geschickte Verwendung von zahlreichen und starken Kavalleriekörpern, die das Vorauspoussiren gemischter fliegender Detachements, bei denen die hohen Marschleistungen Staunen erregen, ermöglichen.

Wir haben bereits vor Monaten darauf hingewiesen, daß die türkische Armee, die aus einem alten Reitervolk hervorgegangen ist, ihre Ursprungswaffe zu ihrem Nachteil arg vernachlässigt hatte. Nunmehr scheinen auch in dieser Hinsicht gesunde Prinzipien in der osmanischen Heeresleitung die Oberhand gewonnen haben. Der Generalissimus Izzet Pascha genießt den Ruf eines sehr modernen Führers, dem übrigens der Krieg nicht fremd ist.

Auch die türkische Flotte kann heute, ohne einen überlegenen Gegner fürchten zu müssen, in einem neuen Krieg mit Bulgarien ein reiches Feld ihrer Tätigkeit finden. Die bulgarische Schwarze Meerküste ist so gut wie unverteidigt. Die wenigen bulgarischen Torpedoboote können der türkischen Eskader bei nur einiger Aufmerksamkeit kaum gefährlich werden.

Der Gendarm sucht einen König.

Aus Salzburg wird geschrieben: Es ist gewiß schon jeder gesucht worden, vielleicht auch einmal vom Gendarm. Daß aber auch ein echter, wirklicher König durch den Mann der Ordnung gesucht wird, dürfte nicht alle Tage vorkommen. Es war im Monat Juli dieses Jahres, ich glaube, am 18. Da brachte mich das Bähnle im Schneckentrabe nach dem weltberühmten Krimmel in Salzburg. Ein halbes Stündchen ist's vom Bahnhofe bis zum Orte, dazu der Himmel grau in grau. Regen ohne Unterlaß. Patschpudelnaß komme ich in dem vielbesuchten Oertchen des Pinzgaues an. Meine Laune war auf dem Gefrierpunkte, stumpf stampfe ich daher. Da — „Sie da, wart'ns mal!" Ich steige ruhig weiter. Da keucht einer aus einer Seitengasse: „Hörn's net, wartn solln's!" Verdutzt sehe ich auf. Vor mir steht der Hüter des Gesetzes mit aufgepflanztem Bajonett. „Was wollen Sie denn von mir?" — „Habn's den König nitt ge'sehn?" — „Was für einen König?" — „'n sächsischen König!" — „Nein, was wollen Sie denn von ihm?" — „I such'n!" — „Sie suchen unseren König?" — „Nu freili such' i Eiern Köni!" Das ging mir über die Hutschnur. Der sucht unseren König! Was war denn los? „Wer hat Sie denn geschickt?" — „Mei Kommandant. I soll 'n Köni koan Augenblick aus'n Auge lass'n! I soll 'm folgen uf Schritt und Tritt!" — Armer König! Im Auftrage der Behörde verfolgt und unter Polizeiaufsicht gestellt! Kopfschüttelnd wandere ich weiter. Am Abend erzähle ich meine Erlebnisse in fröhlicher Runde. Da gab's ein ellenlanges Lachen. Tränenlachen und Aufklärung. Obwohl unser König sich jeden offiziellen Empfang — wir in Sachsen sagen immer Klimmbimm — verboten hatte, kommandirte die Salzburger Regierung doch drei Gendarmen in das friedliche Krimmel. Einer stand immer am Krimmlerhof auf Posten. Ging der König spazieren, so folgte er ihm auf zweihundert Schritt. Das war dem hohen Herrn nicht gerade angenehm, und, wenn's ging, schlug er dem gestrengen Herrn Gendarm gern ein Schnippchen und entwich. Den ich getroffen hatte, dem war's so ergangen. Noch lange Zeit nachher mußten wir über diese komische Situation lachen.

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Dieses Geschäft ist offen am Donnerstag Abd. bis 9 Uhr. Samstag Abend bis 10 Uhr.

Geldsparende Werte
Zum Verkauf Donnerstag:

Dieses Geschäft schließt jeden Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr

Noch ein Schuhverkauf
1.00 Paar

Ausgezeichnete Werte bis $2.50 eingeschlossen

Dies wird sich als einer der besten Schuhverkäufe erweisen, den wir je hatten — eine Auswahl von Damen-, Mädchen- und Knabenschuhen: in einer großen Varietät hübscher Facons; bestehend aus von der Fabrik zurückgewiesenen u. Seconds, keine Fehler zeigend; viele 1. Klasse eingeschlossen; übersehen diese Geld sparende Gelegenheit nicht, ungeheure Schuh-Bargains; 500 Pr. für Donnerstag, das Paar

$1

20c Strümpfe, 12½c. Heim gestrickte nahtlose wollene Strümpfe für Männer, in grau, schwarz od. blau, Größen 9½ bis 11½, 20c wert. Donn. Paar.. 12½c

$1.75 Federn, 98c Lange farbige Straußenfedern — in allen modernen Schattirungen; reg. $1.75-Werte, Donnerst. 98c

Stickerei, Spitzen Stickerei Edges, Einsätze u. Beadings, feiner Swiß u. Nainsook, 2 bis 6 Zoll breit, Yd.... 6c. Punktirtes Allover Netz, weiß und ecru, morgen, Yd... 19c

Kleiderstoffe 36zöll. reinwoll. franz. Serge, — volle Auswahl von modernen Farben, — 65c-Wert, Yard...... 45c

Wir zeigen einige prächtige Facons in Suits u. Coats für frühen Herbstgebrauch

Kommt und seht die neuen Herbst-Moden in Messaline-Seide und Eponge-Kleidern — seht die neuen Suits: die neuesten braided Cut-a-way Modelle in Cheviots und Serges — Ihr werdet von den neuen Coats aus Plaid Back Chinchilla, Crushed Plüsch und Persianna mit massiven Frog-Ornamenten entzückt sein.

Verkauf von Kindertrachten am Donnerstag

Flanellette Sacques Hübsche kleine Kleidungsstücke, hübsche Knopflöcher, in delikatem Rosa und Blau, reguläre 25c Wert, Donnerstag........ 12½c

Gerippte Baby-Hemden. Ein Viertel Wolle, — lange Aermel und bestickter Hals, in allen Größen, speziell, zu..... 29c

25c Babybonnets, 9c Von feinem Lawn u. hübsch mit Stickerei und Spitzen besetzt; so lange sie vorhalten, speziell, Donnerstag, zu............ 9c

Schuhe mit weichen Sohlen

Feine schwarze gerippte und Spitzenstrümpfe, Größen 4, 4½ und 5, 15c Qualitäten, Paar.............. 5c

Weiße Kid Oberteile, Lackleder Pumps und Cuffs, mit seidenen Pon Pon garnirt — 29c wert, Paar......... 15c

Gute Sachen zum Essen
Uneeda Biscuits, das Packet.................. 4c
5c Sugar Plum Prize Pack. 2c
Caramel Croquettes, Pfund 12c
Butter Caramels, Pfund...... 6c

Spezialitäten in Droguen
25c Sloans Liniment, zu................ 15c
25c Sal Hepatica, speziell 18c
2 Quart Douche Kannen...... 59c
50c Caldwells Syrup Pepsin.. 29c

— Ein schüchterner Liebhaber. — Sie scheinen etwas auf dem Herzen zu haben? — Er: Ach, ich wollte nur sagen, daß ich ganz bestimmt glaube, es gibt keinen zweiten Mann auf der Welt, der solche Sehnsucht nach einer Schwiegermutter hätte, wie ich, seit ich Sie kenne!

Ein neuer Ullstein-Band.
Helene Böhlau: Ein Sommerbuch, Altweimarische Geschichten. Preis, gebunden, 30c.
Alle Ullstein-Bücher der kleinen sowie der großen Ausgabe komplet auf Lager.
A. KROCH & CO., 59 Ost Monroe Straße.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Friedrich Lindemann

im Alter von 49 Jahren am 2. September selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2237 W. 21. Straße, nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Lindemann, geb. Gierke, Gattin.
Amanda, Harry und Edna, Kinder.
Sophia Lindemann, Mutter.
Anna Krüger, Schwester.
Johann und Carolina Gierke, Schwiegerkinder.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not;
Durch deine heil'gen fünf Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Charles Jorm

am 2. September im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. September, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 237 W. 26. Str., nach der Holy Croß Kirche, 31. Str. und Center Ave., von da mit Automobilen nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margarete Jorm, geb. Lindemann, Gattin.
John F., Karl G. und Lydia M. Jorm, Kinder.

Brooklyn, N. Y., und Fort Wayne, Ind., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Maria Hagemann

im Alter von 63 Jahren, 3 Monaten und 6 Tagen nach langem, schwerem Leiden am 2. Sept. sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1957 N. Paulina Str., nach dem Rosehill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Hagemann, Gatte.
Reka Scheel, Alma Hagemann, Alice Spanberg, Töchter.
George Spanberg, Schwiegersohn.
George und Edwin Spanberg, Großkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Minna Wolff

am 2. September, um 2½ Uhr Nachm., sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 5. Sept., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2637 N. Ashland Ave., mit Kutschen nach dem St. Lukas Friedhof.

Peter Wolff, Gatte.
Bernice Wolff, Tochter.
Frank Schild, Anna Schild, Eltern.
Wm. Wolff, Bertha Wolff, Schwiegereltern. mido

Todesanzeige.

Sektion Nr. 3 des Bayerisch-Amerikanischen Vereins von Cook Co., Jll.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Bruder

Wm. Reiß

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 4. September, vom Trauerhause, 1443 A Str., um halb neun Uhr, nach der St. Theresia-Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 8 Uhr in der Vereinshalle, 1529 Larrabee Str., um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John Raab, Präsident.
dimi Jos. Moser, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Otto Huebner jr.

am 2. September, 11 Uhr Abends, im Alter von 34 Jahren 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. Sept., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1812 N. Kedzie Ave., mit Kutschen nach Waldheim. midofr

Nicht mehr nervös!
Ein neues Mittel zur Heilung der Nervosität, von Dr. Bandis. — Preis 35c.
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meine geliebte Gattin und unsere geliebte Mutter und Großmutter

Albertina Frobel, geb. Koh,

im Alter von 59 Jahren 9 Monaten am 1. September, 9:20 Abends, nach langem, schwerem Leiden aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1816 Haddon Ave., am Freitag, den 5. September, um 12:30 Nachmittags, nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Frobel, Gatte.
Frau Ida Geißler, Frau Martha Fritz, Hermann, Hannah, Minna, Paul und Edwin, Kinder.
Albert Geißler, Johann Fritz, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Geschwistern.

Sie ist nicht mehr, so tauten uns're Klagen,
Sie, die alles für uns war;
Die in ihren Lebenstagen
Unsere treue Gattin und Mutter war.
Befreit von allem Schmerz und Pein
Schlief sie im Schooß des Todes ein.
Du kamst, Erlöser, und winktest ihr zu,
Ihr Auge brach, sie eilte zur Ruh'.
Der einzige Trost, der uns noch bleibt,
Ist Wiedersehen in der Ewigkeit. mido

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß

Adolph De Caluwe

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. September, vom Trauerhause, 1716 Barry Ave., nach dem St. Josephs Friedhof. — Die Beamten sind freundlichst ersucht, punkt 8:30 Uhr im Vereinslokal zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Paul Bunge, Meister.
Louis C. Haase, Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Margarete Hecht

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Sept., 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3743 S. Albany Ave., nach der St. Agnes Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

Charles und Margarete Hecht, geb. Heilman.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Neffe

Valentine Eichenlaub

am 1. September im Alter von 18 Jahren sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. September, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 650 Grove Place, nach dem Concordia Kirchhof. Unterzeichnet:

Heinrich Hennig.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Drews

am 2. September, Morgens 5:30, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Donnerstag um 2 Uhr statt, vom Trauerhause, 1116 S. 7. Ave., Maywood, nach der St. Paulskirche in Melrose Park, von da nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Drews, nebst Kindern.

Gestorben: Patrick Larkin, geliebter Gatte von Catherine, geb. Wightman; lieber Vater von Helen M. Hansen, Margaret Sontag und Florence A. Dewey; starb am 2. September 1913 — Beerdigung Freitag, 5. Sept. 1913, vom Trauerhause, 2312 S. California Ave., nach der Blessed Sacrament Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach Oak Ridge. Mitglied des St. Henrys Court Nr. 51, C. O. F. mdo

Gestorben: Theresa Kuffer, geliebte Mutter von Albert und Oscar Kuffer, Frau Michael Karpen und Frau Raymond Hurst. — Beerdigung Freitag Nachm. 1:30 Uhr vom Trauerhause, 1109 N. Ashland Ave., nach der St. Bonifazius Kirche, von da mit Automobilen nach dem Eden Friedhof.

Gestorben: George Schlecht, geliebter Gatte von Frances, geb. Fieler, Vater von Frau Kate Wurster, Fred, Albert, Robert und Clara Schlecht; Schwester von Frau Daisy Franz. — Beerdigung Donnerstag, 4. Sept., 1 Uhr Nachm., von Ogden und Fairfield Ave. mit Automobilen nach Graceland.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren Freunden unseren innigsten Dank aus für die uns beim Tode und der Beerdigung meiner lieben Frau und unserer lieben Tochter

Catherine Klein

erwiesene Teilnahme.

Fred. Klein.
Jacob Glatt.
Anna Glatt.

Danksagung.

Dem Deutsch-Amerik. Damenverein meinen herzlichsten Dank für die zahlreiche Beteiligung der Beamten und Mitglieder bei der Beerdigung meiner geliebten Gattin und unserer Mutter und für die pünktliche Ausbezahlung des Sterbegeldes.

John Walliser.

Danksagung.

Dem Fortuna Frauenverein meinen herzlichsten Dank für die zahlreiche Beteiligung der Beamten und Mitglieder bei der Beerdigung meiner geliebten Gattin und unserer Mutter und für die pünktliche Ausbezahlung des Sterbegeldes.

John Walliser.

Danksagung.

Dem Chicago Frauenverein meinen herzlichsten Dank für die zahlreiche Beteiligung der Beamten und Mitgliedern bei der Beerdigung meiner geliebten Gattin und unserer Mutter und für die pünktliche Ausbezahlung des Sterbegeldes.

John Walliser.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 787. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*J

Riverview
Extra Ereignisse heute Abend.
Motorradwettfahren um 8:30 — Auch an Samstag- und Sonntag-Abenden.
4 goldene Medaillen für das beste Walzerlanzen werden ausgeteilt im Palast-Tanzsaal
Seht das „Titanic"-Schaustück
Konzerte von Hand's Kapelle. mi*

White City "CHICAGO'S BRIGHTEST SPOT"
„Ueberraschung der Saison".
MLLE. SANTA MARIE
Klassische griechische Barfuß-Tänzerin.
Seht das arbeit. Modell d. Panamakanals.
15. 21. Sept.: Mardi-Gras Karneval.

Wiedereröffnung der Sonntagschule
— der —
Freisinnigen Gemeinde der Nordwestseite
Sonntag, den 7. September, in Schönhofens Halle, Milwaukee u. Ashland Ave. — Unterricht findet von 10—12 Uhr Vormittag statt und ist frei. Das Schulkomite.
ag31,fep8

Exkursionen nach dem Zuchthaus in Joliet
— über die —
Chicago & Joliet Elektrische Eisenbahn.
Täglich (ausgenommen Sonntags) bis 15. Sept.
85c für die Rundfahrt, einschließlich Eintritt ins Zuchthaus.
Nehmt „Archer Limits" Cars, die State Str. und Archer Ave., nach dem Depot an 48. und Archer Ave., wo Tickets verkauft werden.
Besucher werden ins Zuchthaus eingelassen um 11 Uhr Vorm., 2:00 und 4:00 Uhr Nachmittags.
sp3,4,5,7,9,11,13

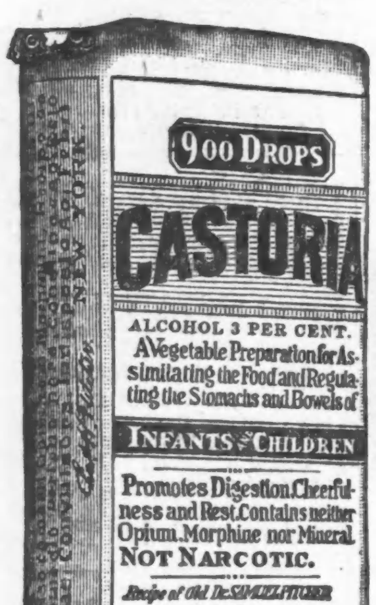
DONALDSON LINE TO EUROPE
Billige Schiffskarten von u. nach allen Teilen Europas, neue Doppelschraubenschnelldampfer. Unübertroff. 3. Klasse Bequemlichk. H. C. Ahman, Generalagent, 183 N. Dearborn Str. Tel. Rand. 3415

Nachahmungen und ihre Gefahr.

Ein Ohio'er Apotheker richtet an „The Practical Druggist," ein bedeutendes New Yorker Droguen Journal, folgendes Schreiben: Senden Sie mir gefälligst das Rezept von Castoria. Alle von mir bisher benutzten Formeln haben ein wirkungsloses oder abstossendes Produkt ergeben.

Darauf antwortet „The Practical Druggist": „Wir liefern keine Rezepte für Patentmedizinen. Auch könnten wir's nicht, wenn wir wollten. Ihre Erfahrung mit nachahmenden Formeln überrascht uns nicht, wir finden sie selbstverständlich. Wenn Castoria verlangt wird, warum giebt man nicht das Gewünschte? Wenn Sie ein Substitut machen, so ist das weder anständig noch recht, es Castoria zu etikettiren. Wir können Ihnen alle Sorten von abführenden Präparaten für Kinder liefern, aber nicht Castoria, und sind der Meinung, dass eine Mutter, die Castoria verlangt, schwerlich angenehm davon berührt wird, dass Sie Ihr eigenes Produkt unter einem solchen Namen ihr anbieten."

Keine Mutter, die noch ein Fünkchen von Liebe zu ihrem Kinde besitzt, wird beim Kauf von Castoria die Unterschrift von Chas. H. Fletcher übersehen.



Genaue Copie des Umschlags.

Kinder Schreien Nach

Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor-Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Rauhbeine.

Vom Straßenbahnwagen und durch ein Schaufenster geworfen.

Von Uebelkeit befallen, wurde der 20jährige Paul J. Ingraham, Nr. 33 Ost Oak Straße, heute Morgen, wie er der Polizei klagte, vom Schaffner von der hinteren Plattform eines Straßenbahnwagens der Linie an der Sedgwick Straße gestoßen, wobei er schwere Brauschen am ganzen Körper und einen Bruch der linken Kniescheibe erlitt.

Frau Daniel Sponz, 1741 Hammond Str., bestätigte Ingrahams Angaben. „Dem jungen Mann wurde übel", sagte sie, „der Schaffner schleifte ihn am Rockkragen auf die Plattform und stieß ihn auf das Pflaster. Ingraham war gänzlich hilflos. Der Straßenbahnwagen hatte die Nummer 812." Geheimpolizisten wurden mit der Verhaftung des Schaffners beauftragt. Der Vorfall spielte sich an der Ecke der Sedgwick und Blackhawk Straße ab.

Von zwei Männern, mit denen er in Streit geraten war, wurde heute früh der 30 Jahre alte Dennis Murphy, Nr. 1952 West Harrison Str., durch eine Spiegelscheibe im Schuhladen Nr. 1932 Ogden Avenue geschleudert. Bewußtlos und aus vielen durch Glassplitter verursachten Wunden blutend, wurde er später von einem Polizisten aufgefunden, im Countyhospital in Behandlung genommen und hernach obendrein wegen unordentlichen Betragens eingesteckt.

Gewerkschaftlich organisirt.

Unter dem Namen „Federation of Pullman Conductors", bezw. „Federation of Pullman Porters" haben sich jetzt auch die Mitglieder des Personals der Pullmanschen Schlafwagen gewerkschaftlich organisirt. Die beiden Vereinigungen haben vom Staatssekretariat in Springfield Körperschaftsrechte erwirkt.

Für die Armen.

Frau Esther Falkenstein, Leiterin des nach ihr benannten Siedlungshauses, Nr. 1917 N. Humboldt Str., ersucht Menschenfreunde um Ueberlassung getragener Kleidungsstücke für Männer, Frauen und Kinder. Namentlich erwünscht wären Kleidungsstücke für Kinder und Mädchen im Alter von 15 bis 18 Jahren. Da Frau Falkenstein keine Mittel zur Abholung der Liebesgaben zu Gebot stehen, so bittet sie um ihre kostenfreie Ablieferung im Siedlungshause.

Blutvergiftung kann Lähmung, Irrsinn, Muskellähmung u. Tod verursachen. Ihr mögt sie auch erhalten. Wenn Ihr Ausschlag, kupferfarb. Flecken, Haarausfall, Knochenschmerzen u. a. Symptome habt, wird Vera Vita Euch heilen. Heilung oder keine Kosten. Schreibt um Auskunft, Rat und Atteste an Vera Vita Chem. Co., 145 N. Clark Str., Chicago. mifrson

VERA VITA

Lange Fußwanderung.

Joseph Hoffmann marschirt von Cincinnati nach Bismarck, N. Dak.

Auf einer 1017 Meilen langen Fußwanderung, von Cincinnati, O., nach Bismarck, N. Dak., ist hier heute Morgen der 31 Jahre alte Joseph Hoffmann eingetroffen und um Mittag wieder abmarschirt. Er legt täglich 25 bis 30 Meilen zurück und hofft, Ende dieses Monats Bismarck zu erreichen, von wo er nach kurzer Rast den Rückmarsch nach Cincinnati, das er am 19. August verließ, antreten wird, und wo er etwa am 10. Nov. anzulangen erwartet. Seinen Lebensunterhalt erwirbt sich Hoffmann unterwegs durch den Verkauf von Postkarten mit seinem Bild. Hoffmann macht die Wanderung, um seine Leistungsfähigkeit als Fußgänger zu erproben, denn er beabsichtigt, falls er die Probe gut besteht, im nächsten Jahr von New York nach San Francisco und zurück zu wandern.

Das Wetter im August.

War etwas wärmer und etwas feuchter als herkömmlich.

Nach dem Bericht der Wetterwarte haben wir in diesem Sommer bis Ende August nur 19 Tage gehabt, an denen die Temperatur 90 Grad überstieg. Und von diesen Tagen sind nicht mehr als vier auf den Monat August entfallen. Dennoch war im vorigen Monat die Durchschnittstemperatur, mit 74,3 Grad, um 3 Grad höher, als sie während des Monats August zu sein pflegt. Regen gab es 1.18 Zoll mehr, als die im Durchschnitt für den Monat August übliche Menge. Heftigen Sturm gab es nur einmal im Monat, und zwar fegte dieser am Abend des 21. August durch einen Strich der Südseite.

Pfandgeschäft ausgeplündert.

Durch den Keller und ein in den Fußboden gemachtes Loch drangen Einbrecher in der verflossenen Nacht in den Laden des Pfandleihers Charles Davis, 16 und 18 Nord Halsted Straße, ein und karrten Kleidung und Schmucksachen im Werte von $3500 fort, was Davis heute bei Eröffnung des Geschäfts entdeckte.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, September, 86¾c; Dezember, 90¼—90⅝c; Mai, 95¼c.

Mais, September, 74⅛c; Dezember, 70⅛—70⅝c; Mai, 72c.

Hafer, September, 41⅜—41½c; Dezember, 44⅝—44¾c; Mai, 47⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 200,000, von Mais auf 373,000, von Hafer auf 582,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 154,000 Bushels Weizen, 267,000 Bushels Mais und 424,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $21.47½; Januar, $19.65.

Schmalz, September, $11.05; Okt., $11.15; Januar, $10.97½.

Rippchen, September, $11.10; Oktober, $11.05; Januar, $10.37½.

Lake County Fair.

In Libertyville begann heute die auf drei Tage berechnete Lake County Fair, eine landwirtschaftliche Ausstellung, die namentlich von hervorragenden hiesigen Geschäftsleuten, die Musterfarmen in Lake County besitzen, beschickt wird. Zu den namhaftesten Ausstellern gehören Samuel Insull, Präsident der Commonwealth-Edison Co., Arthur Meeker, Joseph Cudahy, Louis F. Swift, Joseph M. Patterson und John R. Thompson.

An der Gletscherspalte.

Lustige Erinnerung von Otto Ballerstedt.

Im Sommer 1910, in dem in den Alpen so ausnahmsweise viel Schnee lag, unternahm ich mit einem Kameraden einen achttägigen Streifzug durch die Westtiroler Berge. Von Sterzing waren wir über Ridnaun zum Becherhaus und von dort über Wilden Pfaff und Zuckerhütl nach Zwieselstein und Vent gelangt, um jetzt über die Vernagt- und Brandenburger Hütte die Weißkugel in Angriff zu nehmen. An der Brandenburger Hütte kamen wir erst gegen 7 Uhr Abends an, nachdem wir uns von Vent aus den ganzen Tag über fast ununterbrochen durch Nebel, Regen und zuletzt Schneesturm hindurchgearbeitet hatten. Wir erlebten aber hier oben die große Freude, daß wir ganz unerwartet unter den vielen Eingeschneiten zwei alte Bekannte von einer „zünftigeren" Schitour wiedertrafen, mit denen wir nun in fröhlichster Stimmung gemeinsam Pläne für die nächsten Tage schmiedeten.

Am anderen Morgen war noch immer alles in Wolken gehüllt, es schneite aber nicht mehr und sah auch ganz so aus, als sollten wir recht bald besseres Wetter bekommen. Wir machten uns daher nach einigem Zögern auf den Weg, mußten aber leider bald zu der traurigen Erkenntniß kommen, daß wegen des hohen, pappigen Neuschnees und der drohenden Lawinengefahr die Besteigung der Weißkugel bei diesem Nebelwetter für heute in mancherlei Hinsicht aussichtslos war. Nach Ueberschreitung des riesigen Gepatsch-Ferners lenkten wir daher bei den Langtauferer Eiswänden, deren einzige, leicht gangbare Abstiegstelle wir auch erst nach längerem Suchen fanden, unsere Schritte statt hinüber zum Gipfel der Weißkugel talabwärts über den Langtauferer Ferner nach Graun am Ausgang des Vintschgaues. Noch waren wir im Abstieg aber nicht einmal bei der Weißkugelhütte angelangt, da zerriß der Wind die Wolken überall und vertrieb sie in kürzester Zeit fast vollständig. Wie zum Hohn für uns erstrahlte die Weißkugel in ihrem jungfräulichen Neuschneegewand in unvergleichlicher Schönheit. Mit dieser Bosheit bereitete sie uns aber wenigstens zugleich einen unvergeßlichen Anblick. Und um ihn recht genießen zu können, machten wir sofort bei den nächsten Moränenblöcken eine längere Mittagsrast. Konserven, Brot, Butter, Wurst, Schinken, Käse, getrocknetes Obst, Schokolade und Kakes, kurz, alles Eßbare wurde jetzt zur Erleichterung der Rucksäcke verzehrt. Und dann gab es noch ein lukullisches Dessert: Die in zwei Tuben übrig gebliebene Erdbeer- und Himbeermarmelade ergab, nach altbewährtem Rezept mit Neuschnee verrührt, ein vortreffliches Gefrorenes.

Daß wir bei diesem schlemmerhaften Gletschermahl in so herrlicher Umgebung gar schnell die letzte Spur von griesgrämiger Stimmung ob der mißlungenen Weißkugelbesteigung vergaßen und sogar auf alle möglichen übermütigen Gedanken verfielen, war wohl kein Wunder. Unsere Rast währte schon über zwei Stunden und war schon mehr ein Schlummerstündchen mit Sonnenbad geworden, da sahen wir ganz oben an den Eiswänden eine Touristenpartie auf unserer Spur herabkommen. Sie konnte uns noch nicht bemerkt haben. Nicht weit vor unserem Rastplatz waren wir über eine breite, lange Gletscherspalte gekommen, deren Boden von links her aus großer Tiefe nach rechts bis fast an die Oberfläche des Gletschers reichte. Nach längerem Schweigen und ganz rätselhaftem Mienenspiel äußerte plötzlich mein Freund: „Wie wär's, wenn wir denen dort da in der Spalte auflauerten?" Mit teuflischem Grinsen als einzige Antwort packte jeder sofort seinen ganzen Kram in seinen Rucksack, und in großem Bogen verschwanden wir alsbald im flachen Ende der Gletscherspalte. An der etwa 2½ Meter tiefen Stelle, über die oben unsere Spur hinwegführte, mußte abwechselnd einer auf den Schultern des andern Ausschau halten. Nachdem wir reichlich eine halbe Stunde in diesem natürlichen Eisschrank geduldig gewartet, kamen sie heran, zwei Herren und eine Dame an einem Seil zwischen zwei Führern. Das war so die richtige Beute für unseren Faschingsscherz!

„Ach, sieh mal, Karl, die Spalte dort! Da geh' ich aber nicht hinüber!" hörten wir deutlich eine weibliche Stimme, und in gemütlichem Baß sprach Karl: „Ach, wo denn! Das wollen wir gleich mal sehen!" Glücklicher- und erklärlicherweise hatten die Führer nicht so viel Interesse und Neugier, die Spalte zuerst zu bewundern. Alsbald stocherte jemand mit einem Pickel an der Kante der Spalte herum, und dann kam Karls Mütze und Gesicht zum Vorschein. Ein kurzer Ruck an seinem Pickel und ein unheimliches Eisbärengebrüll aus der gruseligen Tiefe ließen dem Aermsten seinen Pickel aus den Händen entgleiten. Und wer in diesem Augenblicke weißer gewesen war, die Schneekante der Gletscherspalte oder das darüber erschienene Gesicht, das kann ich jetzt wirklich nicht mehr genau berichten.

Schleunigst krochen wir am flachen Ende aus der Spalte, so daß wir uns noch am Anblick unserer ganz verblüfften Opfer weiden konnten. Die „weibliche Stimme" saß am Boden, d. h. im Schnee, und krümmte sich schier vor Lachen, während Karl noch immer wie aus dem Wasser gezogen rat- und sprachlos vor der Spalte stand: ein Bild für Götter! Auch dem zweiten Herrn und selbst den Führern war das Herz in die Hosen gefallen. Man konnte es ihnen noch deutlich ansehen, daß sie sich nach dem allerersten Schreck wohl gleich zu einem Kampf mit Eisbären oder sonstigen Ungeheuern hatten rüsten wollen, und daß sie nur in Erkenntniß der Dinge nicht recht wußten, was tun. Dem Beispiel der schnell gefaßten Weiblichkeit folgend, machten sie aber alle gleich gute Miene zum bösen Spiele und kamen schließlich sämmtlich aus dem Lachen gar nicht mehr heraus. Ja, selbst das arme Karlchen, ein Herr von etwa 40 Jahren, aus Deutschlands höherem Norden, erholte sich schnell. Am liebsten hätte er sich jetzt selbst gleich stundenlang in die Spalte gesetzt, um an den nächsten Touristen den Witz in immer verbesserter Auflage zu wiederholen. Wir aber waren froh, daß uns unser etwas derber Scherz, der unserem unbefriedigten Tatendrang und Galgenhumor so ohne weitere Ueberlegung entsprang, in so großartiger Weise gelungen, und luden unsere Opfer ein, bei unserem Lagerplatz doch auch gleich eine kleine Erholungsrast zu machen. Ein Witz jagte hier jetzt den andern, bei Mundharmonika- und Flötenspiel. Und lustiger ging es zu, als sonst bei vielen zur Faschingszeit. Das war ein köstliches Intermezzo auf unserer sonst so strammen achttägigen Hochtour, auf der wir nun in den nächsten zwei Tagen auch noch den Ortler bezwangen.

Der Geiger und der Schuster.

Ysaye, der belgische Geigenmeister, ist auch ein lustiger Mann. So erzählen die belgischen Zeitungen folgendes Geschichtchen, das er eingefädelt hat. Ysaye war in Amerika und Gast eines schweren Millionärs. Der reiche Mann hatte aber einmal als Flickschuster sein Brot verdient. Das Essen war sehr gut. Der Millionär bat den Geiger, daß er zur endgiltigen Würze des Mahles seine Kunst hergebe. Ysaye zierte sich. Der Millionär: „Aber mit seiner Kunst soll man doch nicht geizen!" Und Ysaye geigte. Er kehrte nach Europa zurück. Jetzt zum Sommer kam sein Gastfreund auch über den Ozean. Ysaye lud den Millionär zum Essen. Das Essen war sehr gut, und als der Nachtisch aufgetragen wurde, trug man auch ein Paar zerrissene Stiefel herbei. Ysaye bat: „Verehrter Freund, flicken Sie mir doch mal gleich diese Stiefel!" Der Millionär war sprachlos. Ysaye jedoch meinte mit dem liebenswürdigsten Lächeln: „Aber mit seiner Kunst soll man doch nicht geizen!" Die Leute, die der Geschichte nicht trauen, finden sie trotzdem sehr lustig.

Setzerkobold. — Nach jeder Vorstellung kam es unter den Mimen zu heftigen Streitigkeiten; sie spielten nämlich auf Keilung.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Western Electric Company

48. Avenue und 24. Str.

Männliche Arbeitskräfte verlangt.

Diemakers. Erstklassige Männer, die feine genaue Arbeit liefern können.

Arbeiter an Schraubenmaschinen. Erster Klasse Leute, erfahren in feiner, genauer Arbeit.

Office-Jungen. Saubere, intelligente Jungen, über 16 Jahre alt. Müssen die öffentliche Schule absolvirt haben. Bringt Schul-Zertifikate.

Werkzeug-Inspektor. Erstklassiger Werkzeugmacher für Inspektionsarbeit.

Sich Meldende müssen etwas Englisch sprechen.

Madison Str. Car, transferirt an 48. Avenue. — Douglas Park Zweiglinie der Metropolitan Hochbahn. — Ogden Ave. Car. — Transferirt für 48. Avenue. — Transferirt für 22. Str. Car von der Südseite aus. ag31,1w

Verlangt: Männer für Gartenarbeiten. 840 Forest Ave., Oak Park. Vorzusprechen nach 4 Uhr. Nehmt Lake Str. „L" oder Chicago Ave. Car.

Verlangt: Sauberer Junge, unter 16 Jahren, für Lager und Office Arbeit. Gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Vorzusprechen 223 West Jackson Blvd., Zimmer 503.

Verlangt: Ein Saloon-Waiter, junger Mann vorgezogen. 412 Wabash Ave.

Verlangt: Tüchtiger Porter mit Empfehlung. Saloon 700 South Dearborn Str.

Verlangt: Ein junger Kaufmann, der englisch versteht. Koenig Med. Co., 62 W. Lake Straße, 2. Floor.

Verlangt: Erfahrener Porter in Saloon; muß Bartenden und englisch sprechen können. 3555 W. North Avenue.

Verlangt: Starker Junge, um ein Handwerk zu erlernen. Nachzufragen: Pullman Couch Co., 38. und S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Bartender. 4800 N. Clark Str.

Verlangt: Porter, kommt fertig zur Arbeit. Jefferson und Monroe Str. Steiner.

Verlangt: Junge auf Bäckerwagen und Pferd zu besorgen. 2812 Ogden Ave.

Verlangt: Junger Mann, Bäckerwagen zu fahren. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. Tagarbeit. 1928 W. 22. Str.

Verlangt: Junge, am Milchwagen zu helfen. Kommt fertig zur Arbeit. Referenzen. 2327 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Ein 16jähriger Junge das Juweliergeschäft zu erlernen. Lochau Ohm & Co., 7 West Madison Str.

Verlangt: Aelterer Engineer, um Nachts die Office und Maschinen zu bewachen; eine Lebensstellung für nüchternen Mann; $75 monatlich. Schriftlich anzufragen und Erfahrung angeben. Louis Bour, Chef-Ingenieur, 6565 Yale Ave. mido

Verlangt: Sogleich, zwei junge unverheiratete Leute für Hospitalarbeit. Deutsch und englisch sprechende bevorzugt. Alexian Bros. Hospital, Belden und Racine Ave.

Verlangt: Registrirter Lehrling oder junger Mann über 18 Jahre; einer mit Erfahrung in Drugstore bevorzugt, englisch sprechend. Dauernde Stellung. Barnard, 4556 Ravenswood. — Phone: Edgewater 227. mdofrsa

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren mit deutscher und englischer Schulbildung in deutscher Buchhandlung. Wartburg Publ. House, 623 S. Wabash Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 1847 Roscoe Str.

Verlangt: Schneider in Cleaning und Dyeing Store. 4411 Evanston Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 855 W. Randolph Str.

Verlangt: Grünhausmann; muß sauber und nüchtern sein. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Adr.: The Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. mdo

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 1330 W. North Ave., nahe Elston Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes.— 233 W. 43. Str.

Verlangt: Ein guter Mann für Porterarbeit in Saloon. Gutes Heim. Nachzufragen: Roscoe Str., Ecke Western Ave.

Verlangt: Sofort, Junge, welcher auf Nordseite wohnt, um leichte Packete auszutragen; gute Bezahlung, stetige Arbeit. 2046 Howe Straße.

Verlangt: Junger Mann in Maschinenshop. 3610 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann mittleren Alters, um Packete in Store zu sammeln, muß schneller Arbeiter sein und englisch sprechen.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Knaben für verschiedene Stellungen, müssen über 16 Jahre alt sein, intelligente arbeitsame Knaben können sich emporarbeiten. Bringt Alterszertifikat.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Butcher, junger Mann, um Fleisch zu schneiden und sich sonst im Allgemeinen nützlich zu machen. Grimpe Bros., 3338 W. Division Str.

Verlangt: Zwei intelligente, starke Jungens für Storearbeiten. Deutsch-Amerikaner vorgezogen. Bunte Bros., 720 W. Monroe Str.

Verlangt: Erster Klasse Body Builder, guter Mann an Auto- und Wagen-Bodies. 9 East 13. Straße, nahe State.

Verlangt: Aelterer Mann, um in Liquor Store Flaschen zu waschen. 1411 Milwaukee Ave.

Verlangt: Office-Junge, englisch sprechend, über 16 Jahre. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. dimi

Verlangt: Mann für allgemeine leichte Arbeit auf Farm, erfahren; nahe Stadt. 3209 Colorado Ave. dimi

Verlangt: Deutscher Barbier, Kost und Zimmer. 4311 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Miete frei für guten Restaurateur. Pennes, 71. Str. und Cottage Grove Ave. dmi

Verlangt: Finishers an Pelzen, für beste Arbeit, hoher Lohn. Bromberg, 1406 N. Halsted Straße. dimido

Verlangt: Agenten, gute Kommission. Chicago Mop, Pail and Wringer Co., 117 W. Harrison Straße. 2fp1wX

Verlangt: Apothekergehilfe mit 4- oder 5-jähriger Erfahrung, keine Abend- oder Sonntagarbeit. Sofort anzufragen: 3192 Milwaukee Avenue. dimido

Verlangt: Netter reinlicher Junge, nicht unter 15 Jahre, um Ausgänge zu besorgen, in feinem Damenschneidergeschäft. Bringt Schulzertifikat. C. H. Schmidt, 818—29 Stewart Bldg., 108 N. State Str. dimi

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturarbeit, muß stetig sein und Erfahrung haben. 4733 N. Western Ave., nahe Laurence Ave. dimi

Verlangt: China Artist, stetige Arbeit für guten Mann. Anzufragen: Stevenson Studio, 723 Ost 44. Str. dimido

Verlangt: Ein starker Junge, 15 Jahre alt, muß englisch verstehen, um sich allgemein nützlich zu machen im Möbelgeschäft und Polsterarbeit mit zu erlernen; Lohn $3.50 zum Anfang. Adr.: U 843 Abendpost. dimi

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämiengeschäft bei gutem Gehalt nebst Kommission, sowie ein Kollektor. Chas. May, 1241 Wells Str. (Nur Nachmittags anfragen.) fp2,9

Verlangt: Holzarbeiter, Maschinenarbeiter, Cabinetmakers und Finishers. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Adr. H. 476 Abendpost. 19ag*

Verlangt: Heizer für Dampfmaschinen, auch Grundschaufler; Stelle für Engineer bald bereit, Maschinist kann es tun. Ed. Reichenbach, Clyman, Wisconsin. 29ag1wX

Verlangt: Küfer. F. J. Lewis Mfg. Co., 2500 S. Robey Str. 29ag1wX

Verlangt: Erfahrene Presser an Damen-Coats und -Skirts. Anzufragen: 12. Floor, südlicher Raum.
Marshall Field & Co., Retail. dimi

Verlangt: Pocketbookmakers. Mautner Bros. 24 und 26 West Washington Str. dimi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein älterer Mann in Bäcker Shop zu helfen. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Str.

Verlangt: Erster Klasse Porter. 5134 N. Clark Str.

Verlangt: Pfannenwascher mit etwas Erfahrung, in Bäckerei. H. Piper Co., 1610 Wells Str. mido

Verlangt: Erfahrener Teamster. Referenzen.— 1000 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein netter Junge in Bäckerei. Tagarbeit. Mit etwas Erfahrung. 4404 S. State Str.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit an Trucks. Armstrong, Blum Mfg. Co., Carroll und Francisco Ave., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrener Picture Fitter. Dauernde Stellung. Vorzusprechen: Employment Office, 14. Floor, 8 bis 11 Uhr Vormittags.
Mandel Bros., State u. Madison Str.

Verlangt: Aelterer Mann, Saloon aufzumachen und reinzuhalten. Muß Bartenden können und zu Hause schlafen. Nachzufragen: 1458 Perry Str., Ecke School Str.

Verlangt: Night Sweepers; müssen englisch lesen und schreiben können und Referenzen vorweisen. Beständige Arbeit. Vorzusprechen: Employment Office, 14. Floor, 8—11 Vormittags.
Mandel Bros., State u. Madison Str.

Verlangt: Off Pressers an Ueberziehern. — Conrad B. Shane Co., 501 S. Jefferson Str.

Verlangt: Wurstmacher und Stuffers. Agar Provision Co., 310 N. Green Str. midofr

Verlangt: Guter Fur Cutter. Kolb & Teich, 209 State Str. midofr

Verlangt: Porter, anständiger junger Mann, der etwas von der Bar versteht. 8 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Schneider. Nachzufragen nach 6 Uhr heute Abend. 4866 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Porter für Fabrik. Bringt Referenzen. Nachzufragen: A. Stein & Co., 1159 W. Congreß Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Biscuits und Fried Cakes. $10 die Woche. 1142 N. California Ave.

Verlangt: Ein Porter; nur einer der am Tisch aufwarten kann, braucht vorzusprechen. 632 S. Dearborn Str.

Verlangt: Ein Schneider, im Store zu arbeiten. 6557 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Stallmann. 237 Eugenie Str.

Verlangt: 16jähriger deutsch-amerikscher Junge für Apotheke. 958 Center Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2159 Belle Plaine Ave.

Verlangt: Junger dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes; $12 die Woche. 3555 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Porter, muß Bartenden und englisch sprechen können. 3906 N. Clark Str. Telephon Graceland 4552.

Verlangt: Guter Janitor. 3753 Wilton Ave.

Verlangt: Stadtkundiger, nüchterner Mann, um in der unteren Stadt Orders abzuliefern; muß englisch sprechen. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes. Sofort vorzusprechen 5154 Evanston Ave.

Verlangt: Ein Helfer an Brot und Rolls; stetige Arbeit. 322 East 47. Str.

Verlangt: Holzarbeiter an Trucks und Wagen. 158 East Indiana Str.

Verlangt: Guter Porter; muß Bartenden und polnisch sprechen können; guter Lohn. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Sofort, zwei Männer für Eishaus; $15, Ueberzeit extra. Adr.: A. M. 131, Abendpost.

Verlangt: Aelterer Mann in Milchgeschäft zu helfen und Pferde zu besorgen. 944 Concord Pl.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 157 Wellington Str.

Verlangt: Aufgeweckter, arbeitswilliger Junge für leichten Botendienst. Muß wenigstens 16 Jahre alt und des Englischen mächtig sein. Stetige Stelle, sofortiger Eintritt erwünscht. Nachzufragen zwischen 8 und 9 Uhr Morgens in der Lokalredaktion, 5. Stockwerk, Abendpostgebäude.

Verlangt: Für Metall Stamping, erfahrener Power Preßman. Nachfragen 143 N. Dearborn Str., Zimmer 21.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Kürschner, frisch eingewandert, sucht Stelle. H. John, 2342 High Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle auf einer Farm; hat Erfahrung. Bitte zu schreiben mit Angaben. Nicolaus Borowich, 2319 Southport Ave.

Gesucht: Junger Bartender sucht stetige Stelle; scheut keine Arbeit. 948 Webster Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Fleischer sucht stetige Stelle. Mr. Altwasser, 2058 Bissell Str. Telephon Diversey 8652.

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung. 1337 N. Halsted Straße, hinten, unten.

Gesucht: Guter Schlosser sucht an Drehbank zu lernen. Adr.: J. Fuchs, 1247 Sinnott Place. midofr

Gesucht: Lunchmann, erfahren, ledig, kann kochen, verrichtet auch andere Arbeit, ist stetig, sucht Stelle. F. Kastl, 1328 West 20. Str.

Gesucht: Lunchkoch sucht Stelle. 1330 Mohawk Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, um Wagen zu fahren, habe Erfahrung und bin geschickt mit Werkzeugen. 2118 Emerson Ave.

Gesucht: Erfahrener junger Bartender sucht Stelle, scheut keine Arbeit. Adr.: U. 879, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Saloon-Porter sucht Stelle, kann Bartenden. Adr.: P. 766, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht Stelle als Bartender; tut Porterarbeit. 1713 N. Halsted Str., 2. Flat. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Carpenter oder Cabinetmaker-Arbeit. 1847 Fremont Str.

Gesucht: Junger gebildeter Mann sucht Posten als selbständiger Leiter in Dampfmolkerei. Adr.: B 776 Abendpost.

Gesucht: Schlosser, Bauwerkzeug und Maschinenschlosser, hat gute Erfahrung an Elevators, Hebekrahnen und landwirtschaftlichen Maschinen, willens, irgend etwas zu tun, sucht Stelle. Adr.: U. 892, Abendpost. mido

Gesucht: Bäcker, erster Klasse Brotvormann, sucht stetigen Platz, Stadt oder außerhalb. Adr.: U. 866, Abendpost. midofr

Gesucht: Mann in mittleren Jahren wünscht Hausarbeit; ehrlich und nüchtern; spricht englisch; gute Empfehlungen. Stieglitz, 25 West Indiana Str. mido

Gesucht: Saloon Porter, guter Lunchkoch, kann auch gut Bart enden, spricht deutsch, polnisch, böhmisch und englisch, sucht stetigen Platz. Adr.: Kozack, 3505 Armitage Ave.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Cakes und Brot, sucht Stelle. 1846 Cleveland Ave.

Gesucht: Starker junger Bartender, sowie Lunchman und Porter sucht stetige Stelle. Hat beste Zeugnisse, spricht deutsch und englisch. — Ignatz Loibl, 1867 Bissell Str. midofrsa

Gesucht: Deutscher Schuhmacher wünscht stetigen Platz für Reparaturarbeit. 2828 Cottage Grove Ave., hinten. mido

Gesucht: Porter, versteht alle Saloonarbeiten, sucht stetige Arbeit. Adr.: Frank Bauer, c. o. Zeiler, 1014 Blue Island Ave. mido

Gesucht: Deutscher Barbier, spricht englisch, sucht stetige Arbeit, mit Kost und Logis. P. H., 1902 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Bartender, Deutschamerikaner, der auch Porterarbeit versteht, sucht Stelle. Muench, 1909 Bissell Str. mido

Gesucht: Junger Porter sucht Stelle im Saloon; hat Erfahrung. 2248 N. Halsted Str.

Gesucht: Bäcker, junger Mann, gute zweite Hand an Kuchen und Brot, sucht Stelle. Telephon: Humboldt 9357.

Gesucht: Junger Mann wünscht ein paar Stunden täglich zu arbeiten. Adr.: B. 914, Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als 2. oder 3. Hand. Phone North 1248.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger anständiger Mann sucht irgendwelche Arbeit, am liebsten bei Privatleuten. Adr.: U. 865, Abendpost.

Gesucht: 30jähriger Mann, frisch eingewandert, sucht Stelle, versteht auch Farmarbeit. — 716 West 21. Place, Sash. mido

Gesucht: Gelernter Bäcker sucht Stelle als 3. Hand an Brot. Spricht deutsch und böhmisch. Bitte nachzufragen. 637 S. Fifth Ave. midofr

Gesucht: Intelligenter Oesterreicher, spricht englisch, deutsch, ungarisch, slawisch, rumänisch, etwas italienisch, bittet unter bescheidenen Ansprüchen um Stellung. 1224 Clybourn Avenue, George Borovitsch. dimi

Gesucht: Starker junger Bartender sowie Lunchmann und Porter sucht stetige Stelle; hat beste Zeugnisse, spricht mehrere Sprachen. Tony Sidor, 1701 W. Division Str. dimi

Gesucht: Tüchtiger Bartender, mit Empfehlungen, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. J. W., 2228 N. Halsted Str. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stellung. Adr.: Richard Thiele, 169 W. Division Str., Chicago. dimido

Gesucht: 20 Jahre alter Mann wünscht Arbeit im Saloon oder Privathaus; spricht englisch, deutsch und slawisch. Adr.: Frank Laiß, 230 W. 23. Place. dimi

Gesucht: Guter Schuhmacher möchte in einem Schuhladen mithelfen; spricht englisch, deutsch und polnisch. 3729 N. Marshfield Ave., hinten. Mayer. dimi

Gesucht: Junger Deutscher, über 19 Jahre alt, sucht Stelle im Milchgeschäft, hat gute Erfahrung an Milch-Apparaten, kann auch außerhalb der Stadt fahren. Bitte sofort brieflich nachzufragen, S. Schöning, 2478 Clybourn Ave. dimi

Gesucht: Porter, kann auch bartenden, ist ehrlich und zuverläßig, sucht stetige Stellung. Gumbold, 1500 Orleans Str. dimi

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit an Brot, Rolls, Biscuits und Cakes, 2. oder 3. Hand. Telephon: Armitage 6547. 28ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, an Musikinstrument-Cases zu arbeiten. Erfahrung nicht nötig. Müssen über 16 Jahre alt sein. Geib & Schaefer, 1757 N. Central Park Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen, in Bäckerladen zu helfen. 2906 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen. 1547 W. 63. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerladen, muß englisch sprechen. Guter Lohn bezahlt. 3039 Irving Park Blvd.

Verlangt: Sofort, tüchtige Putzarbeiterin und Lehrmädchen. F. Wenger, 305 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen, erfahrene Operators an Kniehosen. L. Baumgarten & Co., 1480 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 5628 S. Ashland Ave.

Verlangt: Waitreß und Mädchen für Pantry. Müssen Erfahrung haben. Sogleich nachzufragen.
Wieboldt's
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen, an Pappschachteln zu arbeiten, Mädchen 14 Jahre alt, $4 per Woche im Anfang. Mädchen 16 Jahre alt $5 per Woche im Anfang. The Henry Kuntz Paper Box & Novelty Co., 62 W. Kinzie Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Arbeit aller Art. The Henry Kuntz Paper Box & Novelty Co., 62 W. Kinzie Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Junge Dame, Protestantin, mit guter Bildung in deutscher und englischer Sprache als Gehilfin in der Buchführung in deutscher Buchhandlung. Wartburg Publ. House, 623 S. Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, für leichte Fabrikarbeit. $6 per Woche. 213 N. Morgan Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerstore. 1446 Turner Ave., Ecke 15. Str. mido

Verlangt: Büglerinnen, mit Erfahrung in allgemeiner Bügelarbeit. 2641 N. Halsted Str., Crystal Cleaners & Dyers.

Verlangt: Finishers an Hosen. L. Abt und Sons, 308 S. Market Str., 8. Floor. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen an Korsets und Lederarbeit für orthopädische Apparate. Truax, Greene & Co., 171 N. Wabash Ave. dimi

Verlangt: Mädchen in Delikatessenstore; kurze Stunden, guter Lohn. 3944 North Ave. dimido

Verlangt: Agentinnen, gute Kommission. — Chicago Mop, Pail and Wringer Co., 117 W. Harrison Str. 2fp1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, Bag-Department. Pilcher Hamilton Co., 340 Dearborn Ave. dimi

Verlangt: Gute Handmädchen, Pelze zu nähen. Room 903, Masonic Temple, Ecke State und Randolph Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Mädchen als Maschinen-Operators an Kraftmaschinen; gute Bezahlung, stetige Arbeit. H. S. Moses Co., 209 S. Market Straße. dimi

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren, in Hosenträgerfabrik. Hill & Hill, 125 S. Market Str. dimi

Verlangt: Junge Frau zum Pfannenwaschen und in Homebäckerei mitzuhelfen, $9 die Woche. Northw. Hochbahn bis Hayes Ave., 6602 Sheridan Road. dimi

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, um gute, reinliche gutzahlende Arbeit zu erlernen. Chas. H. Luck Envelope Co., 376 W. Monroe Str. sadimi

Verlangt: Erfahrene Finishers an Damenkleidern. M. Heller & Co., 12 N. Market Str. modimi

Verlangt: Putzmacherinnen und Lehrmädchen. Kommt fertig zur Arbeit, 3316 W. 12. Str. modimi

Verlangt: Frauen, Stückarbeit nach Hause zu nehmen. Stetige Arbeit, guter Lohn. 1609 S. 40. Ave., nahe 16. Str. 29ag1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes ehrliches Mädchen für Hausarbeit und im Store; keine Wäsche. 2252 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen; guter Lohn. R. Burchard, 424 Oakdale Ave., 2. Flat, nahe Evanston Ave. dimi

Verlangt: Aeltliche Frau für allgemeine Arbeit auf einer Farm; kleine Familie; Lohn $4; kein Waschen. Nachzufragen 5616 Calumet Ave. 28ag1w

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit, 6 Zimmer Flat. Selbst vorzusprechen. Familie von 2. 5224 Winthrop Ave., Edgewater.

Verlangt: Mädchen, gute Köchin und Hausarbeit. Keine Wäsche. Nachzufragen Donnerstag. Levy, 5046 Michigan Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, deutsch sprechend für zweite Arbeit und Pflege von 2 erwachsenen Kindern. Empfehlungen verlangt.— 5204 So. Park Ave., 2. Apart., Tel. Oak 560. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — J. W. Braschears, 1321 Glenlake Ave., nahe Evanston Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — guter Lohn. L. Kirschner, 1315 Glenlake, nahe Evanston Ave. mi—sa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, hoher Lohn. 2333 Racine Ave. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2649 Sheffield Ave. Nachzufragen Abends in 4316 N. Ashland Avenue. 2fp1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 4737 St. Lawrence Ave., 2. Stock. dimi

Verlangt: Deutsches oder deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß auch im Restaurant in der Küche mithelfen. Guter Lohn für die richtige Person. Vorzusprechen 807 W. North Ave. dmi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. 6973 N. Clark Str. dmi

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5236 South Park Ave., Flat 1. dimi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren zum kochen und selbständig den Haushalt zu führen. Empfehlungen. 941 N. Robey Str. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, waschen und kochen; gutes Heim und guter Lohn. 5818 Michigan Ave., 2. Flat, Stein. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, drei in der Familie. Wolf, Tel.: Ravenswood 4034. —fr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5116 Prairie Ave., 3. Fl. dimi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Cort. — „The Elixir of Youth."
Grand Opera House. — „Stop Thief."
Victoria. — „Don't Lie to Your Wife."
Imperial. — „The Spendthrift."
Olympic. — „Within the Law."
Princeß. — „Little Miß Brown."
LaSalle. — „A Trip to Washington."
Illinois. — „The Lady of the Slipper."
Garrick. — „The Road of Happineß."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarckgarten. — Konzert und Kabarett jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 4456 Prairie Ave., 3. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen, volle Aufsicht eines 11 Monate alten Kindes, mittels Flasche genährt; Empfehlungen. Nachzufragen bei Mrs. J. Miller, 5100 Evanston Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2137 Fremont Str. Tel. Lincoln 1184.

Verlangt: Junges Kindermädchen für vier Jahre altes Kind. Empfehlungen. 4418 Grand Blvd. mido

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat. $3.50 per Woche. 1021 Dakin Str., Flat 2. Tel. Graceland 502.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Kind zu achten. 2402 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1352 N. Western Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 2110 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Abends nach Hause gehen. 5248 S. Park Ave.

Verlangt: Erster Klasse Köchin, 7 Stunden Arbeit täglich. H. Marx, 56 W. Madison Str., Ecke Dearborn, Basement. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6 per Woche. 3225 Douglas Blvd. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1425 Clifton Park Ave. mido

Verlangt: Deutsches Kindermädchen für zwei Kinder, die laufen können. 5477 Ellis Ave. mido

Verlangt: Köchin als zweite Hand für Restaurant, die Backen versteht, guter Lohn und Sonntag frei. Adr.: Schwartz Co., 35 So. Fifth Ave., 2. Floor. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, drei in Familie. 1139 N. Springfield Ave., Tel. Irving 6604.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 5637 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — muß Liebe zu Kindern haben. Kommt sofort. 5639 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 5 in Familie, Lohn $7 per Woche, keine Wäsche. Zuschriften werden nicht beantwortet. Lucas Farm, Downers Grove, Ill. Tel. 173. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kleine Familie. 4838 Calumet Ave., 3. Apart. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kann frisch eingewandert sein. — 1014 Byron Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eines das willens ist zu arbeiten. 4111 Indiana Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Tel. Oak Park 1057. 6223 N. Elmwood Ave., Oak Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn; elektrische Waschmaschine. Chas. Armm, 1551 W. 69. Str., nahe Ashland, über dem Dept.-Laden. Tel.: Wentworth 1754.

Verlangt: Eine Köchin in Privatfamilie. 4459 Ellis Avenue, nahe 45. Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; gutes Heim; schöne Nachbarschaft. Kann auch unerfahrenes Mädchen sein, wenn geweckt und arbeitswillig. Nachzufragen: Mrs. Ward, 731 Michigan Avenue, Evanston. Phone: Evanston 2132.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16, für Office und leichte Hausarbeit. Kann frisch eingewandert, muß ordnungsliebend sein. Dr. Ballard, 4800 N. Western Ave. midofa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4332 Michigan Ave., 3. Floor.

Verlangt: Waschfrau. 5200 South Park Ave.

Verlangt: Kindermädchen für zwei Kinder von 4 Jahren, resp. 4 Monaten alt. Stadt-Referenzen verlangt. 5032 Michigan Ave., 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 3149 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 5350 Indiana Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 5431 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 5200 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 619 Deming Place, nahe Clark Str. mdofr

Verlangt: Zuverlässiges gutes Mädchen für leichte Hausarbeit und Kochen, tagsüber, 2 in Familie. Nordseite. 931 Ainslee Str. Phone: Edgewater 6214.

Verlangt: Eine perfekte Köchin für erstklassiges Restaurant. Lohn $12. 1514 Milwaukee Av.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6 im Anfang. Nachzufragen Donnerstag. Mrs. Rothschild, 5239 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Guter Lohn. 1503 Fargo Ave., Mrs. Fischer. Phone: Rogers Park 6089.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Erwachsene in Familie. Nachzufragen: 4437 N. Paulina Str., 3. Flat. Phone: Edgewater 903.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1917 Larrabee Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, guter Lohn, stetig. Peterka, 3317 North Ave., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Marks, 4752 Michigan Ave., 1. Fl. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; feine Zimmer mit Privatbad. 915 Ainslie Str. dimido

Verlangt: Erfahrenes protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche; kleine Familie, guter Lohn für richtiges Mädchen; kann aufgewecktes deutsches Mädchen sein, das wenig englisch spricht. 2303 Park Pl., Evanston, Ill. Tel. Evanston 1247. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 700 22. Str., Ecke Union. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1503 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen, deutsch, polnisch oder ungarisch, für Hausarbeit. 1227 Fullerton Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 2200 N. Lawndale Ave. dimdofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Brown, 5341 Indiana Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Erfahrene Köchin für Businesslunch in Saloon; stetiger Platz und guter Lohn. Nachzufragen 3556 Ogden Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. — 1469 N. Halsted Str., 3. Flat. dimi

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine Arbeit, kein kochen. Saloon, 1557 S. Clark Str., Ecke 16. Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen, das mit Kindern Erfahrung hat, muß gute Empfehlungen haben. Adr.: P 742 Abendpost. 2sp1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit, Haus, Nordseite. Antworten unter Adr.: P 739 Abendpost. 2sp1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch spricht und gut kochen kann. 2 in Familie; zweites Mädchen wird gehalten. Guter Lohn. 514 Fullerton Parkway, nahe Clark Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 4916 Indiana Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches oder ungarisches bevorzugt. Kein Kochen. Sogleich vorzusprechen. 3322 N. Ashland Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4808 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 4516 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Amerikanische Familie. 2618 Lake View Ave., 1. Apt. Phone: Lincoln 6249.

Verlangt: Ein englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Apartment, Familie von 3. Waschfrau für einen Tag. Nachzufragen: Willard, 5337 Woodlawn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Laden, 2810 Van Buren Str. mdofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 720 Cornelia Str. mdofr

Verlangt: Mädchen, Kinder zu beaufsichtigen. 925 Wellington Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. Vorzusprechen: 925 Wellington Str., nahe Seminary Avenue.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Muß englisch sprechen. Gutes Heim. Empfehlungen verlangt. 533 Diversey Parkway, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1049 N. Ashland Ave., 2. Floor. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zweites Mädchen am Platze. Muß einfach kochen können. 5336 Michigan Ave., 3. Apt. mido

Verlangt: Erstes und zweites Mädchen. Müssen Erfahrung haben. Vorzusprechen Donnerstag und Freitag. Guter Lohn. 4933 Michigan Ave. Phone: Oakland 1939.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Drei. 5643 Michigan Ave. mido

Verlangt: Tüchtige englisch sprechende Frau mit Referenzen, für vier Tage die Woche. Privatfamilie. Nachzufragen: 42 Cedar Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie; kann frisch eingewandert sein, wenn ordnungsliebend. 7128 Normal Boulevard.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. Guter Lohn. 2003 W. Harrison Str.

Verlangt: Mädchen im Restaurant, um am Tisch aufzuwarten. 322 North Ave.

Verlangt: Frau um leichten Haushalt zu führen. 1012 Center Str.

Verlangt: Lohn $8. Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; muß englisch sprechen und kochen können; telephonirt Vormittags oder sprecht vor bei 5445 Cornell Ave., 1. Flat. Telephon: Midway 247. mdfr

Verlangt: Eine Köchin; muß gut deutsch kochen können; für Restaurant und Lunchroom. 231 North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 1971 N. Halsted Str.

Verlangt: Intelligentes deutsches Kindermädchen mit Empfehlungen; guter Lohn. Telephonirt Drexel 512.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; gute Heimat. Mrs. Baskind, 1649 Chicago Ave., Flat 3.

Verlangt: Aeltere Frau zur Stütze der Hausfrau; gutes Heim. 1311 Lake Str., Oak Park.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Abends nach Hause gehen. 3941 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Gute Köchin für Businesslunch. 1400 N. Halsted Str. F. J. Full.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; muß kochen und backen können; habe elektrische Waschmaschine; $7 die Woche. 4811 West End Ave. Telephon Austin 9064.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 546 East 46. Str., 1. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4363 Greenwood Ave., 3. Apt.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen; kleine Familie; keine Wäsche. 4735 Michigan Ave., 3. Apt. Telephon Drexel 2851.

Verlangt: Erfahrene Gouvernante, welche englisch und deutsch sprechen kann. 4830 Kenwood Ave. Telephon Drexel 8403.

Verlangt: Deutschamerikanisches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 3847 Fullerton Ave. mido

Verlangt: Frau, um Wäsche ins Haus zu nehmen. Schippnicht, 949 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen in der Küche zu helfen. 1753 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5157 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, für Hausarbeit; $3 die Woche; gutes Heim. 2200 Clybourn Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gute, ehrliche, willige Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, kein Waschen, modernes Flat. 1208 Waveland Ave., 2. Floor, Phone Graceland 1459. mido

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. Flat. 710 Grace Str., Heinemann.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4149 Sheridan Road, 3. Flat.

Verlangt: Anständige Frau oder Mädchen, um paar Zimmer in Ordnung zu halten. Zu erfragen bevor 10 Uhr Morgens. Frank Verspohl, 124 W. Ontario Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Drei. Bilios, 5323 Elles Ave. Tel.: Midway 3477.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit im Saloon; guter Lohn. 1128 Ashland Ave., nahe Division. Telephon: Monroe 2558.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 901 North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und im Laden zu helfen. 804 W. North Ave.

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Köchin für Restaurant. 1529 Milwaukee Ave.

Verlangt: Putzfrau für Freitag Vormittag. — F. Wenger, 305 W. North Ave.

Verlangt: Frau, um Boardinghaus auf Farm nahe Chicago zu besorgen, sechs Männer angestellt; Lohn $5 die Woche; kann ein Kind haben. Adr.: Z 917 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen; Referenzen verlangt. 4217 Sheridan Road, 3. Apartment. Tel. Graceland 304.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 906 N. California Ave.

Verlangt: Köchin für Restaurant. 2260 North Clark Straße.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen; guter Lohn. Rabin, 232 Beethoven Pl. mi—sa

Verlangt: Haushälterin für einfaches Kochen und allgemeine Arbeit; 3 Erwachsene; 6 Zimmer; gutes Zimmer für Haushälterin; deutsche, welche englisch sprechen kann. S. Katz, 4624 Calumet Ave. Telephon Drexel 6140. midofr

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen in kleiner Familie! keine Wäsche; 3. Floor. B. L. Treusch, 650 Buckingham Place, zwischen Evanston Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen in kleiner Familie; jeden Abend nach Hause gehen. P. Simon, 2411 Powell Park, nahe Western Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen in Restaurant, am Tisch aufzuwarten. 651 North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Mithilfe bei Baby und leichter Hausarbeit. 2040 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Frau, Kind zu beaufsichtigen und bei Hausarbeit zu helfen. 5342 Prairie Ave., 1. Apt. mido

Verlangt: Ehrliche, gesunde Frau zwischen 25 und 40 Jahren, welche gut einfach kochen kann und Kinder gern hat, Haushalt zu führen für 3. Kein Waschen. Muß englisch sprechen. Blanchard, 859 Wellington Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; Montags und Freitags in jeder Woche. 1119 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß englisch sprechen können. Peters, 5749 Michigan Ave., 2. Flat. Telephon Normal 4740.

Verlangt: Waschfrau zwei Tage die Woche; 20 Cents die Stunde. 3613 Greenshaw Str., nahe Central Park Ave. mi—sa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 2108 Crystal Straße. mido

Verlangt: Erfahrene Waschfrau zum Waschen und Bügeln; ganzen Tag Arbeit jede Woche. 500 Melrose Str., zwischen Evanston Ave. und Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4012 N. Paulina Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, keine Wäsche. Nellie Lockman, 10 West Randolph Str., Adelphia Hotel. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3227 Clifton Ave., 2. Fl. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4813 Calumet Ave., 1. Flat. mdo

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Chauffeurs, Maschinisten, Screw, Drill, Punch Preß, Blacksmiths, Helfers, Bäcker, Cabinetmakers, Finishers, Janitors, Stallarbeiter, Washers, Porters, Teamsters, Centr. Employ, 201—184 W. Washington Str.

Arbeit Suchende sofort plazirt. Wir sprechen Deutsch. La Salle Agency, 166 N. La Salle Str. son—fr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in den besten Familien. Neiburgers Employment Bureau, 2049 W. Division Str. 1sp1wX

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt 100 Mädchen für Hausarbeit, Restaurants, Hotels; frisch eingewanderte. 1624 S. Halsted Straße. ag25,modimi1m

Große Auswahl von Stellungen für Saloon-Porter, Farmarbeiter, Stalleute, Fabrik-, Restaurant- und Hotelhilfe. — Washington Employm. Agency, 175 W. Washington Str. son—fr

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 6ag1mwX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle als Pantry-Mädchen in Restaurant. Persönlich vorzusprechen. 5643 Bishop Str., Flat 2.

Gesucht: Gute Business Lunchköchin sucht stetigen Platz. 704 W. North Ave., Flat 2, bei Scher. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 241 W. 43. Str., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1914 Erie Str.

Gesucht: Stelle für Hausarbeit oder als zweites Mädchen. Telephonirt Drover 4840.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen 1806 W. 21. Straße.

Gesucht: 15 Jahre altes Mädchen, spricht deutsch und englisch, sucht leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 720 Gardner Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1439 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, ist auch der englischen Sprache mächtig, sucht gute Stelle. 1333 Park Str. mido

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus, auch Gardinen zum Waschen und Strecken. 1011 Willow Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz als Haushälterin bei jungem Ehepaar oder älteren Leuten, ohne Kinder. Nachzufragen 1441 Garfield Court.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 733 Blackhawk Str. — Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie; bitte vorzusprechen. 1433 N. Halsted Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen bei Jerwisch, 1956 Sheffield Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 1431 N. Halsted Str., Flat 3, hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus, Nordseite. 2220 Larrabee Str., 1. Flat.

Gesucht: Stelle als Haushälterin bei einem alleinstehenden Mann, wo ich mein kleines Kind bei mir haben kann, 5½ Monate alt; sehe nicht auf hohen Lohn. Briefe sind zu richten an Mrs. P. K., 1301 Washtenaw Ave.

Gesucht: Zwei junge deutsche Mädchen suchen Stelle als Zimmermädchen. 315 Wisconsin Str. Tel.: Diversey 9056.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 1520 Larrabee Str.

Gesucht: Kleidermacherin sucht Stelle außer dem Hause. 1623 Sedgwick Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit oder Waschen. Kann auch in Restaurant als zweite Köchin arbeiten. 1841 George Str. mido

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht allgemeine Hausarbeit; hat 4jährigen Jungen. 1818 Larrabee Str., hinten, unten.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stellung als Haushälterin bei Wittwer; 1 oder 2 Kinder nicht ausgeschlossen. Adr.: U. 870 Abendpost. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Reinmachen und Wäsche ins Haus zu nehmen, nahe Kedzie Ave. und Irving Park Blvd. Holub, 4014 Whipple Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, kann gut kochen, waschen, in aller Hausarbeit erfahren, sucht Stelle in Privatfamilie. 1938 Howe Str.

Gesucht: Aeltere Haushälterin sucht Stelle bei alleinstehendem Herrn oder Dame. Lieber gute Behandlung wie hoher Lohn. Spricht nur deutsch. Telephone Kedzie 4341. 3212 West Harrison Str., Store. midofr

Gesucht: Frau sucht Arbeit, Waschen, Bügeln, Reinmachen. Eiler, 3812 South Ashland Ave.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 734 West 20. Str. mido

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei Privatfamilie. 1817 Iowa Straße. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit im Saloon. 1244 S. Washtenaw Ave. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1242 Grand Ave., Store. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht gute Stelle; vorzusprechen oder brieflich. 1708 Burling Str., Basement.

Gesucht: Frisch eingewandertes Ehepaar sucht Hausarbeit. 1518 Cleveland Ave.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Säuerliche Krankheiten, Rheumatismus, Magen, Nerven, Nieren, Asthma, Kopfweh, heilbar durch Gebrauch des $2.00 einfach oder $4.00 Gold Electro chemischen Rings. Könnt sehen wie Säure sich vom Blut entfernt, keine Medizin nötig. Garantie, Ring zurück, Geld zurück. — Schreibt Electro Chemical Ring, 3816 Harvard Str., Chicago. sp3,6,10,13,17,20

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23il*X

Dr. Thomas, deutscher Spezialist für Frauen, Untersuchung und Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted. 2sp1mX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schöne, saubere 4 Zimmer Cottage, Gas, Attic, Toilet, $12, gute Fahrgelegenheit. 2621 Lincoln Ave.

Zu vermieten: 3 und 4 Zimmer moderne Flats; rein; hell; in 512 W. 28. Str., nahe Wallace; Miete $7. —sonu

Zu vermieten: Südwestecke Orchard und Willow Str., vier Zimmer Flats, Brickgebäude, neu dekorirt. $15 und $16. 2sp1wX

Zu vermieten: Freundliche, helle Wohnung, vier Zimmer, Bad und Veranda. 3464 Nord Clark Str., nahe Sheffield. 2sp*X

Zu vermieten: 6 W. Ontario Str., erstes Haus von Ecke N. State Str., helles hohes Basement, neu dekorirt, war stets ein Tailoring und Cleaning Shop; die beste Lage in der Stadt für derartiges Geschäft. safomodimido

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, Bad und heißes Wasser, sauber und hell. 1165 Sedgwick Str. $20. 30ag1wX

Zu vermieten: Um Mitte September, helles, lustiges Vorderflat, 6 Zimmer und Bad, in bester Verfassung, an ruhige Leute, $21; vorzügliche Verkehrsgelegenheit. Kaufmann, 3464 N. Clark Straße. 23ag*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Leeres Zimmer. 2131 Fremont Straße. midofr

Zu vermieten: 7 Zimmer mit Toilet, 1711 Sheffield Ave. Nachzufragen 944 Concord Place. mido

Vermiete drei helle Zimmer für leichte Haushaltung billig. Nachzufragen Morgens. 124 W. Ontario Str., 2. Flat.

Zu vermieten: 3, 4 und 6 Zimmer Flats. Zu erfragen im Paint Store, 1230 Clybourn Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. $16. 1319 Sedgwick Str. 3sp1wX

Zu vermieten: 3749 Wilton Ave., nahe Grace Str. Elevated Station, 4-Zimmer-Flat, alles helle freundliche Zimmer, mit Bad, Dampfheizung, elektr. Licht etc. Beste Nachbarschaft. dimidofr

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Ein sauberes Zimmer, geeignet für einen Herrn. 2012 N. Halsted Str., Flat 3, Front.

Gebildete Frau wünscht Boarders oder Roomers. 1153 Wells Str., 2. Flat rechts.

Zu vermieten: Zwei schöne möblirte Zimmer. 829 N. Franklin Str.

Zu vermieten: Großes gut möblirtes geheiztes Zimmer, auch für Zwei; gute Kost, alle Bequemlichkeiten, billig; privat; nahe Lincoln Park. 2046 Howe Str., an Garfield Ave

Zu vermieten: Feines möblirtes Zimmer — $1.75 die Woche. 316 Center Str., nahe Lincoln Park.

Zu vermieten: Separates Zimmer, Bad, passend für Zwei. 534 North Ave., Top Flat.

Zu vermieten: 3 möblirte Frontzimmer, modern. Apartment 3, 150 Eugenie Str., Lincoln Park.

Zu vermieten: Alleinstehende Frau wünscht anständigen Mann als Roomer. Gutes Heim. Südseite. Adr.: Z. 915.

Zu vermieten: Schlafzimmer für Dame. 1938 Howe Str. mido

Zimmer mit Board für zwei Personen; billig; Privatfamilie. 1822 Otto Str.

Zu vermieten: 2 schöne Front Doppelparlor, auch für Haushaltung. Zitzmann, 1612 Cleveland Avenue. momi

Huxmann Haus — (80 Zimmer) 153—155 Ontario nahe Wells, 7 Blocks vom Courthouse. Innen und außen renovirt. Billige Zimmer. Dampfheizung. Reisende willkommen. 30agsasomi1m

Boardinghaus neu eröffnet. Gebe Abendkost billig. 1554 Clybourn Ave., nahe Halsted Str. 29ag1wX

Zu vermieten: Neu möblirte helle Zimmer; einzeln $1.25 u. $1.50, doppel $2 u. $3. 1023 West Madison Str. 28ag1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junger Geschäftsmann sucht Zimmer mit guter Kost bei deutschen oder böhmischen Leuten, und wo gute Carverbindung ist. Anträge an A. Slatin, 3139 Logan Blvd.

Ein anständiger junger Mann sucht Zimmer und Board bei alleinstehender Frau, als alleiniger Roomer. Z. U. 828, Abendpost.

Mutter und Sohn, arbeitend, suchen zwei geheizte unmöblirte Zimmer zu mieten. Adresse: O. 697, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ruhiges Zimmer, für am Tag zu schlafen. Adr.: U. 875, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Bäckerei mit Stall. Nachzufragen bis 6 Uhr, 671 Randolph Str. dimi

Suche Roominghaus zu mieten, 18 bis 20 Zimmer. Nachzufragen 165 W. Oak Str. Fred Fottner. dimi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Vollständige Mangel. 1940 Dayton Str., Flat 3.

Zu verkaufen: Haushaltgegenstände für 4 Zimmer Flat, so gut wie neu. William Suhrewer, 921 N. Winchester Ave.

Muß spottbillig verkaufen: Möbel von 6 Zimmern, elegantes Leder Parlor-Set, Ledercouch, Piano, Spiegel, Rugs 9×12, Bilder, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, Eßzimmertisch, 6 Stühle, Küchenofen mit Wasserfront, einzeln oder zusammen, wegen Abreise. 1436 Irving Park Blvd., nahe Southport Ave., unten. di—son

Zu verkaufen: Möbel, Parlor- und Küchenofen, billig. 1714 Nelson Str. dmi

Zu verkaufen: Möbel, Eßzimmertisch, Stühle, Betten, Rugs, Bücherschrank, Icebox. 1015 School Str., 2. Flat. 1sp1wX

Verschleudere Möbel und Rugs einer 12 Zimmer Residenz, alles in bestem Zustand, spanisches Leder Parlor Suit $45, Eßzimmer-Set $25, schöne Rugs, 1—9×12 für $13, Odd Schaukelstühle, ganz Leder, $7.50 bis $15; Messingbettstellen, vollständig, 1 für $22, Dressers und Chiffoniers, Gardinen 75c das Paar, Oelgemälde, Bric-a-Brac etc.; feine Gelegenheit für junges Ehepaar. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Zu verkaufen: Ein $32.00 Gas-Range, so gut wie neu, zur Hälfte des Kaufpreises. 511 W. North Ave. mo—do

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Bauer Piano; billig für Baar. 1644 Sedgwick Str., Flat 2.

Zu verkaufen: Schönes Piano für $80. 1761 North Park Ave.

Muß spottbillig verkaufen: Elegantes Mahagoni Piano, wegen Abreise; größter Bargain. 1436 Irving Park Blvd., unten. di—son

Sofort zu verkaufen, wegen Krankheit: Elegantes fast neues Cable-Nelson Mahagoni Upright Piano, in vorzüglichem Zustand, billig für Baar. Eckert, 1907 Bissell Str., 2. Flat. 1sp1wX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jlX*

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18in*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schöne weiße junge Pudel, billig. 4309 N. Irving Ave., nahe Montrose.

Zu verkaufen: Pferd, 9 Fuß Wagen und Geschirr. 1307 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Junge beste Angorakatze. 1412 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Elegantes Buggypferd, auch passend für leichte Ablieferung, 6 Jahre alt, sowie gut erhaltener Expreßwagen, Einzel- und Doppelgeschirre. Vorzusprechen zwischen 2 und 6 Uhr Nachmittags 710 Dayton Str. midofr

Zu verkaufen: Gesundes Pferd für Wagen oder Surrey. 2451 Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: Billig, 1100 Pfd. schweres schwarzes Pferd. 52. Str. und Western Blvd. Claussen & Son.

Zu verkaufen: Schnelles gutes Pferd, 1200 Pfund. 2208 Fullerton Ave. dimi

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei Jacob Lederer, 644 West Madison Straße. Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; ausgestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jun,frdimi*

Zu verkaufen: Hardware Shelving und Schaukästen. 3338 Southport Ave.

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Hobelbank und Schraubzwingen, sehr gut erhalten. Ritschke, 1911 Larrabee Str., hinten.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$825 kaufen Store, gegenüber Schule mit 1400 Zöglingen, Candy und Icecream, Zigarren, Tabak, Schulartikel, Notions, gutzahlendes Geschäft für irgend Jemand. Miete für Zimmer, $12. 3851 N. Albany Ave.

$475 kaufen erster Klasse gelegenen Delikatessen- und leichten Grocery-Laden; feine Fixtures; frischer Vorrat; gegenüber Lane Hochschule; auf Wunsch Abzahlungen. Sofort vorzusprechen. 349 W. Division Str., nahe Sedgwick, Südostecke. — Chas. Bender Co., 608 Wells Str.

$295 kaufen feinen leichten Grocery-, Candy-, Backwaaren-, Delikatessenstore, Ecke; gutes Auskommen garantirt; beste Lage; 4 feine Zimmer mit Store, nur $20 Miete. 2659 Racine Ave., Ecke Marianna.

Zu verkaufen: Zwei Roominghäuser, 18 Zimmer. 164 Chestnut Str., nahe La Salle Ave.

Muß verkaufen: Grocery Store, wert $800, für $375. Geeignet für Mann und Frau. 2752 Racine Ave., nahe Lincoln. mido

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Buffet an Transfer-Ecke. Nachzufragen 3340 Belle Plaine Ave.

Zu verkaufen: $400 nehmen Westseite Home-Bäckerei mit Portable Ofen und feinem Set Store-Fixtures. $25 Miete für Store, Bäckerei und 4 Wohnzimmer. Reese, 2627 Washington Boulevard. mi—son

Delikatessen-, Candy-, Zigarren- und Tabak-Store; sehr gute Lage; feine Fixtures; gutes Waarenlager. Seht dies, ehe Ihr was anderes kauft. 3405 W. Madison Str. mifrsa

An gutgehendem Restaurant oder Saloon sucht junges Ehepaar, Frau kocht erstklassig, Beteiligung; Downtown, Nord- oder Westseite bevorzugt; späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Näheres erbeten unter U. 871, Abendpost.

Verkaufe 20 Zimmer Roominghaus, Dampfheizung, lange Lease. 738 La Salle Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Restaurant mit 2 Floors, oben mit 18 möblirten Zimmern; lange Lease; 10 Jahre etablirt; vom Eigentümer; Körperverletzung zwingt mich zu verkaufen. Nordseite. Gute Lage. Adr.: Z. U. 382 Abendpost.

Habe zu verkaufen: 20 Saloons, mit und ohne Hallen; 4 Restaurants, 9 Delikatessen-, 6 Bäckereien, 5 Butcherstores, 4 Barbierstuben, 5 Roominghäuser. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 13 Zimmer Roominghaus; alles besetzt; Preis $250; Hälfte Anzahlung. 1045 W. Randolph Str. midofr

Zu verkaufen: 8 Zimmer Flat, Gas, Bad, Dampfheizung, heißes Wasser etc., wegen Krankheit, 4 Zimmer stetig vermietet. Miete billig. Näheres 2052 Lincoln Ave., 3. Flat, nahe Garfield Ave.

Zu verkaufen: Grocery Store an Südseite.— Geschäftsecke. Adr.: U 863, Abendpost. mi—sa

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei mit Brickofen, nur Ladenkundschaft. 2060 Polk Str., 3. Flat. mifr

Erster Klassee Restaurant billig zu verkaufen; nahe Fabriken. 4351 W. North Ave. dimi

Zu verkaufen: 6-Zimmerflat, neu möblirt, großer Bargain. 2677 Lincoln Ave. dimi

$450, wert $1000, kaufen meine feine Grocery und Market. Monatlicher Geschäftsumsatz von $1800. Muß sofort verkaufen. 2862 West 38. Str. Nehmt Archer und 38. Str. Car zur Tür.

Zu verkaufen: Guter Horseshoeing-Shop. E. Zintrich, 1821 N. 40. Ave. dimido

Zu verkaufen: Heißluft- und Dampf-Badeanstalt; ausgezeichnete Lage für passende Partie. Adr.: U 839 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Delikatessen, $950 Baar, wegen anderem Geschäft. 6436 S. Halsted Straße. 2sp1wX

Wegen Krankheit muß ein Eck-Saloon auf der Nordwestseite billig verkauft werden. Adr.: L T 211 Abendpost. 30ag6t

Zu verkaufen: Saloon-Lizens und Fixtures, 3837 Cottage Grove Ave. Etablirt 1891. Verkaufe wegen Todesfall. 1sp1wX

$400 kaufen kleine Home-Bäckerei mit Portable Backofen; feine Ladeneinrichtung. Reese, 2627 Washington Blvd. 28ag1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein Partner mit $400 bis $500 verlangt für Butchershop, beste Ecke auf der Westseite; gehe für sechs Wochen nach Deutschland; muß selbst das Geschäft führen. Nachzufragen 1572 Clybourn Avenue.

Dame verlangt als Partner, um Restaurant oder Candystore anzufangen. Adr.: Z. U. 766 Abendpost.

Partner gewünscht mit $2500 als Verkäufer für erster Klasse Bett Spring Fabrik. 2028 N. Halsted Str. dimido

Partner verlangt: Mann oder Frau, zum Beginn eines Hotel oder erster Klasse Rooming-hausgeschäftes. Adr.: P 784 Abendpost. mdimi

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Bessere Frau in mittleren Jahren, lutherischen Glaubens und gute Hausfrau, mit einem kleinen Jungen von 7 Jahren, wünscht mit einem achtbaren Mann, nicht unter 50 Jahren bekannt zu werden, zwecks Heirat. Antworten in deutsch oder englisch. Antworten erbeten unter Adr.: Z. 916, Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger fescher Mann, mittelgroß, 26 Jahre, Reichsdeutscher, 1 Jahr von der Kaiserlichen Marine abgegangen, in Ostasien und Afrika gedient, sucht die Bekanntschaft einer vermögenden Dame oder jungen Wittwe zwecks Heirat. Adr.: Z 919 Abendpost.

Heiratsgesuch: Mann, Mitte der 50er Jahre, Handwerker mit Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer charaktervollen Frau im gleichen Alter mit etwas Vermögen, und nicht zu vielem Anhang, zwecks Heirat zu machen. Zuschriften mit Angabe der Verhältnisse zu richten an Adr.: U. 864, Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offerirten. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1sb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20. 68 West Washington Str. Ott*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7lb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dg*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstr. examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7lb*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. in11mifrson*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$325 kauft 7 Passagier Touring Car; in erster Klasse Verfassung. American Taxicab Co., 1810 Wells Str. 28ag1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Carpenter sucht Reparaturarbeiten; gut und billig ausgeführt. 1750 Clybourn Ave., Basement. midofa

Adolf Belijan wird gesucht von Jakob Thoma. 2659 West 24. Place.

Pianos reparirt. Expert-Arbeit. Mäßige Preise. Stimmen $1.20. Gilot, 2942 Lincoln Ave. 10ag,sonmifr1m

Kein Rheumatismus mehr, wenn Ihr Indoform gebraucht. Imp. deutsches unfehlbares Mittel. Indoform Dis. Co., 2630 Lincoln Ave. 9agsamomi*

— Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave. — wegen Eurer müden, schmerzenden Füße, Rat frei. Hat Erfahrung u. feine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 8ju,sami*

Verlangt: Amateur Sänger, Freitag Nacht. Pennes, 71. Str. und Cottage Grove Ave. dmi

Wer Painter-, Paperhanger- und Decoratorarbeiten zu machen hat, sollte uns benachrichtigen. Da wir Anfänger sind, ist es unser Bestreben, die billigsten und besten Arbeiten zu liefern. John Piplack Co., 534 Garfield Ave. Phone: Lincoln 4434. mdimdofaso

Von Tausenden erprobt und gelobt!
Reimer's Bronchial Elexir, bei Heufieber, Asthma, Bronchitis und allen Luftröhren-Erkrankungen. Flasche 50c und $1.00 Reimer's Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey. 1sp,modimi1m

Nervenschwäche der Männer kann jetzt mit Sicherheit geheilt werden. Neue approbirte Behandlungsmethode. Aerztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei bis zum 1. Oktober. 2014 Osgood Str., 2. Fl. 30ag1wX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Chicagos Erste, größte u. älteste Schule.— Englische Sprache für alle eingewanderten Herren u. Damen. Neue Zirkel beginnen jetzt! — Lehrmethode seit 21 Jahren ausprobirt u. anerkannt beste u. einfachste der Welt. — Preise wie immer die billigsten in Chicago! Einzelstunden frei u. gern erteilt auch Sonntags. Zeit: Stunden nach Belieben, da stets offen. Stellungen die besten, sofort und frei nachgewiesen. Illinois-Gebäude, 713 North Ave., nahe Halsted Str. Gegründet 1892. Seit 11 Jahren auf der Nordseite. mifrson

—Englisch in drei Monaten— Sprechen, Lesen, Schreiben. Klassen und privat. Unübertroffenes System; denkbar schnellste Ausbildung. Stets offen bis 9, Sonntags bis 4. Sofortige gute Stellungen frei. Columbia School of Languages, 1213 N. Clark Straße. —$2 per Monat — 3 Monate $5— modimi

Engl. Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel.: North 4107. Ottilie Koehnke. 30ag,samomi1mo

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin. Aussprache, Grammatik, Schreiben. Erfolg garantirt. A. Wendt, 625 Belden Ave. 30ag1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe $6000 für gutes Nordseite Darleihen. Nähere Angaben unter Adr.: P. 781 Abendpost.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, $800 bis $3500. 6 Proz. netto, gesichert durch Nordseite neue 2-Flat Brickgebäude.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Tel.: Lake View 1641. —fr

Grundeigentum, Darlehen, erste Gold Mortgages zu verkaufen, Bargains in Real Estate. A. F. Hammann, Mortgage Banker, 1922 W. Chicago Ave. Abds. offen 12ag1mX

Zu verkaufen: $2500 erste Hypothek, trägt 5½ Proz. Zinsen, auf gutes Nordseite Grundeigentumsicherheit. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dimifrsa

Privatgeld zu verleihen auf zweite Hypotheken, mäßige Raten. Adr.: P 777 Abendpost. di—sa

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darleben und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26sb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Ein großer Bargain an North Robey Str., nahe Ravenswood Hochbahn und vier Straßenbahnlinien, sowie Cuyler Station der Chicago & Northwestern Bahn; 9 Zimmer Residenz, Ofenheizung, Gas und elektrisches Licht; Lot 37½ bei 125; Preis nur $4500. Sehet Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus mit Storefront, 4 Zimmer hinter dem Store, sechs Zimmer oben; gute Geschäftsecke; gute Nachbarschaft. Preis $4400. Anzahlung $500, Rest auf leichte Abzahlung. Nehme Angebote. Muß diese Woche verkauft werden. Chas. Steffen, 3453 N. Irving Ave. 30ag1wX

Zu verkaufen: „Snap", 2 Flat Brick, Heißwasserheizung; Eichenfloors und Trim, Mosaic Korridore und Badezimmer; elektr. Licht; bequem gelegene Fahrverbindungen; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen vorhanden und bezahlt; $6650, $1000 Baar. $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Tel.: Lake View 1641. —fr

Neues Zwei-Flat Brickgebäude, Oak-Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und Elektrik-Fixtures; 30 Fuß Lot; ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn; Preis $5650; $500 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 3801 N. Western Ave. —fr

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Oakfloors, Hartholz-Trim, dekorirte Wände; Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien. Bequem zur Hochbahn. Preis $5850; $700 baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Neues 2-Flat Brickgebäude an Addison Straße, bequem zur Addison Str. Station Ravenswood „L"; sechs große Zimmer, Hartholz-Trim und Fußböden, elektrisches Licht, Combination Fixtures, offene Plumbing, Mosaik Fußböden in Treppengängen und Badezimmern, Furnace-Stacks, durchweg dekorirt; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt, $6500. $1000 oder mehr Baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Straße. —fr

Zu verkaufen: „Snap" — 2-Flat Steinfront, 5 und 6 Zimmer, modern, gepflasterte Straße, $4,700; $1000 Baar.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Zu verkaufen: Freundliche Cottage, moderne Plumbing; bequem zur Lincoln Ave. und Belmont Ave. Cars. $2450; $400 Baar, Rest $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Zu verkaufen: Bargain, Eckgrundstück, gutes zweistöckiges Framehaus, 4—4 Zimmer, Basement; Cargelegenheit Belmont Ave., Western und Lincoln Ave.; $3250; $1000 Anzahlung. Agenten ausgeschlossen. W., 3141 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Haus oder Gebäude mit großen Höfen nach hinten, zwischen North und Center Ave. und Sedgwick Str. und dem See. Adr.: O 695, Abendpost. 28ag1wX

Zu verkaufen: Gutes rentables Eigentum, über 12 Proz. an Eurer Geldanlage, 2-stöckiges Framegebäude, 4 Flats, zwei 4 und 3 und 5 Zimmer, Warner Ave., nahe Lincoln Ave.; Preis $4500. Miete $552 das Jahr.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samomifr

Zu verkaufen: Zweistöckiges Steinfront Haus, Heißwasserheizung, 6 und 7 Zimmer, Lot 35 Fuß, gelegen an N. Hoyne Ave. nahe Irving Park Blvd. Seht Eigentümer, 4125 N. Ashland Avenue. 29ag1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen oder vertauschen: An N. Winchester Ave. in Ravenswood, Ecke, 8 Apartments, zwei 5 und sechs 4 Zimmer Flats; unteres Stockwerk Furnaceheizung, zweiter Floor Ofenheizung. Dies ist eins der feinsten Apartments in N. Ravenswood; hat private Vorder- und Hinterverandas; durchweg modern; Miete $197 monatlich; Flats alle vermietet. Dies ist ein neues Gebäude; Hypothek $14,000. Besichtigt es und macht Offerte, oder was habt Ihr in Tausch? Sehet Chas. J. Arbogast, 4037 North Robey Straße.

Nahe Roscoe und Clark Str., 3-5 und 3-4 Zimmer-Brickgebäude; Ofenheizung, große Lot; preiswert. Torpe, 2360 Lincoln Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Nahe Wellington Str. „L" Station, modernes, 6 Flat Gebäude; Miete $2880. Großer Bargain zu $21,000; blos $4000 baar nötig, Rest $100 monatlich. Adr.: O 696 Abpst. mi—sa

Bargain: Zu verkaufen zu sehr mäßigem Preis, ein 6 Zimmer Framehaus mit hohem Basement. Preis $2000, A. N. Klitsche, 1639 N. Irving Ave.

Zu verkaufen: Billig, hübsches 7 Zimmer Brickhaus in bestem Zustande und neues Badezimmer, steht am Ende von Lot, Front ist geeignet zum Bauen eines Fronthauses. Preis nur $2950, Baar $700. 3839 N. Robey Str. Großartige Lage. midofrsa

Zu verkaufen: 2-Flat Brick und Stein, 6 und 7 Zimmer, modern, Heißwasserheizung; hat separate Heizanlagen; Lot 33 bei 125; Preis nur $8500; in Ravenswood gelegen; berücksichtige unbebaute Lot auf Nordseite als Teilzahlung. Sehet Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Bargain!
500 Baar, Rest auf Zeit, kaufen 2-stöck. Haus, Basement, Attick, 6 und 7 Zimmer, Bad; $40 Rente; nur $3,850; nahe Diversey Boulevard.
— Oscar! — Josetti, nur eine Office: — 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. mifr

Neues schönes Brickhaus, 30 Fuß Lot, 3—6 Zimmer, Bad, elektr. Licht, nahe Addison Str., nur $7,500.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. mifr

Billig! Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Bad; nur $3,800; nahe Lincoln Avenue; nur $500 Baar nötig.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. mifr

75×120 mit 6 Zimmer Cottage; nur $3,300; Baar; $1000 nötig.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave.

3-stöckiges Brickgebäude, sechs 4-Zimmer Wohnungen, nahe Osgood Straße und Garfield Ave. Preis $7800; jährliche Miete $900.
George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dimifrsa

Nordwestseite.

Nordwestseite Grundeigentum zu verkaufen:
$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 5-Zimmer Cottage.
$200 Anzahlung, $10 montlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 6-Zimmer Cottage.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, kaufen ein durchaus modernes zwei-Flats Haus.
$500 Anzahlung, $25 monatlich und Zinsen kaufen ein zweistöckiges Eck-Flatsgebäude; ebenfalls höchst modern.
Alle Häuser sind auf 30 Fuß breiten Lotten gebaut, schließen Straßenpflasterung ein, Eichenholz-Verkleidung, elektrisches und Gaslicht; 7 Fuß hohe Zement-Basements.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Fullerton Ave.-Straßenbahn ist zwei Blocks westlich von 40. Ave. gelegen. 16jl*

Zu verkaufen: Nordwestseite, moderne Cottage, sechs große Zimmer und Bad, alle auf einem Floor; heißes und kaltes Wasser; hohes Basement und Dachboden; gepflasterte Straße; ein halber Block zur Downtown Car; ein Block zu zwei „Croß Town" Linien. Preis $2850; $500 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage für Baargeld, bezahle bis $1500, Nordwestseite. Antwortet sogleich. General Repair Co., 3371 Cortland Str.

Zu verkaufen: Billig, schönes Steinfrontgebäude, zwei 6-Zimmerflats. 2743 N. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Unbebaute Lot an 44. Ave., 3. Lot von Dickens Ave., feine Lage für 2 Flat. Macht Offerte. Adr.: O. 699, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Store und 6 Zimmer Flat, modern oder zu vermieten, gut für irgend ein Geschäft. Kleine Anzahlung. Direkt vom Eigentümer, nahe Garfield Park. Adr.: O. 698, Abendpost. mido

Zu verkaufen: 2-Flat Framehaus, 4—5 Zimmer, Basement, Miete $372; 2 Blocks zur Hochbahn, 1 Block nördlich von North Ave.; Preis $3000; $500 Anzahlung, $25 monatlich. 1718 N. Central Park Ave. 31agsomomisasomisa

Zu verkaufen: Geschäftseigentum an California Ave., 200 Fuß vom Humboldt Park, an North Ave., mit zwei 6-Zimmer Flats, ein Bargain, muß verkaufen. Eigentümer 1632 Nord California Ave. dimisa

Zu verkaufen: Beinahe neues Flatgebäude, wert $5400; Miete $624; keine vernünftige Offerte zurückgewiesen. Baar und Abzahlungen. 1812 N. 41. Court. 2sp1wX

Bargain: Zu verkaufen, zu sehr mäßigem Preise, ein 6 Zimmer Framehaus mit hohem Basement. Preis $2000. A. N. Klitsche, 1639 N. Irving Ave. dimi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein neues zwei 6-Zimmer Flat, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, für ein größeres Property nahe dem Humboldt Park. Adr.: L T 563 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick-Geschäftsgebäude mit Basement, an N. Kedzie Ave., nahe Lawrence Ave. 4716 N. Albany Avenue, nahe Lawrence Avenue. —son

Westseite.

4- und 5-Zimmer Frame-Flatgebäude, $2700.
4- und 5-Zimmer Brick-Flatsgebäude, $3800.
Neue 5-Zimmer Brick-Cottages, $2800 aufw.
Neue 5- und 6-Zimmer Brick-Flatsgebäude, von $5000 aufwärts.
Leichte Abzahlungen; nehme Baustelle als Teilzahlung entgegen; Steuern ⅓ der Stadt Chicago; 5c Fahrgeld; sehr wünschenswerte Lage; man muß dieses Eigentum besichtigen, um es würdigen zu können. Ebenfalls sehr wünschenswerte 30 Fuß Baustellen und vorzügliche Eckgrundstücke.
John H. Baker,
Tel.: Cicero 121. 5821 West 12. Str. 6ag1m

Zu verkaufen: Cottage mit 4 großen Zimmern, $2000; $500 Anzahlung. 3132 S. Ridgeway Ave. somido

Zu verkaufen: Durch den Besitzer, 5 Zimmer Frame Cottage, Heißwasserheizung, 50 Fuß Lot. 4941 Gladys Ave. 28aug,1w

Südseite.

Zu verkaufen: $3150 — Nr. 911 West 51. Straße, nahe Peoria Str., Miete $32 den Monat, wert $40, 2—6 Zimmer Flat, Bad, Waschstand. 4814 Champlain Ave., Tel. Drexel 8589. 3sp1wX

Billig, $2350, neues Brickhaus, Bad; kleine Anzahlung, Rest wie Miete. Tel. Stewart 4286. Eigentümer, 7228 Winchester Ave. 31ag1mX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Brick Cottage mit Bad, an Winchester Ave. $1850. $600 Anzahlung, Rest $15 per Monat. Sowie andere gute Bargains. Kramp & Co., 3525 S. Winchester Ave. 3sep1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Haus und Lotten; Obstbäume, Sträucher, gutes Wasser; zehn Minuten Fahrt nach Argo. Nachzufragen: Emil Lendgren, Willow Springs, Ill.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur drei Blocks von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,sonmisa*

Farmländereien.

Sofort billig zu verkaufen: 20 und 40 Acker Farm mit Ernte, Vieh und allem Zubehör. Nahe Kirche und Schule. R. R. 1, Box 57, Grand Haven, Mich. 6ageodi1m

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., R. 2. sp15sonmisa*

Zu verkaufen: 34 Acres, Sawyer County, Wisconsin; kleine Gebäude; Lehmboden; schöne Lage am Spider Lake, $17 pro Acre. Leichte Abzahlungen.
W. Webster, R. 504, 189 Madison Str. 30ag1wX

160 Acker Wisconsin Farm, 3 Meilen von gutem Town, nahe Schule, ebenes Land, guter Lehmboden. Vollständiges Set guter Gebäude, 60 Acres kultivirt, Rest Holzland. Preis $4000. Abzahlungen. Eigentümer J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 8ag*

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

UMI

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Donnerstag, 4. Septbr.
Großer September-Bargainverkauf

Große Preisherabsetzungen in jedem Departement.

Kleiderstoff-Dept. — Hauptfloor.
5,880 Yards reinwollenes Broadcloth, 54 Zoll breit; $1.00 und $1.50 Qualität, soweit sie reichen — die Yard ... 69c
36 Zoll breite schwarze seidene Messaline, $1.00 Wert —, die Yard nur ... 69c
Nur 3 Yards an jeden Kunden.

Spezielle Bargains. — Hauptfloor.
Handtuchzeug mit roter Borte, die Yard für ... 6½c
Yardbreiter schwerer Shaker-Flanell, 12½c wert, Yard ... 8½c
Schwarz gestreifter Percale, Yardbreit, für nur ... 6½c
Große Sorte ungebleichte türkische Handtücher, 19c wert ... 15c
Schwerer Outing Flanell — reg. 10½c, für ... 7½c
Longcloth, reg. 15c wert, Yard ... 9½c
Echtfarbiger Schürzen-Gingham, 7½c wert, Yard ... 5c

Herrenausstattungs-Dept. — 2. Floor.
Knickerbocker-Hosen für Knaben — in großer Auswahl — 69c wert, zu ... 45c
Telescope Hüte für Knaben, in allen Farben, 75c wert ... 48c
Arbeits-Anzüge für Männer, guter Wert zu $10.00 — spez. diesen Verkauf ... 6.48
Arbeits-Hosen für Männer, $2.00 und $2.25 Werte — für nur ... 1.45

Schuh-Dept. — 2. Floor.
Dongola und Gun Metal Schnür- oder Knöpfschuhe für Misses; Größen 8½ bis 2, regulär $1.50, zu $1.25 und ... 95c
Gun Metal Knöpf- und Schnür-Schuhe für Jünglinge und Little Gents, Größen von 8½ bis zu 2 — reg. $1.50 wert — für $1.25 und ... 98c

Farben-Departement — 3. Floor.
Fertig gemischte Farbe, die Gallone für ... 89c
25c Harkers Möbelpolitur — speziell für diesen Verkauf, für nur ... 15c

Drug-Dept. — Hauptfl.
25c Severas Lungenbalsam ... 15c
50c Swißco Haar Restorer ... 29c
75c Triners Bitterwein ... 49c
25c persisches Insektenpulver ... 12c

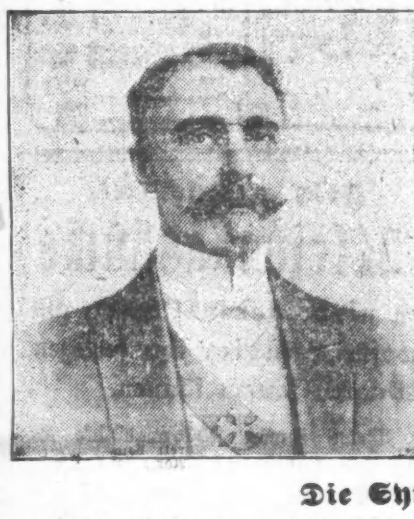
Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.
Food und Meat Choppers, mit 4 Choppers — reg. $1.39; für nur ... 92c
Galvanisirte Waschzuber große Sorte, reg. 75c, nur ... 49c

Grocery-Dept. — 4. Floor.
Washburn oder New Century Mehl, ⅛, 68c; ¼, $1.35; ½ zu ... 2.70
5 Pfd. Packet Domino gran. Zucker ... 27c
5 Stücke Galvanic Seife 19c
Pint Sniders Catsup ... 17c
Feiner Santos Kaffee ... 22c
3 Pfund für ... 62c
3 Packete Ideal Biscuits 10c
3 Büchsen Oelsardinen ... 11c
Gr. Packet Gold Dust 17c
Feiner Japan Reis, Pf. 5½c

Likör-Departement — 4. Floor.
$1.10 Flasche Our Union Whiskey, volles Quart, — nur eine Flasche an jeden Kunden ... 54c
California Portwein, Gallone ... 76c
California Kognak Brandy oder Doppelkümmel per Flasche ... 51c
Hayes Valley Ky. Bourbon, im Zollamt auf Flaschen gezogen, 7 Jahre alt, Flasche ... 74c
Tafelbier, 2 Dtz. Kiste, 65c

Fleischmarkt. — (4. Floor.)
Vorderviertel Veal oder Stew ... 15½c
Prima Chuck Roast ... 13½c
Frisch gem. Hamburger 11c
Mag. frisches Rippensuppenfleisch ... 11½c
Vorderviertel Lamm ... 14c
Mageres frisches Lamm Stew ... 12½c
Mag. sugar cured Romp Corn Beef 14½c
Mag. sugar cured Frühstückspeck ... 24½c
Mag. sugar cured Cal. Schulter ... 13¾c

Unser Laden ist offen Donnerstag Abend bis 9 und Samstag Abend bis 10 Uhr.



Meine Botschaft an Männer und Frauen

Prof. Lawhon sagt: Alle kranken und leidenden Leute sollten eine gewisse Kenntniß ihres Zustandes haben, ehe sie einen Doktor besuchen, um zu vermeiden, daß sogenannte Spezialisten sich ihre Unwissenheit zu Nutze machen und sie für Krankheiten behandeln, die nicht bestehen.

Leset die untenstehenden Fragen und erhaltet eine gute Kenntniß von Eurer Krankheit, dann kommt zu mir und ich werde Euch sagen, welches Eure Krankheit ist und welche Nummer Ihr ausgesucht habt, und keine Fragen stellen.

Die Symptome

1. Schmerzen über den Augen, im Genick, steifer Hals.
2. Weher Hals, Tropfen in die Kehle, belegte Zunge.
3. Husten, Ausspucken von Schleim am Morgen.
4. Brennender Schmerz vor dem Essen, Schmerz eine halbe Stunde nach dem Essen.
5. Klumpen im Halse nach dem Essen, die weder hinauf noch hinab gehen.
6. Schmerzen im Magen, Rücken, unter den Rippen, auf der rechten Seite.
7. Schwimmende Flecken vor den Augen, Schwindelanfälle.
8. Schmerzen über d. Nieren, stechende Schmerzen in den Beinen.
9. Schmerzen über dem Herzen, bis zum Hals an der linken Seite, am link. Arm hinunter.
10. Ausspucken von Eiter oder Blut am Morgen. Eiter den ganzen Tag.
11. Appetitverlust, Gewichtabnahme, schwache Glieder.
12. Häufiges Uriniren, Aufstehen des Nachts.
13. Nachtschweiß, schweißige Hände und Füße.
14. Ueble Hautausdünstung, Flecken, Finnen.
15. Träume des Nachts, Verluste.
16. Niederziehende Schmerzen im Kreuz.
17. Unregelmäßige oder ausbleibende Perioden.
18. Wolkiger Urin, Satz und Blut im Urin.
19. Verlorene Kraft in verschiedenen Teilen des Körpers.
20. Nervös, reizbar, mürrisch.
21. Weinen, Lügen, Stehlen.
22. Müde, träge, verlorene Energie.
23. Schmerzen über den Eierstöcken und der Gebärmutter.

Ihr habt diese Fragen nun gelesen und gefunden daß Ihr verschiedene dieser Symptome habt, und wenn Ihr sie zusammenstellt, so könnt Ihr erkennen an welcher Krankheit Ihr leidet. Und wenn Prof. Lawhon zu demselben Befunde kommt, so könnt Ihr Euch darauf verlassen daß Ihr die richtige Behandlung erhaltet.

Die Krankheiten

Lungenleiden — 2, 3, 9, 11, 13, 14, 17.
Magenleiden — 2, 3, 4, 5, 6, 11, 22.
Nierenleiden — 1, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 16, 18.
Leberleiden — 1, 6, 7, 11, 13, 14.
Nervenleiden — 15, 17, 18, 19, 20, 21, 22.
Blutleiden — 1, 2, 3, 7, 11, 14, 19, 21, 22.
Unverdaulichkeit — 2, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12.
Weibliche Leiden — 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23.

Ich wünsche daß alle erkrankten Männer und Frauen zu mir kommen, damit ich ihnen meine Methoden erklären kann, worauf Ihr mit neuer Energie und dem festen Entschluß die Sache richtig auszuführen, beginnen könnt. Behandelt Eure Krankheit zu diesem Zeitpunkt richtig, und Ihr werdet erfahren daß Ihr gesund seid, und alle die kleinen Störungen, über die Ihr klagt, werden verschwinden, Ihr werdet gesund, kräftig und zufrieden sein und Eurer Familie mit ehrlichem, offenem, festem Blick gegenübertreten können.

Ich garantire alle heilbaren Krankheiten zu kuriren

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8. — Sonntag von 9 bis 1.

Prof. W. M. LAWHON, M. D.
81 W. Randolph Strasse
Atomo-Radio Institute

Ganzer 2. Floor, Gegenüber dem Olympic-Theater.

momifrsa*

Der große Mann.

Von Ferdinand Grautoff.

Bei uns in Deutschland sieht man sofort, ob einer ein Briefträger, Zollbeamter oder Regimentskommandeur ist, dagegen nicht, ob einer Landrat, Kanzleivorstand, Bürgermeister oder Regierungspräsident ist, da die Verwaltungsbeamten ihre Würde in schlichtes Zivil hüllen.

Anders, sobald man österreichischen Boden betritt. Alsbald wimmelt es von schönen, kleidsamen, und meist mit Eleganz getragenen Uniformen. Die Grenzgarnisonen gegen Deutschland scheinen trotz des Bundesverhältnisses außerordentlich stark zu sein.

Man will sich Geld wechseln, ein Sergeant steht am Schalter und verkauft Briefmarken. Geld wechselt er nicht, gibt einem aber eine Ordonnanz mit, die uns bis zu einem Zimmer geleitet, wo ein freundlicher Herr in Hauptmannsuniform bereitwillig unsere Zwanzigmarkstücke in ein Bündel regenbogenfarbiger Papierscheine und einen Haufen Nickelgeld umwechselt. Wir sind erfreut über die Leutseligkeit der verbündeten Armee.

Wir haben eine kleine Angelegenheit auf einem Rathause zu erledigen. Ein Unteroffizier empfängt uns, und bringt uns in ein Wartezimmer. Dann erscheint ein General und unterhält sich sehr freundlich mit uns. Dabei kommt auch jene kleine Angelegenheit zur Sprache. Er verspricht uns, dafür Sorge tragen zu wollen, daß die Sache erledigt wird, fragt dann nach unserem Reiseziel, und verabschiedet sich mit einigen trostreichen Bemerkungen über das Wetter.

Wir sind wieder allein, und warten weiter auf den Bürgermeister. Nach einer Weile erscheint der Unteroffizier von neuem, schaut uns etwas verwundert an, kramt ziellos in einem Schrank zwischen Akten herum, meint auch, daß sich das Wetter heute wohl halten werde, und das ermutigt uns zu der Frage: Wie lange es wohl noch dauern könne, bis der Herr Bürgermeister....

„Der Herr Bürgermeister!? Mit dem haben Sie doch eben gesprochen!"

„Der General....?"

„Nein, der Bürgermeister."

Man geht und fühlt sich ratlos in einem Lande, wo die Bürgermeister Generalsuniform tragen, und man findet sich zwischen den verbündeten Heeres- und Ziviluniformen nicht zurecht. Erst allmählich gewinnt man im Verkehr mit den zahllosen Uniformen eine leidliche Sicherheit wieder, und gewöhnt sich daran, daß die k. k. Monarchie es für nötig hält, ihren Verwaltungsbeamten zur Erhöhung ihrer Würde schwere Reitersäbel umzuhängen.

Und doch irrt man sich immer wieder.

Am Donaukai in Passau liegt ein k. k. Dampfer unter der rot-weiß-roten Flagge, einer ganz neuen, farbenfrohen Flagge, die lustig im Winde flattert. Die Passagiere nach Linz sitzen teilweise noch vor dem Ratskeller, und schreiben Ansichtskarten auf Vorrat, teils sind sie schon auf dem Wege durch die k. k. Zollrevision, die wie eine riesige Wurststopfmaschine ihre Opfer an einer langen Reihe von Holztischen vorbeischiebt, wo eine Anzahl uniformirter Herren bis zum Hauptmannsrang das Gepäck der k. k. Passagiere auf seine Zollpflichtigkeit ansehen. Glücklicherweise meist nur ansehen, aber mit einer Art Röntgenblick, der durch alle Schutzhüllen und Doppelböden glatt hindurchgeht.

Ich will meinen Rucksack mit einem Schwung auf den Holztisch befördern, doch ein Oberleutnant winkt gnädig ab — Sssst, war sein Röntgenblick schräg durch meinen Rucksack hindurch gegangen.

Vom Dampfer läutet es. Das Schiff ist mäßig besetzt. Vorne zweiter, hinten erster; Differenz zwei Kronen. Wir zahlen sie und stehen auf dem Hinterdeck neben zwei Offizieren. Der ältere in schlichter, dunkler Uniform ohne viel Abzeichen, darüber ein schwarzer Mantel. Der jüngere ein hagerer wettergebräunter Feldsoldat, ein prachtvoller Mensch, wie geschaffen, seine Leute in den Bergwildnissen Bosniens gegen einen versteckten Feind zu führen. In seiner Uniform herrscht grün vor.

Es läutet zum dritten Male, vom Vorderdeck wird gesungen: Als wir jüngst in Regensburg waren.... Dann beginnen die Schaufelräder zu arbeiten. Es geht donauabwärts.

Noch ein Rückblick auf Passau, das wie ein fabelhaftes Märchenschiff mitten im Strom liegen bleibt.

Man schaut sich um. Loden und Rucksack herrschen vor. Die beiden Offiziere sind die einzigen besseren Menschen. Auf dem Vorderdeck singt man jetzt: Ich weiß nicht, was soll es bedeuten. Es ist aber trotzdem die Donau.

Auf der Kommandobrücke schreitet der Kapitän ernst und würdig hin und her; von links nach rechts, von rechts nach links. Mit angespannter Aufmerksamkeit blickt er in die Ferne, er sorgt für uns, als habe er den „Imperator" unter seinem Kommando. Zu dieser Beschäftigung trägt er weiße Handschuhe, ganz weiße Handschuhe.

Der schwarze Militärmantel wechselt mit dem Kriegsmann aus Bosnien einige leutselige Worte.

Dann kommt eine Regenbö, und fegt beide Decks rein. Das Hinterdeck und das Vorderdeck, das zwei Kronen billiger ist. Nur ein paar Lodenmänner und Kapuzenweiblein halten bei den beiden Offizieren aus. Der Kriegsmann rückt nur etwas an seinem Mantel.

Ernst und würdig geht auch während der Regenbö der Kapitän von links nach rechts, von rechts nach links, in weißen Handschuhen.

Vor der Kajüte bestellt ein Fahrgast ein Beefsteak mit Zwiebeln. Der Kellner aber blickt schräg nach oben in den Regen, zuckt die Achseln und geht.

Nach einer Stunde nähern wir uns einem kleinen Ort am Fuße der Waldberge des rechten Ufers. Ein paar mit Fahnen besteckte Gasthäuser hinter der Landungsbrücke, darüber das Dorf. Irgendwo läuten Glocken. Vor dem ersten Gasthof halten zwei Wagen, darum ein paar Männer mit sehr vielen Zylindern.

Der schwarze Militärmantel und der Kriegsmann verlassen hier das Schiff. Durch die Leute am Ufer geht eine erwartungsvolle Bewegung. Die Weltgeschichte hält ihren Atem an. Irgendetwas Feierliches bereitet sich vor.

Plötzlich sieht der schwarze Militärmantel leutselig an dem einen Wagen und alle Zylinder sind fort. Dann eine kleine Pause, und die Zylinder wirbeln in der Luft durcheinander.

Bums, geht oben im Dorf ein Böllerschuß los und holt aus dem weiten Donautal ein lang hinrollendes Echo. Bum — bum — bum, antwortet es von unten herauf, bum — bum — bum, rollt es schwächer von oben herab.

War es denn wirklich ein so großer Mann gewesen?

Schon arbeiten die Schaufelräder des Schiffes wieder. Es geht weiter stromab.

Noch weilen die Gedanken bei unserem Militärmantel, da fällt mein Blick auf die Flagge am Heck des Schiffes. Was war denn das! Was ist aus den frischen rot-weiß-roten Streifen geworden. Ein mißfarbiger, fadenscheiniger Fetzen, der ebensogut die Flagge von Honduras oder Ecuador darstellen kann.

Ich blicke mich nach unserem Kapitän um. Er geht nachlässig und mißmutig über die Kommandobrücke. Wo ist sein stolzer Imperator-Blick, wo seine weißen Handschuhe! Es ist überhaupt ein ganz anderer Kapitän, der jetzt unser Schiff führt. Ein kleiner Mann mit schiefsitzender Mütze.

Und da höre ich unten den Kellner rufen: „Beefsteak mit Zwiebeln, kommt sofort." Und ein paar Momente später wirbelte ein Wölklein aus dem Küchenschornstein neben dem Vorderdeck, und in breiten Fluten wogt und duftet es über das ganze Achterdeck, wo jetzt die Bahn frei war: Beefsteak mit sehr viel Zwiebeln.

Es mußte doch ein großer Mann gewesen sein, der soeben das k. k. Donauschiff verlassen hatte. Ich dachte schon an so etwas wie einen Statthalter oder gar einen Minister... Da fing mein erstauntes Ohr die Antwort eines von der Schiffsbesatzung auf, der auf dieselbe sozusagen in der Luft liegende Frage irgend jemandem gab:

„... Dees ... dees war der Herr Bezirksamtmann!"

Ein Bezirksamtmann! Da kenne sich einer in dem Lande aus!

Auf dem Vorderdeck sang es: „Still ruht der See..."

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik
137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Fritz Schmidt, 1568 North Halsted Str., Ecke North Ave. 1mai,mifon*

Schwache, kranke, erschöpfte

Männer

Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer

Gute, sichere Heilungen .. $10

Dr. Flint, 322 S. State Str.

Was ist Eure Krankheit?

Ist sie in Euren Urin-Organen, brennendes Uriniren, Schleim, Eiter oder Blut? Sind es Eure Nieren; Schmerzen im Kreuz oder Lenden? Ist es Euer Magen; Aufstoßen von Gas, Säure? Beschwerden nach dem Essen? Habt Ihr widerwärtigen Katarrh, verstopfte Nase, üblen Atem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Jucken? Habt Ihr Bruch? Habt Ihr irgendwelche Blutkrankheit, Hautausschläge, Pickel, blasse Gesichtsfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven; schlaflos, müde des Morgens, Schwindel, Kopfschmerzen, belegte Zunge? Werte Leser, beachtet diese Symptome von Nervosität; hütet Euch vor Neurasthenie, sie führt zu schwachen Nerven, schlechtem Gedächtniß, Kreuzschmerzen, oder möglicherweise zu schweren Geisteserkrankungen.

„914" Verbessertes „606" $10 Für die Anwendung.

Niemand braucht an Krankheit zu leiden, jetzt, wo wir diese niedrigen Gebühren eingeführt haben. Kommt sofort, solange diese niedrigen Gebühren gelten. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Dr. FLINT, 322 S. State Str.

Zwischen Jackson u. Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co., zweiter Floor. Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Nachmittags. Abends, Montags und Donnerstags, bis 9. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago, Ill.

Lokalbericht.

White City.

In der White City wird in dieser Woche wiederum eine Menge Sehenswürdigkeiten dem Publikum geboten, namentlich findet der Panamakanal, ein in Betrieb befindliches Modell, Anklang. Die Betriebsleitung trifft eifrig Vorbereitungen für den großen Herbstkarneval, welcher in den Tagen vom 15. bis zum 21. September abgehalten werden soll. Eines der wichtigsten Ereignisse dabei wird der auf Samstag, den 20. September, angesetzte große Maskenball sein, bei welchem für die besten Masken wertvolle Preise ausgesetzt sind. Auch sonst wird es an Belustigungen aller Art nicht fehlen.

Inzwischen wird im Kasino flott getanzt, und auf dem Balkon sammeln sich Menschen in Masse, um in freier Luft es sich gut schmecken zu lassen. Auch der Pariser Garten erfreut sich großen Zuspruchs.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Riverview Exposition.

Die „Schlacht bei Gettysburg", die Darstellung des entscheidenden folgenschweren Ringens zwischen Nord und Süd, der „Untergang der Titanic", ein Schauspiel, in welchem die glücklicherweise außerordentlich selten gewordenen Schrecken des Meeres versinnbildlicht werden, ziehen nach wie vor zahlreiche Besucher des Riverview Park an, wieder andere Schaaren wenden sich dem Kabaret und dem großen Tanzsaal oder dem rund halben Hundert neuer Schaustellungen zu, musikalisch veranlagte Besucher, und deren Zahl ist jeden Abend groß, erfreuen sich an dem vorzüglichen Konzert der Ballmann'schen Kapelle. Auch im Riverview Park findet zur Zeit großer Karneval statt.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Genevieve gegen Benjamin Borgren, Verlassen; Mary gegen John Risba, grausame Behandlung; Catherine gegen John Holaban, grausame Behandlung; Anna gegen George C. Hansen, grausame Behandlung; Heinrich gegen Albine Karsten, Verlassen; Wm. T. gegen Julie Fowler, Trunksucht; Mary gegen Harry L. Toorney, Trunksucht; Elizabeth gegen Ferdinand Rausch, Trunksucht; Piotr gegen Katarzyna Ciesielski, Verlassen; Stephen H. gegen Margaret Williams, Verlassen; Josef gegen Mathilda Muhr, Verlassen; Augusta gegen August Brandt, Verlassen; Johann gegen Elizabeth Kropel, Verlassen; Eduard gegen Fennhie Holland, Verlassen; Rose gegen Isaac Harris, grausame Behandlung; Wilhelmina gegen Carl B. Albrecht, grausame Behandlung; Lottie gegen Thomas Cook, grausame Behandlung; Charles gegen Eva Ligenhalter, Ehebruch; Helen gegen George Leavitt, Verlassen; Emilie gegen Henry Ehms, grausame Behandlung; Mary gegen Adam Schlatz, grausame Behandlung.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2130 N. Avers Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Martin E. Johnson, $5000.
2001–09 Calumet Ave., 1stöck. Konkretfundament, Newberry Library, $3000.
12–14 S. Peoria Str., 3stöck. Backstein Logirhaus, Charles G. Dawes, $60,000.
516–18 S. Leavitt Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, George G. Hoernyk, $5000.
4901–03 Eddy Str., 1½stöck. Frame Cottage, B. Brinks, $2600.
2444 E. 72. Str., 2stöck. Veneer-Wohnhaus, J. L. Duplissis, $8000.
2318 Kenneth Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, C. Gunderson, $5000.
2536 N. Hamlin Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, M. C. Jahnsen, $5000.
4041 Nelson Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, H. Maslanta, $4800.
816–18 S. Loomis Str., 1stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Raffaele Grimaldi, $4000.
1344 Winnemac Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, D. G. Howell, $6000.
2325 Iowa Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, F. Bobowski, $8000.
3517 Humboldt Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Bertha Schesch, $7000.
5009 N. Troy Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, John W. Rose, $5000.
3841 N. St. Louis Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, A. D. Barth, $6000.
5152–58 Montrose Ave., zwei 2stöck. Backstein Flatgebäude, W. E. Johnson, $5500.
2726 W. 24. Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, August Strutz, $5400.
4937 N. Winchester Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Frau M. Kiper, $5800.
936–50 E. 42. Str., 2- und 3stöck. Backstein Flat-Laden- und Officegebäude, Krusel & Harris, $55,000.
4544 S. Richmond Str., 2stöck. Frame Flatgebäude, Stanley Tobbia, $2600.
5331–33 Jackson Blvd., 2stöck. Backstein Flatgebäude, N. J. Ryan, $5500.
5134 S. Ada Str., 2stöck. Frame Flatgebäude, John Strzalcek, $2200.
4926 Fletcher Str., 1½stöck. Frame Cottage, Frank C. Pauler, $1800.
4937 Fletcher Str., 1½stöck. Frame Cottage, Fr. C. Pauler, $1800.
8454 Irving Ave., 1stöck. Backsteinanbau, Frau Kurtz, $1100.
10032 Ave. M, 1½stöck. Frame Cottage, A. J. Galliftel, $2000.
4905 Eddy Str., 1½stöck. Backstein Cottage, Joseph Kelomey, $2000.
8220 Bond Ave., 1½stöck. Frame Wohnhaus, Martin Machowski, $1500.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beck, Sophia, 63 J., 1849 Cleveland Ave.
Behrendt, Clara, 21 J., 2126 Melrose Str.
Hahn, Charles, 74 J., 1633 Cleveland Ave.
Hoff, Alexander, 58 J., 1645 Van Buren Str.
Rohs, Jacob, 69 J., 7619 Eggleston Ave.
Spinf, Katherin, 41 J., 1308 S. Kedvale Ave.
Schacht, Caroline, 61 J., 1422 S. Avers Ave.
Schell, Charles, 34 J., 3747 Armour Ave.
Schenke, Andrzej, 71 J., 962 Racine Ave.
Schönecker, Anna, 76 J., 1453 Larrabee Str.
Spiedel, Joseph, 19 J., 7758 Stony Island Avenue.
Streblow, Frank, 55 J., 6340 Aberdeen Str.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Alexander Schroeder, Marg. Baltille, 25, 18.
Floyd B. Vickers, Manda A. Peterson, 22, 20.
Garrett R. Meade, Olive F. Waters, 22, 19.
John Judge, Agnes Gilmore, 23, 21.
Fred W. Schmidt, Minnie Pagels, 22, 20.
John F. Ney, Ora E. Hewitt, 31, 25.
Frank D. Messenger, Anna Hanson, 21, 24.
Vito Calentix, Cecilia Saculia, 24, 17.
Justinas Samas, Lizzie Samas, 25, 20.
Leo A. Friend, Louise A. Frobenius, 27, 25.
Unctor E. de St. Aubin, Mary Dwyer, 21, 20.
Joseph M. Block, Florence Heminska, 26, 21.
Emil Koehler jr., Gertrude Strong, 29, 27.
John C. Franks, Priscilla Richardson, 31, 30.
George F. Sands, Anna Kelly, 34, 27.
Gennaro Dinofrio, Antonia DiPinto, 18, 19.
Howard E. May, Cora B. Patton, 24, 24.
James Nemecek, Anna Matousek, 21, 19.
Adolph Friedrich, Jette Bluhm, 28, 24.
Geo. J. Adelman, Lennie Wellington, 32, 36.
Frank Famit, Anna Vavra, 44, 31.
Israel Drozdowitz, Esther Kahn, 30, 23.
Antone Dziala, Rosalia Talarek, 23, 22.
Anton Stepon, Mary Wildman, 21, 23.
Elmer E. Riggs, Frances B. Smith, 41, 22.
George Jones, Hazel O'Dell, 22, 21.
Frederick B. Hodges, Minnie Bolter, 25, 23.
Walter F. Thomsen, Anna Hornyak, 23, 23.
John Piazza, Concetta Schiro, 23, 18.
George McKnight, Irene Strubel, 21, 19.
Charles B. Knowles, Sophia Swanson, 31, 19.
William A. Kirschke, Mae M. Heyn, 23, 21.
Irvin J. Rich, Edna F. Wiemer, 24, 24.
Schubler E. Coffin, Sarah Ringberg, 23, 23.
Emil Schulz, Margaret Meyers, 21, 20.
John Bala, Katherine Bigrich, 21, 18.
John C. Eitz, Elvira Janecke, 34, 29.
Conrad Hlavacek, Theresa Doulet, 30, 23.
Louis Block, Lela Manning, 22, 21.
Adolph F. Gerhold, Ellen Ryan, 31, 30.
Henry B. Witzner, Mabel C. Bidwell, 23, 29.
Herman W. Fricke, Adeline Mauer, 26, 26.
Edmund Rubel, Stefania Wojciszek, 25, 18.
Elijah Hill, Georgia L. Grammar, 31, 24.
John Blake, Elizabeth Olson, 30, 28.
John J. Kirby, Winifred Walsh, 23, 24.
Allie J. Queber, Laura Ackerman, 27, 27.
Richard M. Clark, Mabel E. Dickson, 27, 20.
Charles E. Barry, Eva Emond, 23, 21.
Mathew B. Murray, Margaret Ryan, 30, 26.
Roy J. Goodwin, Edna Cummings, 26, 35.
Frank Collins, Katherine Ozeak, 23, 19.
Wm. A. Boettcher, Florence Kruser, 25, 24.
Tadeusz Sadowski, Stefania Gadela, 26, 18.
Clarence Richardson, Mabel Horsey, 24, 21.
Oliver R. Hoefer, Edith M. King, 26, 27.
Guiseppe Davoli, Mary G. Rossetti, 27, 16.
Alex Gero, Mabel Granati, 38, 24.
Anthony Stiglich, Mary C. Gecan, 24, 21.
Luke E. Cantway, Ellen Wanvig, 24, 20.
Roy Phillips, Leota Crist, 22, 21.
Joseph Grzych, Marianna Stoczek, 23, 22.
Arthur E. Floor, Florence Burraughs, 23, 20.
Edward Hrubec, Veronica Halfmann, 20, 22.
George R. Sherman, Carrie A. Seed, 24, 25.
John J. English, Sarah Desmond, 24, 22.
Charles Cameron, Nora Darcy, 25, 20.
James Boland, Emma Taylor, 47, 35.
Clarence Danthier, Catherine Tinnegan, 24, 23.
Charles R. McCanna, Elfrieda Becker, 32, 25.
Phillip M. Franzen, Lillian Thomas, 34, 25.
Goodman Schwartz, Eva Nudelman, 51, 40.
Herbert A. Thurmer, Elizabeth Goll, 22, 20.
Raymond Maginn, Frances Hermann, 31, 26.
Karl G. Erickson, Ester M. Sjostrom, 21, 16.
Joseph Puckowitz, Bessie Shapiro, 21, 18.
Mike Goldberg, Celia Littman, 21, 19.
Tom Halles, Sophia Tomaszewica, 28, 25.
Henry Johnson, Sigrid Danielson, 27, 23.
Frank Gogola, Eleanora Mutkowska, 22, 21.
Anton Pazdon, Bronislawa Byczek, 26, 27.
Michael Moran, Margaret Brannen, 26, 23.
Louis Colletti, Louise Gallo, 27, 17.
Lester H. Wondt, Mayme M. Reiff, 23, 23.
Theodor Albert, Lina Schoch, 33, 29.
William L. Hall, Jessie L. Deattie, 30, 31.
Harry Yamolnik, Annie Brendt, 30, 28.
Charles Gardner, Dorothy Sutherland, 22, 22.
Max Maier, Minnie Eisenschimel, 32, 26.
Richard Morris, Lillian Steinbauer, 22, 23.
William E. Lamszus, Martha Riebl, 29, 25.
John C. Meier, Mary Grabelm, 27, 22.
Oscar Gleinich, Mary Dyckman, 22, 24.
Wm. C. F. Praver, Josephine Peters, 35, 30.
William Krueger, Hazel Johnson, 31, 35.
David C. Dicks, Carrie Delano, 26, 26.
Charles Northrup, Clara Hardina, 26, 24.
Henry D. Rosenthal, Frieda A. Hoff, 24, 24.
Albert C. Hewson, Estelle Simms, 22, 25.
Edward F. Holliday, Mary Hughes, 21, 18.
Albert Billigheim, Ella David, 24, 19.
James Nance, Martha Waters, 48, 47.
Stanislaw Dvar, Anna Waranczyk, 24, 21.
James A. Rafferty, Mary McGaugh, 27, 25.
Russell A. Greene, Maude Blake, 21, 22.
Louis S. Strauß, Margaret Goodman, 26, 24.
William McCullough, Anna Richardson, 34, 36.
Raymond H. Bell, Gladys Pettibone, 26, 19.
John J. O'Neill, Rose Min, 47, 42.
Julius Gorman, Lena Goldman, 32, 28.
Leo Nicholas Alt, Mary A. Labin, 29, 26.
August Nellson, Anna Sanderson, 38, 43.
Samuel G. Salka, Harriet Meikel, 23, 22.
Charles Brodford, Anna Lippmann, 19, 19.
Roy C. Finney, Frances S. Harwell, 26, 28.
Thos. D. Mylrea, Cornelia Harkness, 25, 22.
Louis Owit, Sophia R. Gordon, 32, 22.
James McIntyre, Clara R. Brown, 42, 26.
Wasyl Dubil, Katie Binek, 26, 20.
Isaac Nordfors, Agnes T. Larson, 34, 28.
Ernest Daliege, Anna Galloway, 21, 18.
Emil A. Anderson, Julia H. Darrow, 27, 29.
Edward Dusek, Mary Backer, 26, 22.
Wm. H. Pettit, Graetchel Hamilton, 40, 29.
Daniel Grieger, Lena Hodes, 24, 23.
Joseph Karina, Mathilde Piterlicz, 27, 25.
Stefan Mola, Milla Kakary, 21, 23.
Fred Plening, Clara Herr, 22, 20.
Daniel Guenzerich, Esther Thompson, 33, 27.
James A. Tinney, Edna Jacques, 26, 19.
Alexander Weiß, Meriam Eumerfield, 31, 21.
Arthur J. Schnepf, Laura Waterman, 22, 20.
John J. Lewellyn, Ottilian Worth, 41, 30.
Jakub Gindzien, Juliana Zatun, 24, 19.
John Hinek, Emma Pawalla, 24, 20.
Joseph Guarneri, Bertha B. Fischer, 36, 33.
Severin Prickler, Wladyslawa Bonfala, 21, 19.
Rudolph Jakka, Agnes Sedlacek, 25, 21.
Dominick Gonsivrek, Alexandra Plucink, 30, 20.
Albin F. Forrest, Clara Schultz, 37, 31.
Hamilton Davison, Anna Braskamp, 22, 24.
Antonio Mandel, Julia Biel, 24, 24.
Frank C. Pfisterer, Ida Youngstrom, 22, 22.
Thomas J. Nolan, Anna Meehan, 25, 22.
Angelo DeVito, Vera Steggan, 21, 19.
Arthur M. Dahlquist, Anna Steege, 26, 25.
Richard T. Walsh, Victoria Reynolds, 23, 19.
Antonio Gambino, Amy Wakefield, 21, 20.
Wm. J. Harrington, Blanche Rothschild, 20, 18.
Joseph Glatz, Hannah Parodowska, 23, 21.
Joseph Lamon, Rose Er, 29, 23.
Frank Anzerberger, Christine Pumpel, 28, 26.
James E. Edwards, Jennie T. Jones, 27, 24.
James M. Gray, Hazel Forsyth, 22, 19.
Swan Carlberg, Maud E. Mott, 27, 29.
Palnasi Attilio, Katherine Oderio, 37, 27.
Edward J. Bench, Regina A. Gardner, 24, 18.
Aslag Johnson, Theresa Haalund, 21, 21.
Henry H. Porter, Lauretta Sickle, 30, 22.
C. F. Egebrecht, Martha Klinkiewicz, 27, 20.
Kazimierz Gfber, Eleanor Michalanski, 35, 27.
Thurman Beddison, Ada Waggoner, 25, 23.
Norman J. Terry, Donese Demers, 30, 35.
Joe Pawlik, Jozefa Sapinska, 33, 21.
Franciszek Szaiko, Antonina Tomczik, 24, 24.
John Kurek, Katharzyna Kucek, 23, 23.
George Gobbe, Ela Graf, 24, 19.
Harris Wallis, Delia Jackson, 22, 23.
Albert Lau, Minnie Lund, 21, 22.
Peter Mazur, Katarzyna Born, 27, 21.
Martin Glabin, Ella Walsh, 23, 18.
Henry J. Hughes, Ida Schrick, 23, 21.
John E. Schertz, Myrtle Householder, 45, 31.
Tony Freabane, Vinceza Broncata, 21, 18.
Wojciech Kordela, Zofia Stephusin, 26, 21.
John Ruzas, Stanislawa Jakubsitis, 23, 21.
Dave Messenger, Elizabeth O'Keefe, 48, 41.
Vinzenzo Maggiere, Antonette Pizzo, 22, 20.
Sam Kravitz, Annie Polak, 25, 22.
Wm. D. Conkel, Luella M. Young, 24, 22.
Jul. Marcowko, Marbanna Skouron, 23, 20.
Edward R. Ozman, Kathryn Bartlett, 27, 25.
Leroy B. Hayes, Leola Harris, 23, 21.
Clarence J. Kehler, Bertha Jennings, 30, 30.
Ludwik Gulik, Agneszka Nzalla, 25, 19.
Stan. Wieszbicki, Veronika Rampala, 24, 20.
Hilbert Etiealitz, Susan Scherer, 21, 19.
Charles Dreher, Frances Wallschlager, 27, 19.
Axel W. E. Hansen, Anna E. Peterson, 21, 19.
Fred Ackerman, Clara Singer, 23, 21.
Edward R. Somers, Anna Wagner, 35, 35.
Wladyslaw Hayes, Hattie Rent, 24, 19.
Christ Knoblock, Mathilde Hang, 35, 28.
Jan Czulieski, Rose Tokacz, 24, 20.
William D. Porter, Minnie Malm, 29, 31.
Francis R. McCauley, Jeß Haeckel, 25, 26.

Naturheilverfahren

Wir kuriren Euch, wenn andere fehlschlagen, von Rheumatismus, Schlagfluß, vergiftetem Blut, Asthma, Impotenz, Arteriosclerosis, Krebs, Schwindsucht, nervöser Schwäche, Geisteskrankheit, Fallsucht, Scrofeln, Wassersucht, Hämorrhoiden, Geschwüren, Verstopfung, Steinen, Finnen, Bruch, Neurasthenia, Eczema, Locomotor Ataxia, Krampfaderbruch, Appendicitis, Harnruhr, Abszessen, Magen-, Leber-, Herz-, Lungen-, Eingeweide-, Blasen-, Nierenleiden, Haut- und Frauenkrankheiten und allen anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten, ohne Arzneien oder Messer. Sprecht vor wegen Buch.

Pastor Kneipp,
Natur-Heilanstalt,
S. Marcus Rothschild, Lt., D. H. D., Direktor.
20–28 S. State Str., Chicago, Ill.
Offen 9 bis 5; Sonntags u. Feiertags 9 bis 11

mi*

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Vergrößerte Venen (ohne Messer oder Schmerzen)

Ich werde Jedermann kuriren, der an Harnröhrenverengerung, Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Magenkrankheiten, Wasserbruch, Krampfaderbruch, Nervenschwäche, Geschlechtskrankheiten oder geschlechtlicher Schwäche, Hämorrhoiden, Fisteln, Nieren und Blasenkrankheiten leidet.

Sind Sie krank oder schwach?

Diese liberale Offerte gilt allen Denen, die schon große Summen Geld für Aerzte und Medizinen ausgegeben haben ohne Nutzen davon zu haben und meine Absicht ist, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode habe, mit der ich Sie vollständig und auf die Dauer kuriren werde.

Erlangt Eure Gesundheit wieder.

Kommt nach meiner Office und consultirt mich im Vertrauen. Alle Sprachen werden gesprochen. Ihr bekommt den besten Rat, habt den Vorteil meiner großen Erfahrung, die ich mir in 16 Jahren als Spezialist obengenannter Krankheiten angeeignet habe. Ich werde Euch zeigen, wie Ihr kurirt werdet.

Ich kurire positiv Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenkrankheiten
Gebt kein Geld aus für erfolglose Behandlung — (Keine Kur, keine Bezahlung)

Geheime Krankheiten der Männer
werden schnell und dauernd unter absoluter Heimlichkeit kurirt. Nervenschwäche, verlorene Manneskraft, Harnstrenge, Blutvergiftung, Urinschwäche.

Lungenleiden
Asthma, Luftröhren- u. Lungenleiden werden nach meiner neuesten Methode positiv kurirt.

Konsultation frei.

Meine Kur ist dauernd

Berühmter Spezialist Männer und Frauen

Blutvergiftung
und alle Hautkrankheiten, wie Mitesser, Ausschlag, Beulen, Krätze, Hämorrhoiden, Drüsengeschwülste, Samenverlust, schleichende Krankheiten.

Frauen-krankheiten
Beckenkrankheiten, Rückenschmerzen, Weißfluß und alle andere Leiden kurirt.

Wir sprechen deutsch.

Untersuchung frei.

Eine dauernde Kur wünscht Jedermann; ich werde Euch vollständig kuriren, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, meine Behandlung eine sorgfältige und die Bedingungen sehr leichte. Kommt heute noch und laßt Euch von Eurem Leiden befreien.

DR. ZINS, 183 — N. Clark Straße, — CHICAGO
zwischen Randolph u. Lake Str.
Sprechstunden: 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags 8 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nach.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 92 F. n. von Balmoral, Ostfr., 28 bei 119; Carl Lundahl an Jacob Berlinger, $7200.
Belmont Ave., 249 F. östl. von Sheffield, Nordfront, 26 bei 157; Louis und Annie Gerding an Hermann Voß, $15,000.
Hollywood Ave., 291 F. w. von Ashland, Südfr., 25 bei 108; Johann G. Trojd an Isaac D. Kraft, $3100.
Kenmore Ave., 329 F. n. von Graceland, Westfront, 31¾ bei 155; Jane E. Pett an Henry A. Ottmann, $5000.
Paulina Str., 100 F. s. von Lawrence Ave., Westfr., 50 bei 165; Emil Rudolph an Christo F. Papadopoulos, $5028.
Addison Str., Südwestecke Springfield Ave., Nordfr., 54 bei 124; Alice M. Diainson u. A. an Louise Haentze, $1100.
Belden Ave., 170 F. w. von Kimball, Südfr., 29 bei 125; Emma Dittert an Frank Modrzejewski, $2825.
Datin Str., 79 F. ö. von N. 51. Ave., Nordfr., 28½ bei 125; Bertha Norin an Nils F. Lindstrom, $2950.
N. 53. Court, 209 F. s. von Greenwood Terr., Westfr., 30 bei 126; Michael Dyba an Anton Sergot, $1950.
N. 40. Ave., 198 F. n. von Dickens, Ostfr., 34 bei 125; Mary B. Haas an Marshall G. Olson, $4700.
Hamlin Ave., 296 F. sw. von Milwaukee, Südostfront, 31 bei 91; Casimir Krueger an August Krueger u. A., $3700.
Lawndale Ave., 141 F. n. von Lawrence, Ostfr., 23½ bei 125; James Tinley an Ralph F. Rogers, $7500.
Pensacola Ave., 125 F. östl. von Campbell, Nordfr., 50 bei 124; John L. Lukanitsch an Leslie J. Shearer, $3000.
Western Ave., 134 F. s. von Wilson, Ostfr., 25 bei 125; C. T. and T. Co. an Peter Van Dyke, $1250.
Maud Ave., 131 F. nw. von Seminary, Südwestfr., 24 bei 100; Henry Taubert u. A., durch M. in Ch., an Isabel F. Sherwin, $1000.
Canal Str., 225 F. n. von 33., Westfr., 50 bei 124; Albert Jemich an George L. Marx, $5000.
Dearborn Str., 113 F. s. von 17., Westfr. 50 bei 151; Chauncey T. Blair an John M. Curran, $22,500.
Dasselbe Eigentum; John M. Curran an C. T. and T. Co., $22,500.
Princeton Ave., 225 F. s. von 32. Str., Ostfr., 25 bei 125; Mary M. C. Demerais an Rinzio Salis, $4200.
245 W. 24. Place, Südfr., 25 bei 125; Agnes Bervar an Vito Saracco, $4500.
Euclid Ave., 280 F. n. von 80. Str., Westfr., 40 bei 125; Even O. Hawlinson an Harry R. Abu, $4500.
Forrestville Ave., Südwestecke Ost 49. Str., Ostfront, 80 bei 125; George H. Nelson an Benjamin Simon, $44,000.
Rhodes Ave., 186 F. s. von 62. Str., Westfr., 30 bei 125; Henrietta Zänglein an Anton Ehm, $13,250.
Aberdeen Str., 73 F. n. von 74., Westfr., 25 bei 124; Minna Eichberg an Frank Strangeman, $1500.
Aberdeen Str., Südwestecke 53., Ostfront, 26 bei 124; Catherine Kenney an Annie Beverla, $2800.
7823 S. Green Str., Westfr., 30 bei 124½; Mary Donovan an Forrest A. Shobes, $6750.
May Str., 145 F. n. von 78., Ostfr., 30 bei 124; Charles B. Johnson an Mamie H. Madigan, $6000.
Morgan Str., 250 F. n. von 58., Ostfr., 25 bei 124; Ferdinand Krantzberger an Marie O'Connor, $2400.
Parnell Ave., 109 F. n. von 71. Str., Ostfr., 33⅓ bei 125; Ernest Wolff an Ernestine Wolff, $3000.
Union Ave., 115 F. n. von 57. Str., Westfront, 35 bei 124; Amanda F. Farlin an Mathilda Palmer, $1200.
Wood Str., 125 F. s. von 66., Westfr., 30 bei 123; Patrick Peare an Wm. C. Kollpainter, $3000.
Garfield Blvd., 57½ F. w. von S. Robey Str., Nordfr., 60 bei 125; Ira M. Cobe an Mary Samuels, $2800.
Harvard Ave., 244 F. n. von 118. Str., Westfront, 28 bei 123; Jennie Werenga an John Werkman, $1400.
112. Str., 300 F. w. von Princeton Ave., Südfront, 37½ bei 125; John L. Schmidt an John O. DeYoung, $2600.
Washington Heights, Lot 7, Subd. 6, Block 5; Caroline W. Wallace an Wilbur F. Bladford, $4500.
Central Park Ave., 250 F. n. von Huron Str., Ostfr., 25 bei 119; Oscar H. Anderson u. A. an Albert Balvanz, $6500.
Division Str., Nordostecke Irving Ave., Südfr., 24 bei 124; Ignatz Schwartz an Leo Newman, $1350.
Fairfield Ave., 150 F. n. von Greenwood Terr., Westfr., 25 bei 125; Ludwig Wandlik an Wilhelm Pflug, $2000.
Francisco Ave., 75 F. n. von Cornelia, Ostfr., 25 bei 125; Jacob Eraman an Charles J. Thomas, $1750.
S. 49. Ave., Nordwestecke West End Ave., Ostfront, 30 bei 125; Thomas Fahey an Katie Curtis, $1700.
Francisco Ave., 125 F. s. von Greenwood Terr., Westfr., 25 bei 125; Charles G. Gunther an James Hennessy, $5400.
Iowa Str., 239 F. w. von N. Oakley Ave., Nordfr., 30 bei 123; William Joern an Edward Bobowski, $1100.
Laflin Str., 75 F. s. von 18. Place, Ostfr., 25 bei 100; Josef Poplewski an Aleksander Kirbas, $6000.
Larretta Str., 83 F. n. von Congreß, Ostfr., 44 bei 53; John K. Garty an Theresa R. Phunk, $2200.
Mozart Str., Südostecke George, Westfr., 31 bei 125; Olive Bates an Mathilda Wygand, $12,000.
Ogden Ave., 115 F. ö. von Kedzie, Nordwestfr., 25 bei 125; Harry Wrist an Max Roswich und Abe Cooper, $13,500.
Ohio Str., 48 F. w. von Ada, Südfr., 24 bei 126; Jan Fragael an Jacob Zurek, $3350.
Point Str., Südostecke Chanay Court, Südwestfront, 25 F. zur Alley; Gustave Nelson an Lima H. Larson, $6500.
Spaulding Ave., 210 F. s. von Ogden, Westfr., 25 bei 125; Arthur H. Cheney an Franz Stefan, $5000.
Sangamon Str., 48 F. südl. v. 14., Westfr., 24 bei 100; Kiera Handelsman, halber Anteil, an Meyer Handelsman, $1200.
Iowa Str., 2253, Nordfr., 30 bei 123, 60 F. bis Oakley Ave.; Abraham Mendelewitz an Teodor Kortas, $14,500.
Troy Str., 149 F. nördl. v. George, Westfront, 50 bei 125; Christian Haux an Daniel C. Morty, $1500.
Wilcox Str., 133 F. westl. v. Francisco Ave., Nordfr., 19 bei 124; John E. Fowler an Margaret H. McKay, $3600.
Grenshaw Str., 225 F. westl. v. 41. Ave., Nordfront, 25 bei 125; Stephen Fay an Isadore Cohen, $2000.
18. Str., 168 F. östl. v. Wood, Nordfr., 24 bei 125; Michael Stegowski an Mieczyslaw Gorecki, $4350.
Erie Str., 60 F. westl. v. Green, Südfr., 20 bei 136; Hanna N. Olson an Hanson & VanWinkle Company, $3800.
Erie Str., 80 F. westl. v. Green, Südfr., 20 bei 136; Pasquale Valenziano an die Hanson & Van Winkle Co., $5200.
Erie Str., 100 F. westl. v. Green, 20 bei 130; Wm. N. Doyle an die Hanson & Van Winkle Co., $5000.
Erie Str., 120 F. westl. v. Green, Südfr., 20 bei 136; Vincenzo Vinci an die Hanson & Van Winkle Co., $4000.
Erie Str., 140 F. westl. v. Green, Südfr., 20 bei 136; Mary T. Gabin an die Hanson & Van Winkle Co., $3500.
N. 51. Ct., 200 F. nördl. v. Huron, Ostfront, 34 bei 125; Evangeline Paddacks an Lulu G. Commons, $3200.
Homan Ave., Nordwestecke Ohio Str., Ostfront, 72 bei 125; Erben von Michael McGuire an Evelyn McGuire, $1000.
Homan Ave., 225 F. südl. v. 27. Str., Westfr., 25 bei 125; Josef Sobota an Frank Bicha, $2900.
Irving Ave., 275 F. südl. v. LeMoyne Str., Ostfront, 25 bei 124; Lena Larsen an Max Goldfarb, $3700.
Lincoln Str., 172 F. nördl. v. Iowa, Ostfront, 25 bei 125; Charles F. Carlson an Josef Ziolkowski, $6000.
Marshfield Ave., 125 F. nördl. v. Clarinda Str., Ostfr., 25 bei 130; Henry Willtholt an Tomasz Slominski, $4700.

Schmerzloses Zahnziehen

Wenn ich die Tötung des Nervs, das Füllen, Krönen oder Ausziehen Eurer Zähne nicht absolut schmerzlos besorge,

So berechne ich Euch nicht einen Cent!

Kein Gas, keine Nachwirkungen. Ich wende eine wunderbare Medizin an dem Zahn an.

HAYES

Der wohlfeilste „gute Zahnarzt" in Chicago.
21 E. Van Buren Street,
zwischen Siegel-Cooper's und Wabash Ave., Isabella Gebäude. Offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 2 Uhr Nachm. Gerade neben Siegel-Cooper's. 12n,frmomi*

Marktbericht.

Chicago, den 3. September 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 90½—91c; Nr. 3, rot, neu, 89—90c; Nr. 2, harter Winterweizen, 88—89½c; Nr. 3, 87½—89c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 92—93c; Nr. 2, 89—91½c; Nr. 3, 87½—89½c.
Mais, Nr. 2, 75¼—76c; Nr. 2, weiß, 75¾—76¼c; Nr. 2, gelb, 75½—76¼c; Nr. 3, 75—76c; Nr. 3, weiß, 75¼—76c; Nr. 3, gelb, 75½—76c; Nr. 4, weiß, 74½—75c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 42¾—43¼c; Nr. 3, weiß, 41¾—42½c; Nr. 4, weiß, 41¼—41½c; Standard, 42½—43c.
Roggen, Nr. 2, 68½c; Nr. 3, 66½—67½c; Nr. 4, 68c.
Gerste, „Malting", 66—75c; „Feed", 60—66c; „Screenings", 35—51c.
Mehl, „Spring Patents", $5.10 das Faß; Roggenmehl, $2.90—$3.25; „First Clears", jute, $3.50—$3.75; „Winter Patents", jute, $4.00—$4.15.
Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $19.00—$19.50; Nr. 1, $17.50—$18.50; bestes Prairie, $17.00—$17.50; Nr. 1, $15.50—$16.50; Nr. 2, $14.50—$15.50; Packheu, $7.00—$8.00.
Kleesamen, „Country Lots", $10.00—$12.00.
Timothysamen, „Country Lots", $4.50—$5.40.

Oel.

Standard, weiß 150	$0.10½
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.55
do., gereinigt, do.	0.56
Terpentin, im Faß	0.49
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.40—$9.10 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $8.25—$9.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.75—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $11.00—$12.25; Bullen, Fleischerwaare, $6.25—$7.00.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.60—$7.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.50—$8.70; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.20—$8.65; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.10—$8.30; Eber, $3.25—$4.00.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund $4.25—$5.00; „Feeding Lambs", $6.50—$7.00; „Native Yearlings", $5.50—$6.00; „Native Ewes", $4.00—$4.50.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.29
„Extra Firsts", das Pfund		0.28
Nr. 1, das Pfund	0.25½	—0.27
Nr. 2, das Pfund	0.24	—0.25
Packwaare, das Pfund		0.23
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.10	—0.11
„Dirties", das Dutzend		0.15
„Firsts", das Dutzend		0.24
„Extras", das Dutzend		0.27
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.15
„Young America", das Pfd.		0.16
„Daisies", das Pfund		0.15½
Brick, neu, das Pfund		0.16
Schweizer, neu, das Pfund		0.18½
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.16
„Springs", das Pfund		0.16½
Truthühner, das Pfund		0.19
Hähne, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.11
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
60—90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.15
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15	—0.16

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.50	—4.00
Zitronen, die Kiste	5.25	—5.75
Orangen, die Kiste	4.00	—4.50
Grape Fruit, die Kiste		7.00
Ananas, die Kiste	2.75	—3.50
Pfirsiche, Michigan, d. Körbchen	0.15	—0.30
Weintrauben, das Körbchen		0.15
Wassermelonen, Carladung	100.00	—175.00
Melonen, „Gems", die Kiste	1.00	—2.00
Gurken, das Dutzend		0.15
Kraut, neu, die Kiste	0.75	—1.50
Grüne Zwiebeln, 100 Bündchen	6.00	—7.00
Blumenkohl, das Dutzend	1.25	—2.50
Sellerie, die Kiste	0.25	—0.60
Kopfsalat, die Kiepe	1.75	—2.00
Blattsalat, die Kiste		0.50
Meerrettig, der Bund	0.65	—0.70
Rote Rüben, neue, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.75
Zwiebeln, der Sack	0.75	—1.75
Petersilie, die Kiste		0.50
Rettige, 100 Bündchen		1.00
Rüben, neue, 100 Bündchen	2.00	—2.50
Süßkorn, der Sack	0.25	—0.40
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.90	—1.95
Rote Nierenbohnen	1.65	—1.75
Kartoffeln, neue, der Bushel	0.55	—0.93
Süßkartoffeln, das Faß		2.75

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	200	35⅝	34⅝	34⅝
Do. bevorzugt	50	96¼	96¼	96¼
Chicago Pneu. Tool	22	52¾	52½	52½
Chi. Rys. Ser. 1	10	95	95	95
Do. Series 2	695	32¼	31⅞	32
Do. Series 3	20	9	9	9
Do. Series 4	30	3⅛	3⅛	3⅛
Illinois Brick	50	61	60⅞	60⅞
Hart-Schaff. bevorzugt	85	97	97	97
Natl. Carbon	10	120	120	120
Peoples Gas	70	118⅝	118	118⅝
Sears-Roebuck	755	183½	181¼	182
Street's S. Car	25	5½	5½	5½
Swift & Co.	180	105⅝	105⅛	105¼
Union Carbide	49	175⅝	175	175⅝
*U. S. Steel	200	64¼	63	63

* Ex. Div., 1¼ Prozent.

Bonds.

$1,000 Chicago Rys. adj. inc. 4s ... 49½
2,000 Chicago City Railway 5s ... 100⅝
2,000 Commonwealth Edison 5s ... 101⅛
2,000 Peoples Gas refdg. 5s ... 100⅞
1,000 Chicago City Ry. 5s ... 100⅝
1,000 Chicago City Ry. 1st 5s ... 98
1,000 Commonwealth Edison 5s ... 100¼
3,000 Commonwealth Edison 5s ... 101⅛
5,000 Commonwealth Edison 5s ... 101½
3,000 Commonwealth Edison 5s ... 101

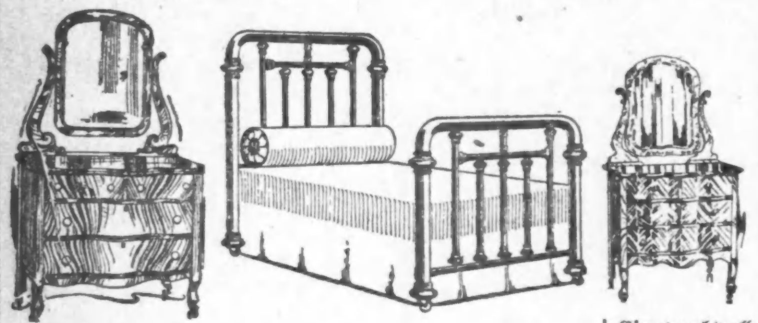
UMI

Das größte Möbel-Geschäft der Nordseite.

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave. Two Blocks West of the Northwestern Elevated Station.

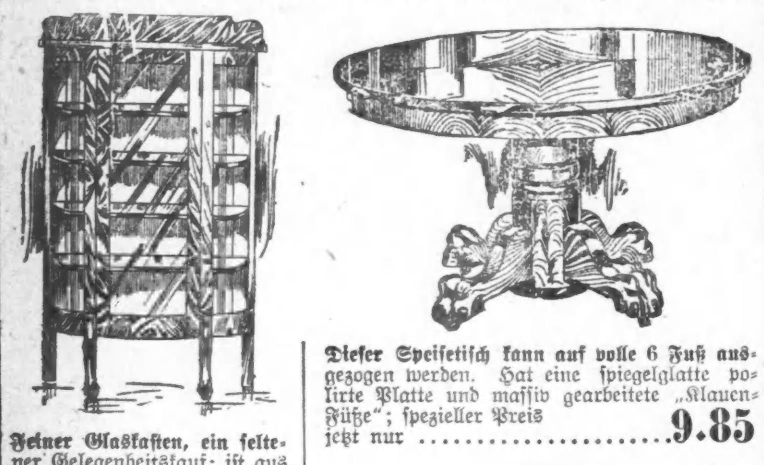
„Der Mensch ist ein Produkt seiner Umgebung“. Dies ist eine ziemlich alte Theorie. Verhältnißmäßig neu ist, daß die Möbel, mit denen wir leben müssen, mehr als irgend ein anderer Faktor unser Wohlbefinden und Familienleben beeinflussen. Darum genügt es nicht, daß die Möbel blos bequem und praktisch sind, sie müssen Schönheit mit Zweckdienlichkeit verbinden. Ein Besuch unseres Geschäfts wird Sie überzeugen, daß unsere Möbel allen künstlerischen und praktischen Anforderungen vollauf entsprechen und Sie werden überrascht sein, wie billig Sie sich Ihr Heim hier traut und kosig einrichten können.



Eine sehr schöne Eichenkommode, gut gemacht u. fein poliert, großer geschliffener Spiegel, spezieller Wert... 17.89

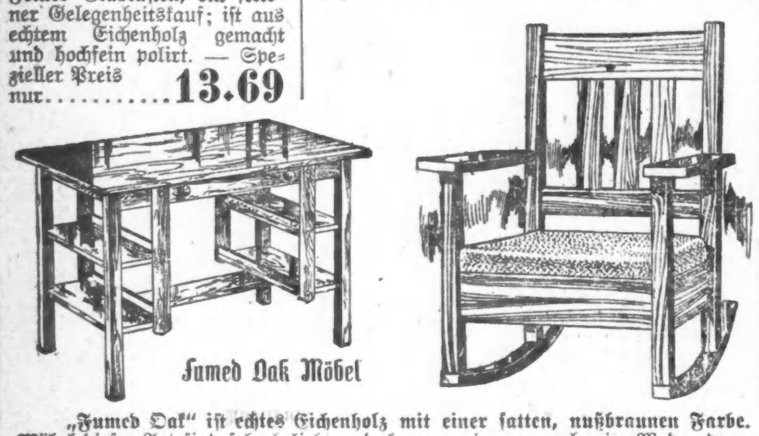
Prachtvolles massives Messingbett — die 2-zölligen Pfosten am Kopf- und Fußende aus einem Stück verfertigt. Ein schönes Muster; absolut garantirt — spezieller Preis jetzt nur.......... 15.98

Eine prachtvolle Kommode, echtes viertelgesägtes Eichenholz, feinster geschliff. Spiegel zu 19.50



Dieser Speisetisch kann auf volle 6 Fuß ausgezogen werden. Hat eine spiegelglatte polirte Platte und massiv gearbeitete „Klauen-Füße“; spezieller Preis jetzt nur.......... 9.85

Feiner Glaskasten, ein seltener Gelegenheitskauf; ist aus echtem Eichenholz gemacht und hochfein polirt. — Spezieller Preis nur.......... 13.69



Fumed Oak Möbel

„Fumed Oak“ ist echtes Eichenholz mit einer satten, nußbraunen Farbe. Möbel dieser Art sind sehr beliebt und kommen immer mehr in Mode, denn sie sind sehr schön und äußerst dauerhaft.

Lesezimmertisch, wie Abbildung, sehr massiv, mit Fächern für Zeitschriften; spezieller Preis, jetzt nur.......... 12.95

Massiver Schaukelstuhl, mit gepolstertem Sitz — sehr bequem — spezieller Preis jetzt nur.......... 4.19

Finanzielles.

$50,000

6-prozentige erste Hypotheken Gold-Bonds von $500—$1000 auf das herrliche neu erstellte Apartment-Gebäude mit 25 Wohnungen

"Switzerland"

im vornehmsten Teil von Edgewater, östlich von der Hochbahn, zu verkaufen zu pari und aufgelaufenen Zinsen.

A. HOLINGER & CO. Inc.

Hypothekenbank

201-2-3-4-5-6 179 W. Washington Str.

Teutonic Gebäude. Tel. 1191 Main

14ln.famomi*

Schiffskarten

über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Der neue Schnelldampfer

Martha Washington

ab New York am 13. September, besonders zu empfehlen.

Ungar. Urkunden u. Dokumente jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.

Alle Gerichts-, Hypotheken-, Noten- u. Erbschaftssachen prompt besorgt.

Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.

Konsularamtlich beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.

Wendet Euch an

K. W. Kempf

120 N. LaSalle Str.

CHICAGO ILLINOIS

Sonntags offen von 9—12 Uhr.

18aug.momifa*

Schiffs-Karten

$28 bis $40 im Zwischendeck.

$33 bis $42 in der 3. Kajüte.

$45 bis $60 in der 2. Kajüte.

Je nach Auswahl der Linie.

$26 für Freikarten von Europa.

Bargeld nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Gepäck abgeholt und zum Dampfer befördert.

Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.

Ver. Staaten Reisepässe besorgt.

ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.

616 Süd Dearborn Str.

nahe Polk und Dearborn Str. Depot.

Offen 8 bis 10 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.

ag13mifamo*

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

von New York nach Rotterdam u. s. w. wendet Euch an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche Generalagenten.

Offen 8 Morg. bis 6 Abends, Sonntag 9—12.

Filiale: 619 W. North Avenue.

Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—12.

Finanzielles.

Wenn Ihr Eure Ersparnisse bei der ältesten Bank in Chicago einlegt, erhaltet Ihr nicht nur 3% Zinsen, die zweimal in jedem Jahre zahlbar sind, sondern Ihr habt auch die Genugtuung zu wissen, daß Eure Ersparnisse sicher sind.

Diese Bank hat ein Kapital und einen Ueberschuß von zehn Millionen Dollars; sie steht unter einer starken, konservativen Leitung, und ihre Methoden haben die Probe von über einem halben Jahrhundert bestanden.

Spar-Einlagen, die am oder vor Samstag, den 6. September, gemacht werden, tragen Zinsen vom 1. September an.

Etablirt 1857

112 W. Adams Strasse

N.-W.-Ecke Clark Str.

momifr

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

7omifei*

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BRO.

Weil Wurst überall bevorzugt? ... die besten Reinlichkeit, ... Material ...

Verlangt Euren Lieferanten ...

(Eigener Beitrag für die „Abendpost“.)

Plauderei aus Europa.

Von August Boeckle.

Der faule Balkanfrieden. — Schlimme Aussichten. — Deutschland und die Weltausstellung in San Franzisko. — Reiselustige Deutsche und Deutsch-Amerikaner. — Englisch in Deutschland. — Spanische Landsknechte und Deutsche als Kanonenfutter. — Bergkraxler und Autofahrer. — Belagerungsübungen.

Der Leitaufsatz in der „Abendpost“ vom 7. August, der in verschiedenen deutschen Zeitungen abgedruckt wurde, entspricht den Ansichten, welche man ziemlich allgemein hier über den Frieden hegt, der kürzlich in Bukarest abgeschlossen wurde. Es ist im wahren Sinne des Wortes ein falscher Frieden, dem niemand traut, auch die Börse nicht, der Barometer der öffentlichen Meinung und das Sprachrohr der Banken und Finanzleute. Kein Mensch hat Vertrauen auf die politischen Verhältnisse, wie sie der Bukarester Friedensvertrag geschaffen hat, die Wertpapiere sind nach kurzem Anlauf zum Steigen wieder bedenklich gefallen, und staatliche und städtische Anleihen, die bombensicher sind und für Mündelgelder als Anlagen dienen, können nur zu 4½ v. H. Zinsen, und weit unter dem Nennwert, — zu 95 v. H. — schwierig untergebracht werden. Wer bares Geld in Händen hat, hält es fest, und wer es pumpen muß, hat den Banken, bei ausgezeichneter Sicherheit, gegenwärtig 7 v. H. Zinsen zu zahlen. Das sind traurige Verhältnisse, die mit der Zeit auch auf Handel und Gewerbe einen ungünstigen Einfluß ausüben werden. Schon aus diesen Gründen hat hier niemand Lust, seine Erzeugnisse auf die San Franciscoer Weltausstellung zu schicken, abgesehen davon, daß die Zollplackereien, wie sie seit Jahren amerikanischerseits der deutschen Einfuhr gegenüber an der Tagesordnung sind, zu einer Beschickung der so weit entfernten Ausstellung, die bedeutende Kosten verursachen würde, nicht aufmuntern. Amtlich ist inzwischen ja schon erklärt worden, daß eine Beteiligung Deutschlands abgelehnt worden sei, nachdem eine von der Reichsverwaltung veranstaltete Umfrage ergeben hat, daß sich die deutsche Industrie und die sonstigen deutschen Wirtschaftskreise mit überwältigender Mehrheit von einer Beschickung des Unternehmens keinen Nutzen versprechen. Ein Fabrikbesitzer, der in St. Louis ausgestellt hatte, erklärte, er habe davon nur Schaden gehabt. Seine Ausstellungsgegenstände habe er nicht wiedergesehen, und dortige Häuser hätten die gute Gelegenheit wahrgenommen, seine Erzeugnisse nachzumachen und zu seinem Nachteil auf den Markt zu bringen. Da wolle er lieber die Hände davonlassen und sein Geld sparen. Wenn nun auch, ich sage es mit Bedauern, die gewaltige deutsche Industrie nicht am „Golden Gate“ vertreten sein wird, so werden doch zweifellos viele Deutsche nach der Eröffnung des Panamakanals nach San Francisco reisen, um diese herrliche Stadt und ihre Ausstellung zu besichtigen. Ich kenne eine Anzahl Herren, die diese Reise machen und auf der Rückreise auf meinen Rat u. a. auch Chicago besuchen werden. Geld spielt da keine Rolle. Es sind alles Leute mit bedeutenden Mitteln, die alljährlich den Winter in Italien, Aegypten, Madera oder in anderen fernen Ländern verleben, und andere werden ihrem Beispiel folgen. Auch manche hier lebende Deutsch-Amerikaner, welche bei dieser Gelegenheit ihre alten Freunde in der einstigen Heimat begrüßen werden. Ich werde schon jetzt von vielen Leuten um Auskunft über die Vereinigten Staaten, San Francisco und Californien gebeten, die ich kostenfrei und mit Vergnügen erteile, selbst dann, wenn, wie es häufig geschieht, keine Briefmarken für die Antwort beigefügt sind. Was tut man nicht alles für ein Land, in dem man fast ein Menschenleben lang in Freud und Leid zugebracht hat! Ich habe die Beobachtung gemacht, daß der englischen Sprache jetzt in Deutschland bedeutend mehr Beachtung geschenkt wird, als in früheren Zeiten. Französisch wird ja auch noch hervorragend in den höheren Schulen gelehrt, daneben aber Englisch in gleichem Maße, und die häufig von englischen Lehrern, wodurch die oft belächelte schwerfällige und falsche Aussprache des Englischen gebessert wird. So fragte mich mal ein Bekannter, ob ich schon in Bleimaus gewesen sei. Auf meine Erwiederung, daß mir ein solcher Ort nicht bekannt sei, erklärte der Herr, das sei ja eine große Hafenstadt in England! Er meinte Plymouth, das er Bleimaus nannte, weil sein deutscher Lehrer das Wort so ausgesprochen hätte. Die bedeutendsten Sprachkünstler, wenn ich mich so ausdrücken darf, sind die Slaven. Sie lernen alle Sprachen spielend in fabelhaft kurzer Zeit, während Engländer und Franzosen, erstere aus Dünkelhaftigkeit, letztere, weil es ihnen große Schwierigkeit macht, fremden Sprachen keine oder nur geringe Beachtung schenken. Die edlen Spanier und die geschäftstüchtigen Italiener lernen auch schon Deutsch, und die ersteren sollen sogar die Absicht haben, junge Deutsche für ihr afrikanisches Heer anzuwerben, um als Kanonenfutter ihre Haut zu Markt zu tragen. Ich bin sogar überzeugt, daß ihnen eine Menge irregeleiteter Jünglinge ins Garn gehen werden, wie sie auch noch immer, trotz aller Warnungen und schrecklicher Erfahrungen von Landsleuten, in hellen Haufen der französischen Fremdenlegion zulaufen. In Spanien handelt es sich um die Beschaffung von Freiwilligen, die im Wege der Submission, des öffentlichen Angebots, geliefert werden sollen. Der Unternehmer verpflichtet sich, 40,000 Mann gegen eine Vergütung von 300 Franken für den Kopf zu stellen. Da nun in Spanien nur noch wenige Leute so dumm sind, sich für das Vaterland freiwillig in den Kämpfen mit den marokkanischen Riffpiraten zu opfern, so steht es dem Menschenhändler frei, das nötige Material aus anderen Ländern zu beschaffen. Da kommt nun das alte Land der Landsknechte des Mittelalters, Deutschland, zunächst in Betracht, und man muß sich darauf gefaßt machen, daß die spanischen Werber mit den französischen hier demnächst in Mittbewerb treten werden. Erst kürzlich wurden zwei junge deutsche Fremdenlegionäre in Algier standrechtlich wegen Fahnenflucht erschossen, andere kehren todkrank oder als Krüppel in die Heimat zurück und erzählen von den furchtbaren Strapazen und Mißhandlungen, die sie im Dienste Frankreichs erdulden mußten. Es nützt alles nichts! Nicht weniger als 2750 Deutsche sind vom 1. März bis 1. Juli in die Fremdenlegion eingetreten und täglich melden die Zeitungen von neuen Fällen dieser Art, wo Deutsche ihre Heimat verließen und für elenden Lohn sich den Franzosen verkauften. Die Burschen verdienen ebenso wenig Mitleid, wie jene Bergkraxler, die in ödem Wahn über Felsen und Gletscher kriechen und im Absturz den Tod finden. „Wer die Gefahr sucht, kommt darin um,“ heißt es im Sprichwort.—In Gefahr begeben sich auch aus freien Stücken die Herren Autobesitzer, die wie der Teufel darauf losfahren. Zu ihnen gehört auch, mit dem nötigen Respekt gemeldet, S. M. der deutsche Kaiser und seine Söhne, bei denen es nur verwunderlich ist, daß ihnen persönlich noch kein Unfall zugestoßen ist. Mancher unglückliche Straßengänger hat aber in dieser Hinsicht schon bittere Erfahrungen gemacht, durch seine eigene Schuld natürlich! Stets heißt es ja, so auch kürzlich, als ein Prinz, Sohn des Prinzen Leopold, einen Unglücklichen überfuhr: „Den Chauffeur trifft keine Schuld.“ Bei den Autofahrten des Kaisers wird allerdings die größte Vorsicht angewendet, häufig werden auch die Landstraßen, die S. M. befährt, für andere Fuhrwerke abgesperrt. Die Chaufeure haben vor ihrem Sitz eine drehbare Straßenkarte, die von dem nichtsteuernden zweiten Fahrer gedreht und Nachts beleuchtet ist. Oft fährt der Kaiser aber andere, nicht vorher bestimmte Wege und dann heißt es aufgepaßt; denn Umdrehen ist nicht seine Liebhaberei. So bog der Kaiser neulich auch in Homburg beim Ausreiten plötzlich in eine enge Seitengasse ein, wo er mit einem Pferd zwischen einem Milchwagen und einem anderen Fuhrwerk durchkam, sodaß die zahlreich erschienenen Neugierigen ihn nicht zu sehen bekamen. Wie der kaiserliche Herr, so fahren auch die Offiziersautos mit Blitzesschnelle daher und wie er selbst laufen sie nicht Gefahr, wegen zu schneller Fahrt aufgeschrieben und bestraft zu werden. Wenn man das bekannte Trompetensignal plötzlich hört, das den militärischen Kraftwagen, wie denen der kaiserlichen Familie eigentümlich ist, so ist es ratsam, sich schleunigst seitwärts in den Straßengraben zu retten. Auch hier heißt es bei Unfällen immer: „Den Chauffeur trifft keine Schuld.“ In diesen Tagen wimmelt es nur so von Offiziersautos auf den Straßen. Auf dem Asterstein, einem Fort der Feste Ehrenbreitstein, findet nämlich eine große Belagerungsübung statt, an der außer der Infanterie und Artillerie, Luftschiffen und Flugmaschinen, nicht weniger als fünf Pionierbatillone, darunter auch je ein sächsisches und bayerisches, teilnehmen. Ich habe mir die Geschichte gestern mit Tausenden anderen Schlachtenbummlern angesehen. Bei Anbruch der Dunkelheit gingen die Belagerten zum Angriff über, sie mußten sich aber nach hartnäckigem Kampfe wieder zurückziehen. Die Scheinwerfer erhellten das ganze Gelände, was einen prächtigen Anblick bot, und unter Geschützdonner und Schnellfeuer der Maschinengewehre und der Infanterie entwickelte sich ein herrliches militärisches Schauspiel, bei dem es glücklicherweise keine Toten und Verwundeten gab. Sämmtliche Truppenteile führen ihre Feldküchen mit und werden von ihnen verpflegt. Gestern gab es Bohnensuppe mit Speck; auch die Offiziere ließen sich in Ermangelung von besserem die derbe Mannschaftskost schmecken. Der böse Feind, die „Roten“, waren von Montebaur und Neuhäusel aus angerückt, und ein Zeppelin und eine Taube umkreisten am Tage wiederholt das Fort, in welchem die Belagerten, die „Blauen“, scharf Ausschau halten, um nicht überrascht zu werden. Sämmtliche deutsche Armeekorps haben höhere Offiziere zur Beobachtung der Belagerung entsandt und viele ausländische Offiziere verfolgen die Vorgänge mit Spannung. Man glaubt sich bei dem Anblick der vielen Uniformen und bei dem Kanonen- und Gewehrfeuer in eine richtiggehende Festungsbelagerung versetzt, die eine ganze Woche dauern soll und von dem Generalinspektor der Pioniere geleitet wird. Um dem Bilde den echten militärischen Anstrich zu geben, fehlt es auch nicht an fliegenden Marketendern aus dem Zivilstande, die nebst den seßhaften Wirten bei dem sprichwörtlichen rheinischen und militärischen Durste gute Geschäfte machen. Während ich diese Zeilen niederschreibe, höre ich das Bum-Bum der schweren Geschütze der Feldartillerie, das Tack-Tack-Tack der gefürchteten Maschinengewehre und das Knattern des Infanterie-Schnellfeuers vom nahen Asterstein her, und am offenen Fenster steht ein Landsmann von drüben und sieht eine Batterie im Trabe vorbeirasseln. Ein Krieg im Frieden, der keine Menschenopfer fordert.

2 Dutz. GROCERY-BARGAINS

Feinster gran. Rohrzucker (mit Grocerybestellung)— 10 Pfund für.. 45c	Alle unsere 50c-Sorten neuer Tee, Pfd.......... 39c	Beste geräuch. Spare-Rippen, Pfund.......... 12½c	Feine Nr.1 Sugar-cur. Piknikschinken, Pfd.......... 12½c	Keen Kleener, verbess. Putzpulver, 3 5c-Büchsen für.. 10c	Jello, das köstl. Dessert, ass. Flav., 3 Packete für.... 25c	Quaker Rolled Oats od. Washington Crisps, 3 Pack... 25c
Washburn Gold Medal oder Ceresota Mehl, ⅛ Bbl... 2.67	Runkels oder Lowneys Frühstück-Kakao, ½-Pfd.-Bü.......... 17c	Feine Early June Erbsen, Corn oder Tomaten, 3 Büchsen für.......... 25c	Swifts Kersey oder Good Luck Butterine, 5-Pfd.-Drum 89c; Pfd.......... 19c	Rumfords Backpulver, Pf.-Bü.. 19c	Sniders reiner Tomaten-Catsup — Pintflasche.......... 18c	Wieboldts geräuschlose BlueTipMatches, Packet. 12½c
Uns. RoyalBlend frisch geröst. Kaffee, Pfund.... 28c	Mayers milde geräuch. Schinken, 10 b. 12 Pfd. durchschnittlich, Pfd..... 18½c			Wiskons. Limburgerkäse, Pf.. 16c		Handgeps. Navybohnen. 5 Pfd.......... 23c
						Fels Naphtha Waschseife, 10 Stücke..38c

Roter Alaska Lachs, hohe Büchse.......16c — Blue Ribbon Senfsardinen, 3 für.......25c — Kochkartoff., Peck 20c — Butter, feinste Meadow Hill, Pfd..........31c — Mayers Edelweiß reines Schmalz, Pfund.......12½c

THE PROGRESSIVE STORE

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Sehr spezieller Verkauf von Spitzen und Stikereien

45zöllige Stickerei Flouncing — eine große Auswahl von Mustern — der reguläre Preis ist 98c, Yard.......... 69c

27zöllige Flouncings — 58c-Wert — die Yard.......... 39c

18 Zoll breite Stickerei Flouncing — wert 48c — die Yard zu.......... 29c

14zöllige Korset Cover Stickerei, wert 25c — große Auswahl von Mustern — die Yard.......... 15c

14 Zoll breite Stickerei Flouncing — wert 15c — die Yard zu.......... 10c

Stickerei - Ränder und Einsätze — in verschiedenen Breiten — wert 10c — die Yard zu.......... 7c

Stickerei - Ränder — eine große Auswahl von Breiten — die Yard zu.......... 5c

Französische Valenciennes Spitzen — wert 5c — morgen die Yard zu.......... 2½c

Normandy Valenciennes Spitzen — der reguläre Preis ist 10c — die Yard.......... 8c

Cluny Ränder und Einsätze — der reguläre Preis ist 19c — speziell die Yard zu.......... 15c

Waschbare Kleider

Waschkleider für Damen und Mädchen, wert bis zu $3.98 — die Auswahl zu.......... $1.00

Waschkleider für Damen und Mädchen, wert bis zu $5.98 — die Auswahl zu.......... $2.00

Waschkleider für Damen und Mädchen, wert bis zu $7.98 — die Auswahl zu.......... $3.00

Droguen-Preise

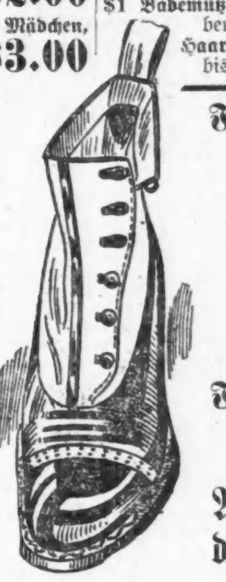
Bestes Peroxide of Hydrogen, ¼ Pint. 4c

25c Shampoo Pearls.......... 14c

50c Pompeian Massage Cream.... 27c

Liebigs Beef, Wein und Eisen, Quarts — $1 Badewannen in 13 Farben, das Stück — Haarbürsten — wert bis $1.00, Stück... Auswahl 48c

Dollar Schuh-Verkauf



Für Damen: Schwarze Satin Slippers, Weiße Satin Slippers, Blaue Satin Slippers, Russia Calf Pumps, Patent Calf Pumps, Gunmetal Pumps, Haus-Slippers, Juliets, Patent Colt Schuhe, Kid-Schuhe, Matte Lederschuhe.

Für Männer: Schuhe aus Velour Calf, Orfords, Haus-Slippers.

Für Knaben: Schuhe aus Velour Calf, Little Gents' Schuhe.

Für Mädchen: Hohe Schuhe, aus Velour Calf, Kid-Schuhe.

Auswahl das Paar $1

Schul-Artikel Verkauf

Gegenstände, die dort gebraucht werden

Unser großes, vollständiges Schreibwaaren-Departement bedeutet eine große Ersparniß an Schulartikeln ... Schnelle und höfliche Bedienung sind zugesichert.

Schiefergriffel, große Linien- und Bleistifttabletts, Lineale, 3c. Lineale mit Messing-Einfassung, Federhalter, Palmer-Methode, ... Auswahl, per Stück, zu.......... 1c

400-seitige Manila-Pads, große Sorte, per Stück, zu.......... 3½c

5c Schreibhefte, das Stück.......... 5c

500seitige Red Ribbon Tablets, das Stück zu.......... 5c

Schul-Schiefertafeln, 1 Dutzend in Federbüchse.......... 5c

25c „Eagle“ Zirkel, ...tück.......... 18c

Beste schwarze Tinte, Flasche. Hartholz Federkästen, ... 3c

Schreibhefte mit festem Deckel; Beats all Bleistifte, mit Radirer; ... Dutzend ... Bleistifte ... Lineale, Messingeint. 8c

Sanfords schwarze Tinte, 2 für 7c ... 7c

... 4c

Doppelte Schiefertafeln ... 19c 16c

Schul-Federkästen ... 16c

... Reißzeuge ... spezieller Preis 50c

5c Tinten-Tablets ... Auswahl, 2 für 5c

Eine volle Auswahl von Schulbüchern. Frei: Mit jedem hier gekauften Schulbuch geben wir einen Buchdeckel mit gummiertem Rand frei.

Frische Back-Waaren

Frischgebackene Kokosnuß-Bars, 10c Sorte — das Pfund zu.......... 12c

White City Soda Crackers, das Pfd. zu.......... 5c

Frischgebackene Oatmeal- oder Graham-Crackers, das Pfd. zu.......... 8c

Gebrochene Zucker-Wafers, regul. 40c; per Pfd..... 25c

Möbel, Gardinen und Rugs

Baar oder Kredit

Spezielle Preise für Samstag — Leset

$7.50 Morrisstuhl, assort. Gestelle, Gold. Eich., gepreßt, grüne gemust. lose Velour-Kissen; andere mit feststehend. Sprungfedern; Rücklehne u. Sitz mit Bostonleder gepolstert, — Eure Auswahl von der Partie zu $4.85

Assortirte Partie 6 bei 9 und 7 bei 9 Tapestry Brussel Rugs — passend für Schlafzimmer — mittlere Farben — assortirte Medaillon- u. Allover Muster — schwer gesäumt u. nahtlos, $12.50 Wrt, morgen 6.85

Assort. Partie Fenster-Rouleaux mit f'ch Spitzen, aus Opaquetuch gemacht, 6 und 7 Fuß lang, auf guten Rollers assortirte Farben — 50c Wert, zu.......... 29c

40zöll. weiß. rahmfarb. od. Arab. Gardinenscrim, mit f'ch Drawnwork Border, — regul. 20c, Yd.......... 15c

$25 Dressers, wie Abbildung, aus Spiegeleichen gem.; Golden Finish, Birken-, Mahagoni- u. Birds Eye Maplefinish, fein polirt: zwei große untere u. 2 kleine obere Schubladen; große dazu pass. Holzknöpfe — französisch geschliffen. Spiegel $17.95

7 Jahre alter Cedar Brook

Bottled in Bond (1 Flasche an einen Kund.) 79c

Monogram Whiskey, in Krügen ... per Gallone 1.95; der ... Gallone.

Export - Bier — die Kiste ... 95c

Reineke an der Leine.

Man liest in der Berliner „National-Zeitung“: Von jenen holden Modetorheiten, wie sie alle Vierteljahre in Paris, London oder New York aufflattern, gibt es beinahe keine, die nicht auch ihren Weg nach Berlin fände, und von einigen verwegenen jungen Damen des Westens mit todesmutiger Begeisterung nachgeahmt würde. Vergangenes Jahr trugen sie Aeffchen im Arm. Man erhielt die niedlichen Tiere in einem Warenhause zu kaufen, und zwar für den billigen, aber festen Preis von achtzehn Mark fünfzig. Die Berlinerinnen gingen hin und kauften sich ihr Aeffchen, wie man irgend einen Modeschmuck erwirbt, der wohlfeil genug gemacht worden ist, um aller Welt zugänglich zu sein. Da aber mit einem Affen, sobald er den Reiz der Neuheit verloren hat, nicht viel Staat zu machen ist, verschwanden diese Tiere bald wieder von der Tagesordnung, zumal auch in dem Warenhause der betreffende Artikel ausgegangen war.

Nun hatte man aber einmal mit der Zoologie begonnen, und so ist uns dieses Jahr ein neues Tier beschert worden. Wer sich der angenehmen und lohnenden Mühe unterzieht, unsere vornehmsten Promenadenstraßen zu beobachten, wird die jungen Damen, die etwas auf sich halten, in Begleitung jenes hochmodernen Tieres häufig sehen. Es handel sich um kleine Füchse. Warum man sich gerade für diese scheuen Raubtiere entschieden hat, wird kaum festzustellen sein, möglicherweise hat ein spekulativer Kopf eine Partie Füchse auf den Markt geworfen und gibt sie nun zu nie wiederkehrenden Schleuderpreisen ab. Unleugbar bietet es einen gewissen Reiz, ein Wesen, das man sonst nur in Gestalt der Halsboa kennt, lebendig einherlaufen zu sehen, wobei die jeweilige Besitzerin des beweglichen Pelzwerkes durchaus kein leichtes Spiel hat. Mit dem Affen war ja die Sache verhältnismäßig einfach; man trug sie auf dem Arm und kümmerte sich nicht um ihre Wünsche. Ein Fuchs aber muß an der Leine geführt werden. Das heißt, er wird nicht geführt, sondern er führt meistens selbst. Denn leider weiß so ein einfältiges Fuchsgehirn die ihm zuteil werdende Ehre nicht zu würdigen und macht sich kein Gewissen daraus, zu vergessen, daß er als zahm verkauft wurde. Man hat ihn wider Willen zu einer Art Begleithündchen gemacht, und als freigeborener Fuchs fühlt er sich durch eine solche Zumutung gekränkt und erniedrigt. Er will kein elegantes Tier sein, er will fort, zerrt an der Leine und bringt seine Dame in tausend Verlegenheiten. Bald läuft er fremden Leuten zwischen die Beine, bald schlingt er die Schnur um einen Gaskandelaber, er hat immer wieder neue Einfälle, wie er sich unangenehm machen könnte. Ja, ein verdrießlicher, alter Herr, der für Neuerungen wenig Sinn besaß, ließ sich kürzlich bei einem derartigen Zusammenstoß zu einem Ausrufe verleiten, der einer Umkehrung des alten Volksliedtextes „Fuchs, du hast die Gans gestohlen“ gleichkam. Mit kleinen Widersetzlichkeiten begnügt sich aber der Straßenfuchs durchaus nicht, seine Hauptwaffe besteht darin, daß er unausgesetzt einen durchdringenden Geruch verbreitet. Der unhöfliche, aber offene Kritiker muß geradezu von Gestank reden. Aber dafür können die Füchse nichts, sie tun es wirklich nicht absichtlich, und man darf sie um ihres Duftes willen nicht zur Verantwortung ziehen.

Wie lange die Füchse das Feld behaupten sollen, ist nicht abzusehen. Vielleicht wird sie — schon um des Gegensatzes willen — das Lamm verdrängen. Vorläufig werden sie zu ihrer größten Kümmernis immer moderner und sind gezwungen, zur Belebung des Berliner Straßenbildes beizutragen, was ihnen sehr unsympathisch zu sein scheint. Sie wären jedenfalls sicher hundertmal lieber dort, wo sich die Füchse Gutenacht sagen.

— Einschränkung. — „Haben Sie bei Ihrem langen Aufenthalt auf Korsika einen Fall von Blutrache erlebt?“ —„Einen? Zahllose; aber nur in den Hotelbetten.“

Fein geschneiderte

Kleidungsstücke

zu niedrigeren Preisen, als wofür Händler ihre fertigen Waaren kaufen können.

Wenn immer Kleidungsstücke in unseren Händen verbleiben, so übernehmen wir jederzeit bereitwilligst den Verlust. Ihr könnt jetzt große Bargains erhalten.

NICOLL THE TAILOR

Clark und Adams Str.

CHICAGO

29aug,lkfonmi3t

Eier-Cognac

Himbeer-Likör

Zitronen-Likör

erfrischende Getränke in den besten Sorten. Preis per volles Quart $1.25. Proben an Besucher kostenfrei.

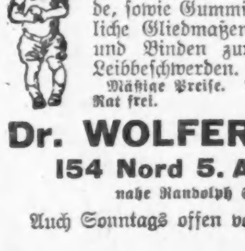
International Liquor Co.

1433 Wells Str., Chicago, Ill., Telephon: North 2168.

midofr

Bruchleiden

Unser „Eureka“ Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen, ... zu handhaben und abnehmbar.



Wir fabriziren alle Sorten orthopädische Apparate nach der fortschrittlichsten Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibesschwäche.

Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

Dr. WOLFERZ CO.,

154 Nord 5. Avenue

Ecke Randolph Str.

Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide.......... 2.25

Seide.......... 1.75

Knöchel-Stück — Seide.......... 1.70

Leibbinden.......... 3.25

... Erfahrene Damen ... Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik

801-803 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave.

6. Stock — Nehmt den Elevator.

Fabrikpreise an wundärztlichen u. Orthopedie Apparaten etc.

$4 elast. Strümpfe, Seide, Knielänge.......... $2.25

... Strümpfe, Baumwolle, Knielänge.......... $1.75

$3 baumwoll. Leibbinden.......... $1.50

... Lederbruchbänder.......... $2.65

... Bruchbänder.......... $1.00

... Dearborn Str. ...

ag20mifrsasa-lt